

GRENZEN ÜBERWINDEN

WIRECARD AG | Jahresabschluss Einzelgesellschaft 31. Dezember 2013

1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Wirecard AG beschäftigt sich als Holding-Unternehmen mit dem Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen. Ihre Tochterunternehmen führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Die Wirecard Gruppe unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit flankierenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Als Software- und IT-Spezialist erweitert Wirecard sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Da das Risiko, die Chancen und die wesentlichen Einflussgrößen in dieser Struktur wesentlich von den Tochterunternehmen der Wirecard AG beeinflusst werden, wird im Lagebericht auch darauf Bezug genommen.

Produkte und Lösungen

Wirecard ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit mehr als 16.000 Kunden.

Als technischer Enabler unterstützt Wirecard Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien, ob offline, online oder mobile, und erweitert sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Für das Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden im Corporate Design der

Geschäftskunden, als Co-Branded-Lösungen (mit Kartenorganisationen) sowie unter der Wirecard-Marke angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht die Wirecard-Plattform einzigartig für Kunden jeder Branche.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

3

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und/oder rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.
- Digitale Güter Dieses Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.
- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstal-

tern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtrlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

1.2. Konzernstruktur und Organisation

Der Wirecard-Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Europa

Der Sitz der Holdinggesellschaft Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(POS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle, Großbritannien, verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Services Authority. 2012 wurde das gesamte Prepaid-karten-Issuing-Geschäft der Newcastle Building Society, Großbritannien, übernommen.

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich momentan in der Abwicklung.

Asien

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Wirecard Asia Gruppe, bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen), Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia), E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur), ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehören die Tochtergesellschaften Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia).

Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

Die Konsolidierung der im Dezember 2012 erworbenen Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, wurde im April 2013 abgeschlossen. Die Gruppe gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Im Oktober 2013 wurde die Übernahme der PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, und zweier Tochtergesellschaften, der Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und der Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) abgeschlossen. PaymentLink betreibt unter ande-

rem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Das Unternehmen ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaidkarten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Am 27. November 2013 wurde der Erwerb sämtlicher Anteile an der indonesischen PT Aprisma Indonesia bekannt gegeben.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Einzelabschlusses zu finden.

1.3. Vorstand, Aufsichtsrat und Satzung

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. Dezember 2013 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Im Aufsichtsrat der Wirecard AG fanden keine Veränderungen statt. Das Gremium setzte sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

1.4. Mitarbeiter

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Wirecard Gruppe hat das global verteilte Mitarbeiter-Team an den internationalen Standorten, von Dublin über München nach Dubai, Singapur, Jakarta. Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft sowie ihr Wille zum gemeinsamen Erfolg ist nicht zuletzt das Geheimnis der Wirecard AG, die sich in den vergangenen Jahren zur globalen Payment Brand entwickelt hat.

Damit Karriere „made by Wirecard“ auch gelingt, unterstützt die Personalabteilung gemeinsam mit den Führungskräften die Mitarbeiter bestmöglich entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Qualifikationen, um sie optimal zu fördern und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Für die Führungskräfte der Wirecard AG sind die Beachtung sozialer Grundprinzipien sowie ausgeprägtes unternehmerisches Handeln unerlässlich. Sie sind interkulturell aufgeschlossen und setzen mit ihrem Führungsstil auf ein offenes Klima, das Mitarbeiter stärker in Entscheidungsprozesse einbindet und den Teamgeist fördert mit dem Ziel, Ideen zu entwickeln und Innovationen voranzutreiben.

7

Entwicklung 2013

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter stark erhöht. Am Unternehmenshauptsitz in Aschheim wurden bis zum 31. Dezember 2013 114 neue Arbeitsplätze geschaffen, im Wesentlichen für den Bereich Mobile Payments. Über die im vergangenen Jahr konsolidierten Akquisitionen in Asien hat sich die Anzahl im Jahresschnitt zusätzlich erhöht. 2013 waren durchschnittlich 1.025 Mitarbeiter (Vorjahr: 674), jeweils ohne Vorstände und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 38 (Vorjahr: 30) als Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt.

Die Wirecard AG beschäftigt ein multinationales Team. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren insgesamt 1.180 Mitarbeiter (ohne Vorstand) im Konzern beschäftigt, bei den ausländischen Tochtergesellschaften verteilten sich die Mitarbeiter zum Stichtag 2013 wie folgt:

Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Österreich : 30 (Vorjahr: 26)

Wirecard UK & Ireland Ltd., Irland: 24 (Vorjahr: 25)

Wirecard Card Solutions Ltd., Großbritannien: 33 (Vorjahr: 29)

Wirecard (Gibraltar) Ltd.: 0 (Vorjahr: 6)

Wirecard Processing FZ-LLC, Vereinigte Arabische Emirate: 21 (Vorjahr: 14)

Wirecard Asia Pte. Ltd. Singapur: 16 (Vorjahr: 21)

Systems@Work Pte. Ltd., Singapur 31 (Vorjahr: 34)

PT Prima Vista Solusi, Indonesien: 275 (Vorjahr: 275)

Erstkonsolidierung 2013:

Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur: 78

Payment Link Pte. Ltd., Singapur: 62

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten Mitarbeiter in der Einzelgesellschaft Wirecard AG hat sich gegenüber dem Vorjahr zum Stichtag von 48 auf 57 verändert. Davon waren 11 Mitarbeiter (Vorjahr: 7 Mitarbeiter) in Teilzeit beschäftigt.

Personalstrategie

Eines der wesentlichen Instrumente unserer kontinuierlichen Personalentwicklung stellt die individuelle, auf die jeweilige Person zugeschnittene Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter im Zusammenspiel mit den Unternehmenszielen dar. Dabei wird die persönliche Entwicklung des Einzelnen im Kontext des unternehmerischen Erfolgs zugrunde gelegt, um Mitarbeitern speziell auf sie zugeschnittene Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.

Hinsichtlich der langfristigen Personalentwicklung verfügt die Wirecard Gruppe über ein spezielles Konzept, das am übergeordneten Ziel ausgerichtet ist, das Image der Wirecard AG als attraktiver Arbeitgeber zu stärken. Regelmäßige Entwicklungsdialoge zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und dabei vereinbarte Leistungsziele, unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, ihre Fähigkeits-, Leistungs- und Persönlichkeitspotenziale im beidseitigen Interesse zur Geltung zu bringen. Flankierend dazu setzen wir auf Personalentwicklungsmaßnahmen, die die Stärken unserer Mitarbeiter weiter ausbauen.

Seit Kurzem können sich Mitarbeiter eine Auszeit, auch Sabbatical genannt, von drei bis zu sechs Monaten nehmen. Diese obliegt bestimmten Voraussetzungen, wie etwa die bisherige Dauer der Beschäftigung bei Wirecard. Soweit möglich bieten wir Mitarbeitern interessante Perspektiven, damit sie sich in einen anderen Aufgabenbereich weiterentwickeln können. Durch gezielte Employer-Branding-Maßnahmen positioniert sich Wirecard als attraktiver Arbeitgeber, um Fachkräfte aus allen Bereichen weltweit zu rekrutieren. Für das Jahr 2013 ist hier insbesondere die neue Karriereseite auf der Wirecard-Webseite zu erwähnen. Um neuen Mitarbeitern, die zunehmend auch aus dem Ausland rekrutiert werden, den Umzug und das Einleben in Deutschland zu erleichtern, wurde zusätzlich zu den angebotenen Deutschkursen eine Re-Location-Agentur beauftragt.

Positives Arbeitsumfeld

Die Räumlichkeiten des Firmenhauptsitzes nahe der Messe München bieten unseren qualifizierten Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld. Wir pflegen zudem eine mobile Präsenzkultur, die es Mitarbeitern ermöglicht, Kinderbetreuung und Arbeitszeiten bestmöglich zu vereinbaren. Die Gestaltung der Büroräume folgt einem visuellen Konzept mit moderner Arbeitsausstattung, einem großzügigen Konferenzbereich und mehreren Meeting Points, welche die interne Kommunikation und die Interaktion zwischen den Teams fördern sollen. Der Firmensitz ist bestens an den öffentlichen Nahverkehr sowie an das Verkehrsnetz angebunden. Gesundheits- und Fitnessangebote tragen ebenfalls zu einem angenehmen Betriebsklima bei.

Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen uns aus. Hinsichtlich der Personalstrategie achten wir darauf, kontinuierlich die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Mit der sogenannten Vertrauensgleitzeit, die bereits vor einigen Jahren eingeführt wurde, verfügen die Mitarbeiter über flexible, der jeweiligen Abteilung angepasste Arbeitszeiten. Firmen- bzw. Team-Events unterstützen die Teambildung und den regelmäßigen Austausch.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) bezifferte im Januar 2014 das Vorjahreswachstum der Weltwirtschaft auf 3,0 Prozent. Für das vierte Quartal 2013 gab Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Union) ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Euro-Zone um 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorquartal bekannt. Für das gesamte Jahr 2013 wird gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang des BIP im Euro-Raum um 0,4 Prozent geschätzt. In der EU28 errechnet Eurostat ein Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent.

Für Singapur prognostizierte der IWF im Oktober ein Wachstum von 3,5 Prozent für das Jahr 2013. Das Wachstum der Asia-5-Staaten (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) belief sich laut IWF auf 5,0 Prozent im Jahr 2013.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der europäische E-Commerce-Markt ist 2013 erwartungsgemäß um durchschnittlich 11 bis 12 Prozent gewachsen. Wirecard berechnet diesen Wert aus den prozentualen Wachstumsgrößen verschiedener Marktforschungsinstitute wie beispielsweise Forrester Research oder eMarketer für Handel, Touristik sowie digitale Güter in den westeuropäischen Ländern. Laut PhoCusWright hatte der europäische Online-Reisemarkt 2013 bereits einen Anteil von rund 40 Prozent am gesamten Touristikvolumen.

2.2. Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Die Wirecard AG hat ihre Ziele im Geschäftsjahr 2013 erreicht. Im Berichtszeitraum wurden neben dem kontinuierlichen Ausbau des Lösungsportfolios neue Großkundenprojekte verwirklicht. Im E-Commerce-Kerngeschäft hat sich der Trend zur Internationalisierung fortgesetzt. Zu den Neukunden zählen beispielsweise renommierte Hersteller, die internationale E-Commerce-Strategien verfolgen.

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

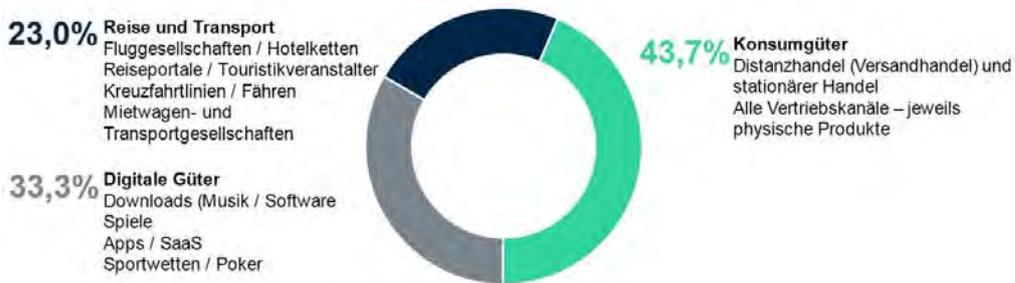
Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im Geschäftsjahr 2013 belief sich das Transaktionsvolumen auf 26,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 20,8 Mrd. Euro), dies entspricht einem Wachstum von 28,4 Prozent. Mit 4,5 Milliarden Euro (Vorjahr 2,2 Mrd.) betrug der Anteil in Asien 16,8 Prozent (Vorjahr: 10,6 Prozent). Im Durchschnitt des Jahres 2013 ergab sich folgende Verteilung auf die Zielbranchen:

11

Transaktionsvolumina 2013



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im Jahr 2013 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Konzern-Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr zu ca. 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) im Bereich Konsumgüter erzielt. Digitale Güter haben rund 34 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) Umsatzanteil, und die Touristikindustrie trug mit einem 17-prozentigen Anteil (Vorjahr: 19 Prozent) zu den Umsätzen im Konzern bei.

Konsumgüter

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Technologie-Partnerschaften eingegangen. Wirecard ist beispielsweise dem SAP-PartnerEdge-Programm beigetreten und kooperiert im Bereich Payment Services. Über das Wirecard-Gateway wurde eine Payment-Schnittstelle in den Bestellprozess der Cloud-Lösung SAP Business ByDesign integriert. Händler können sich über den SAP Store für die Wirecard-Zahlungsfunktion entscheiden.

Der neu geschlossene Rahmenvertrag mit der Burda Digital GmbH umfasst die zahlreichen E-Commerce-Beteiligungen der Hubert Burda Media und steht exemplarisch für das umfangreiche Lösungsportfolio der Wirecard Gruppe für Zahlungsdienstleistungen im B2C-Geschäft. Damit können sich die Unternehmen des Burda-Geschäftsfeldes Digital zu vereinbarten Rahmenbedingungen für die Dienstleistungen von Wirecard entscheiden.

Während des vergangenen Geschäftsjahres sind auch im Bereich Fashion-/Mode zahlreiche neue Kunden in die Payment Plattform integriert worden, darunter mehrere international bekannte Modelabel und Schuhmarken.

Mit der Esselte Leitz GmbH & Co. KG wird die Zusammenarbeit schrittweise weiter ausgebaut, sowohl B2B als auch B2C Onlinehops betreffen. Das Angebot auf Leitz-create.com kommt dem Trend zur Produkt-Personalisierung entgegen.

Das Online-Vergleichsportal Check24 nutzt die Wirecard Zahlungsplattform für den Warenverkauf über www.testsieger.de, einen neutralen und unabhängigen Marktplatz mit integriertem Preisvergleich. Daneben wurde mit dem Marktplatz DaWanda der erste Kunde gewonnen, der seinen Shopbetreibern die Anmeldung und die Nutzung verschiedener Zahlungsmethoden über das neue Wirecard-Marktplatz-Modell bietet. DaWanda nutzt den Preiskonfigurator als Co-Branded-Lösung in mehreren europäischen Ländern.

Im Wirecard Kundenportfolio befinden sich zunehmend auch Unternehmen, die ausschließlich B2B-Onlineshops betreiben. Die Berner Unternehmensgruppe, Kunde seit 2010, hat 2013 die Reichweite der verschiedenen Onlineshops auf 19 Länder ausgeweitet. Die tyreomotive GmbH als internationaler Großhandel für Reifen und Zubehör zählt im B2B-Bereich ebenso zu den neuen Kunden.

Digitale Güter

Neben Sky Deutschland wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr beispielsweise aus der Kooperation mit der Tomorrow Focus AG die Plattform Organize.me für die Zahlungsabwicklung integriert.

Im Sportwettenbereich hat Wirecard die Kreditkartenzahlung für das Angebot der Tipico Co. Ltd übernommen.

Wirecard überzeugte auch zahlreiche europäische Startup-Unternehmen, wie beispielsweise einen Anbieter von Streaming-on-Demand-Angeboten, der im Frühling 2014 sein Produkt auf den deutschen Markt bringen wird. Das Schweizer Unternehmen parku.ch will beispielsweise das Parken in Innenstädten revolutionieren.

Eine der Traditionsmarken im deutschen Verlagswesen, der Klett-Cotta-Verlag, nutzt die Wirecard-Zahlungsabwicklung für seinen Onlineshop.

Reise und Transport

Die Neukundenentwicklung verlief auch in der Zielbranche Touristik und Transport 2013 unverändert positiv. Mit vielen Bestandskunden wurde die Zusammenarbeit ausgebaut. So konnte der bestehende Vertrag mit Thomas Cook um die Supplier and Commission Payments (SCP), einem B2B-Abrechnungssystem, dass Auszahlungsprozesse an Leistungserbringer vereinfacht, erweitert werden.

Mit der führenden lateinamerikanischen Linienfluggesellschaft Copa Airlines hat Wirecard 2013 erneut ein Mitglied der Luftfahrtallianz Star Alliance von ihrem Leistungsspektrum überzeugt. Die Airline nutzt die IATA-Schnittstelle zum Billing and Settlement Plan (BSP) über das Wirecard Multi-Channel Payment Gateway. Dadurch kann die Fluggesellschaft ihre weltweiten Ticketverkäufe noch schneller und einfacher ausführen.

Im Zuge des geplanten Beitritts zum oneworld-Bündnis hat sich Sri Lankan Airlines im Berichtszeitraum für das Serviceportfolio in den Bereichen Kreditkarten-Pprocessing- und Acquiring sowie Risikomanagement entschieden.

Bei den Fluggesellschaften ergänzen weitere afrikanische Unternehmen das Kundenportfolio, darunter Gambia Bird Airlines oder der Low Cost Carrier Fastjet. Über die im vergangenen Jahr eingegangenen Partnerschaft mit der African Airlines Association (AFRAA) ist Wirecard der weltweit erste Payment-Dienstleister, der in das Netzwerk des afrikanischen Luftfahrtverbandes als Vollmitglied aufgenommen wurde.

Auf die Wirecard-Zahlungsplattform vertraut auch AirClub, ein Verbund von neun Privatjet-Anbietern, die gemeinschaftlich über eine Webseite buchbar sind. Der Kunde muss also nicht wie bisher separat unterschiedliche Privatjet-Anbieter anfragen, sondern hat die Möglichkeit, über diese Webseite das passende Transportmittel zu finden.

Unter den Buchungsportalen ist mit Escapio ein Hotelbuchungsportal hinzugekommen, das sich auf Lifestyle und Exklusivität spezialisiert hat.

Seit 2013 kooperiert die Wirecard Bank AG auch mit UATP. Seitdem können für sämtliche UATP-Kunden wie Fluggesellschaften, Hotels, Bahn- und Reiseunternehmen Zahlungslösungen angeboten werden. Mit Deutschlands zweitgrößter Fluggesellschaft airberlin, die bereits bei der Zahlungsabwicklung auf die Wirecard-Gruppe vertraut, wurde ein UATP-Kartenprojekt in Form eines Voucher-Programms vereinbart.

14

Geschäftsverlauf Asien

Die Entwicklung des Geschäfts, sowohl mit Bestandskunden als auch Neukunden, verlief 2013 sehr erfolgreich. Das Leistungsspektrum in Asien reicht aktuell von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen über Multi-Channel-Zahlungslösungen zu kontaktlosen und mobilen Zahlungsverkehrslösungen sowie Issuing Processing (technische Abwicklung von Kartentransaktionen).

Die Zusammenarbeit mit EZ-Link Pte. Limited Singapur, dem größten nationalen Herausgeber kontaktloser Karten für den öffentlichen Nahverkehr, wurde beispielsweise im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Seit 2012 unterstützt Wirecard Asia das Unternehmen dabei, dass die mobilen elektronischen Funkchip-Karten, mittels der von Wirecard bereit gestellten Zahlungslösung, über die Funktechnik OTA (Over-the-Air) aufgeladen werden können, unabhängig von Ort und Zeit. Seit Anfang Dezember 2013 steht in Singapur die weltweit erste Applikation zur schnellen Guthabenaufladung von EZ-Link-Karten über Near-Field-Communication (NFC) mit dem Handy zur Verfügung. Unter Mitwirkung von MasterCard und McAfee verwandelt die Applikation "My EZ-Link Mobile" NFC-fähige Mobiltelefone in eine persönliche, portable Aufladestation. Benutzer von EZ-Link-Karten müssen ihr Guthaben seitdem nicht mehr über Fahrkartenautomaten aufladen, sondern profitieren von einer schnellen und sicheren Auflademethode ihrer Fahrkarte; technologisch umgesetzt von Wirecard.

Über die asiatischen Töchter wurden weitere regionale Händler und Banken, wie etwa die indonesische Bank Mandiri, für die Multi-Channel-fähigen Zahlungsverkehrslösungen von Wirecard gewonnen. Die ihnen neben der stationären Abwicklung auch die Akzeptanz mobiler und elektronischer Internet-Zahlungen ermöglichen.

Die positive Entwicklung des Geschäfts in Asien ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, ihr Produktportfolio zu erweitern. Zudem werden in Asien bereits technologische Entwicklungen im Mobile Payment produktiv eingesetzt, deren Einführung in Europa teilweise noch im Aufbau begriffen ist.

Geschäftsverlauf Acquiring

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Geschäftsverlauf Issuing

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Im vergangenen Jahr hat die Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG die Wirecard Bank AG mit der Herausgabe und Abwicklung der Lidl-Geschenkkarten beauftragt. Seit Anfang Dezember 2013 sind die Karten in festen Wertstufen in mehr als 3.300 Lidl-Filialen in Deutschland erhältlich und einlösbar.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neukunden für die Herausgabe von Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Einer der Vertriebspartner ist etwa die Orwell Union Ltd., die über ihre Marke Ipagoo Konsumenten- und Corporate-Prepaidkarten herausgibt. Ein weiteres Beispiel ist die Erweiterung der Geschäftsbeziehung zu der Firma Think Money, die ihren Kunden nun auch eine spezielle Travelcard anbietet. Zudem nutzen die Vodafone Group, Orange und E-Plus die Wirecard Card Solutions als Issuer im Rahmen ihrer Mobile Payment-Initiativen.

Geschäftsverlauf Mobile Payment

Die Wirecard Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung und Einführung ihrer innovativen Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment vorangetrieben. Diese ermöglichen es, Anbietern sichere Zahlungen über mobile Geräte anzubieten und stellt Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen zur Verfügung. Die Technologien der Wirecard AG stehen für die Transparenz und Einfachheit dieser Bezahldienste. Das in die Issuing-Plattform integrierte Couponing- und Loyalty-System stellt Gutschein- und Kundenbindungsprogramme, die unmittelbar mit Kartentransaktionen verknüpft sind, zur Verfügung. Seit November 2013 ist das Couponing- und Loyalty-System zudem in Verbindung mit White-Label-Kartenprogrammen und Smartphone-Applikationen für mobiles Bezahlen erhältlich.

2013 fand der kommerzielle Launch weiterer Initiativen für das mobile Bezahlen statt. Zudem wurden Verhandlungen mit weiteren Telekommunikationsdienstleistern aufgenommen. Darüber hinaus konnte Wirecard mit bestehenden Vertragspartnern die Zusammenarbeit um technische Lösungen für Couponing- und Loyalty-Mehrwertdienste erweitern.

In Europa bieten Telekommunikationsdienstleister für Smartphones digitale Wallets an, die als Plattformen Bezahlfunktionen mit zahlreichen Diensten kombinieren, wie etwa Ticketing oder Loyalty und Couponing. Wirecard unterstützt die überwiegende Anzahl dieser Initiativen, die entweder mit Visa- oder MasterCard-Kartenlösungen kombiniert sind und auf der Near-Field-Communication- (NFC-) Technologie basieren.

Im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit der Vodafone Group verkündet. Die Partnerschaft beruht auf der Erstellung, Implementierung und Abwicklung aller technischen Mobile Payment Prozesse sowie dem Issuing von virtuellen und physischen Co-Branded-Karten von Visa. Die Wirecard Card Solutions Ltd., Mitglied von Visa Europe, ist das kartenausgebende Finanzinstitut. Der Vodafone-Bezahl dienst wurde 2013 in Spanien und Deutschland gestartet und wird in weiteren Ländern schrittweise international ausgerollt. Die Zusammenarbeit mit Wirecard umfasst mehrere, relevante europäische Länder.

Orange, Frankreichs größter Mobilfunkanbieter, hat Ende 2013 seinen neuen mobilen Bezahl dienst „Orange Cash“ in Frankreich präsentiert. Im Rahmen der Zusammenarbeit stellt Wirecard die technische Plattform für die mobile Bezahl-Applikation zur Verfügung. Damit können Kunden mit ihrem Handy an jedem kontaktlosen Visa-Terminal bezahlen. Die Wirecard Card Solutions Ltd., Mitglied von Visa Europe, ist das kartenausgebende Finanzinstitut. Für die Einführung von mobilen Mehrwertdiensten nutzt Orange die Loyalty- und Couponing-Plattform von Wirecard. Nach ersten Tests mit Endkunden im vergangenen Jahr wurde der Bezahl dienst in Straßburg und Caen offiziell Anfang 2014 ausgerollt. Die beiden Städte sind Vorreiter für den Einsatz von Near Field Communication in Frankreich. Orange Cash wird dort im Jahr 2014 landesweit eingeführt.

Auch die „Mobile-Wallet“-App-Lösung von E-Plus wird ab Frühjahr 2014 bei den Marken und Partnern des Unternehmens starten. Für seine verschiedenen Marken kooperiert E-Plus dafür mit Wirecard als Herausgeber einer digitalen maestro-Karte für die Wallet, mit der die Verbraucher an allen kontaktlosen Akzeptanzstellen zahlen können.

Bereits im Oktober 2012 führte Telefónica Germany als erster Netzbetreiber in Deutschland das mobile und kontaktlose Bezahlen über NFC-Sticker ein. Die Zusammenarbeit mit Telefónica Germany wurde 2013 um neue Lösungen, beispielsweise um die direkte Überweisung von Smartphone zu Smartphone (Person-to-Person) erweitert. Dahinter steht die technische Umsetzung der Wirecard AG, die für Telefónica die notwendigen Prozesse, wie zum Beispiel auch die Zahlungsabwicklung und das Einspielen der virtuellen „mpass O2 Wallet Card“ auf NFC-fähige SIM-Karten steuert.

Darüber hinaus ist die Bezahlung über das Bezahl system mpass seit 2013 auch in deutschen Onlineshops möglich. So hat auch Wirecard mit der Akquisition von E-Commerce Händlern begonnen, die mpass-Nutzern über eine von Wirecard bereitstellte Integration die vereinfachte Möglichkeit zur Bezahlung von digitalen und physischen Gütern mit mpass ermöglicht.

payleven richtet sich als Endkundenunternehmen im mPOS-Bereich vor allem an kleinere und mittlere Unternehmen. Wirecard hat ein White-Label-Programm aufgebaut, mit dem Partner aus den Bereichen Finanzen oder Telekommunikation selbst in der Lage sind mPOS-Lösungen unter der eigenen Marke anzubieten. Gemeinsam arbeiten payleven und Wirecard an dem Ausbau innovativer Point-of-Sale-Zahlungslösungen.

Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

Financial Services

First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)

Versandhandel / Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (outbound)

Markt- und Meinungsforschung / Webhosting

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Wirecard Communication Services seine Partnerschaften mit Bestandskunden aus dem TV-Shopping-Bereich weiter ausgebaut und Neukunden aus der Finanzbranche und dem Weiterbildungssektor für Callcenter-Dienstleistungen gewonnen.

Im Zuge der Verträge mit Telekommunikationsdienstleistern erbringt das Callcenter aktuell Dienstleistungen für Telefónica Germany, die Vodafone Group sowie Orange.

3. ZIELE, STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

3.1. Finanzielle und nicht finanzielle Ziele

Eine wesentliche Zielsetzung ist die Erhaltung unserer Innovations- und Technologieführerschaft durch frühzeitiges Erkennen wesentlicher Markttrends und deren aktive Gestaltung. Eine hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität bildet die Grundlage für nachhaltige und langfristige Kundenbeziehungen und zählt folglich zu unseren wesentlichen Unternehmenszielen.

Die zentrale operative finanzielle Steuerungskenngröße der Wirecard AG stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar.

Im aktuellen Geschäftsjahr wird ein EBITDA zwischen 160 und 175 Millionen Euro erwartet. Basis dieser Prognose sind eine weiterhin dynamische Entwicklung des E-Commerce-Marktes, stetige Neukundengewinne, Cross-Selling-Effekte im Bestandskundenbereich sowie die Ergebnisbeiträge aus den Akquisitionen des Vorjahres. Aufgrund einer stetig wachsenden Menge an Kundenbeziehungen und steigender Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell und deutliche Synergien mit unseren Bankdienstleistungen sowie aus Cross-Selling-Effekten zu erwarten.

Zusätzliche wesentliche operative Finanzziele der Wirecard Gruppe stellen die Beibehaltung der komfortablen Eigenkapitalausstattung dar sowie das Ziel, die Verbindlichkeiten auf einem moderaten Niveau zu halten.

Im Mittelpunkt aller finanziellen und nicht finanziellen Ziele steht eine nachhaltige und ertragsorientierte Unternehmensentwicklung, die sich zugleich positiv auf den Unternehmenswert auswirkt. Dieser basiert im Wesentlichen auch auf der Motivation hoch qualifizierter Mitarbeiter. Hierzu dienen individuelle Zielvereinbarungen, die nicht nur am unternehmerischen Erfolg gemessen werden, sondern auch die persönliche Entwicklung und die Fähigkeiten des Einzelnen stärken.

Die Wirecard Gruppe wägt ihre strategischen Entscheidungen unter vorgenannten Aspekten kontinuierlich ab. Ziel ist es, die fundamentale Stärke der Wirecard AG zu nutzen, um auch in den kommenden beiden Jahren das Ergebnis zu steigern. Gleichzeitig ist es unser Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, der ansteigenden Komplexität der Rahmenbedingungen mit innovativen Lösungen zu begegnen, damit sie ihre Umsätze erhöhen und gleichzeitig sichern können. Wir behalten dabei Marktentwicklungen fest im Blick, um hinsichtlich Kosten,

Regularien und heute nicht vorliegender Ereignisse flexibel und verantwortungsvoll reagieren zu können.

Nachhaltigkeit

Die Wirecard AG ist ein global ausgerichteter Konzern mit einer vorrangig organischen Wachstumsstrategie. Eine nachhaltige Unternehmensführung, die neben der strategischen Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns sowie die Belange seiner Mitarbeiter, Kunden, Investoren und Lieferanten sowie sonstiger dem Unternehmen verbundener Gruppen legt, ist daher ein zunehmend gewichtiger Faktor, um dem Gedanken des Stakeholder Value Rechnung zu tragen.

Unser Geschäftsmodell ersetzt manuelle, papiergebundene Prozesse durch die Abwicklung elektronischer Zahlungen im Internet und schont Ressourcen durch die Vermeidung von Abfall.

Die Wirecard AG wird sich künftig noch intensiver mit ökonomisch, ökologisch und sozial relevanten Fragestellungen befassen, um auch hier ihren Beitrag zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Gesellschaft zu leisten.

Unsere Werte sind unabdingbar mit unserem Geschäftsmodell verknüpft, dessen Erfolg auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und Vertrauen basiert. Wir stellen Lösungen bereit, die es Händlern ermöglichen, ihre Zahlungsströme über eine Plattform abzuwickeln. Die Kundenzufriedenheit stellt ein zentrales nicht finanzielles Ziel der Wirecard Gruppe dar.

Zur Wahrnehmung der Verantwortung beabsichtigt die Wirecard Gruppe, konkrete auf die Ausrichtung des Kerngeschäfts bezogene Ziele in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen, zum Beispiel Mindeststandards für den Energieverbrauch und die Prüfung von Umweltrisiken.

3.2. Unternehmensstrategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 hat die Wirecard Gruppe ihre eigenen operativen Ziele erreicht und ihre Strategie des vorwiegend organischen Wachstums sowie der gezielten Expansion in Europa und Asien erfolgreich umgesetzt.

Wirecard ist mit lokal vernetzten Einheiten international präsent und stellt multinationale Karten- und Zahlungsakzeptanzverträge bereit. Sowohl lokale als auch weltweit relevante Bezahlfverfahren sind über die Wirecard-Plattform verfügbar.

Die Wirecard Gruppe hat sich am 21. Dezember 2012 auf den Erwerb sämtlicher Anteile an der Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, mit den Tochtergesellschaften Trans Infotech (Laos)

Ltd., Laos; Trans Infotech (Vietnam) Ltd, Vietnam und Card Techno Pte. Ltd., Singapur genehmigt. Das Closing fand am 9. April 2013 statt.

Die Wirecard hat am 12. September 2013 den Erwerb von drei Gesellschaften der 1999 gegründeten Korvac Gruppe vereinbart. Diese umfassen die PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, und der Tochtergesellschaften Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und der Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) Mit über 24.000 Akzeptanzstellen betreibt PaymentLink unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Die Wirecard Gruppe ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaidkarten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Ende 2013 wurde die Übernahme der PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta, Indonesien angekündigt. Diese zählt mit seinen auf SOA-Infrastruktur basierenden Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu führenden Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens sowie zusätzlichen Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens, die am 3. Februar 2014 erfolgte.

Die auf der transaktionsbasierten Softwareplattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und Online-Transaktionen sowie B2B- und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Strategisch plant Wirecard diese zusätzlichen Mehrwertdienste im asiatischen Raum überregional anzubieten und auch insbesondere die mobilen Anwendungen als Mehrwertleistungen für den europäischen Raum zu adaptieren.

Der erneut erfolgreiche operative Geschäftsverlauf im Berichtsjahr bestätigt unsere generelle strategische Ausrichtung und unterstreicht erneut die Nachhaltigkeit des Synergiepotentials aus der Verbindung von Technologie und Bank. Die große Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund leistete im Berichtszeitraum einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität. Ein umfassender Lösungsansatz und deutliche Kostenvorteile festigen, selbst in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, auch zukünftig unsere Position im globalen Wettbewerb.

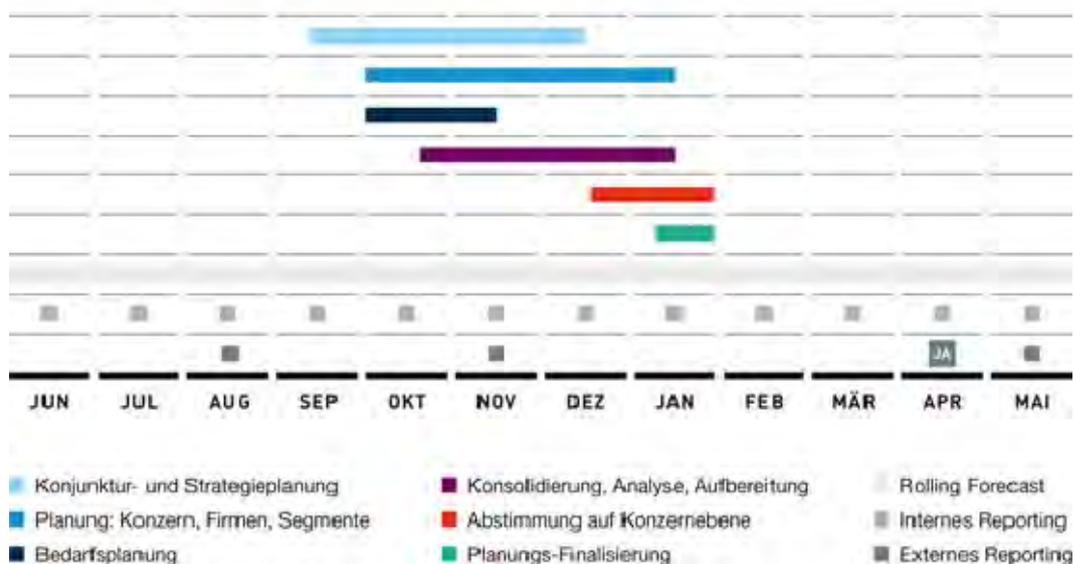
Die strategische Zielsetzung einer weitreichenden und vollständig integrierten funktionalen Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette der elektronischen Zahlungsabwicklung wird auch in den kommenden Jahren die Grundlage unserer Geschäfts- und Produktpolitik sein.

Hinsichtlich unserer Wachstumsstrategie im Jahr 2014 setzen wir unverändert auf organisches Wachstum in unseren Zielmärkten Europa und Asien. Akquisitionschancen werden auch weiterhin nach Maßgabe eines strikten Kriterienkatalogs geprüft.

Die im Februar 2014 durchgeführte Kapitalerhöhung dient dem Ziel, auf sich bietende M&A-Möglichkeiten vorbereitet zu sein, die die Akquisitionsstrategie der letzten Jahre fortführen. Hierdurch kann die Wirecard Gruppe überproportional von der sich beschleunigenden Konsolidierung der Zahlungsindustrie profitieren.

3.3. Unternehmenssteuerung

Prozessablauf der Ein-Jahres-Planung



22

Um die langfristigen Unternehmensziele zu erreichen, wird die erfolgreiche Umsetzung der vom Vorstand formulierten Strategie durch das Planungs- und Reportingsystem der Wirecard AG unterstützt und sichergestellt.

Basierend auf der langfristigen Strategie des Unternehmens werden kurz- und mittelfristige Ziele festgelegt. Die Zielerstellung orientiert sich an einer detaillierten Analyse der relevanten Marktentwicklung, des konjunkturellen Umfeldes, der Entwicklung und Planung des Produktportfolios und der strategischen Positionierung des Unternehmens im Markt.

Die Erstellung der Jahresplanung auf den Ebenen des Gesamtkonzerns, der Tochtergesellschaften und der einzelnen Segmente wird über die Analyse der wirtschaftlichen Lage der Vergangenheit, den zukünftigen Plan- und Zielwerten sichergestellt. Das Planungssystem und deren Methodik werden um Neuerungen aus den Bereichen der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen und Konzernstrukturänderungen ergänzt. Ausgehend von den einzelnen Fachabteilungen wird eine sorgfältige und präzise Planung durchgeführt. Auf Konzernebene werden die Ziele unter Berücksichtigung des erwarteten Marktwachstums sowie unter Einbezug aller internen Planungsergebnisse der Bereiche finalisiert. Diese Methodik gewährleistet eine bedarfsorientierte Budgetierung sowie eine detaillierte Abstimmung mit dem Vorstand.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Wirecard Gruppe dient insbesondere der Feststellung und Bewertung der Zielerreichung. Es basiert auf eigenständigen Controlling-Modellen je Geschäftssegment. Definierte Steuerungskenngrößen (Key Performance Indicators) werden kontinuierlich kontrolliert und nachverfolgt. Zentrale Kennzahlen der Unternehmenssteuerung sind vorwiegend quantitative Größen, wie Transaktions- und Kundenzahlen oder Umsatz- und Minutenvolumina, sowie zusätzliche Indikatoren, wie die Profitabilität von Kundenbeziehungen. Dabei stehen die Profitabilität gemessen am EBITDA sowie relevante Bilanzrelationen im Vordergrund.

Die Steuerungskenngrößen werden auf Konzernebene konsolidiert und zusammen mit den Finanzergebnissen in eine laufende Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung – auf Basis eines Rolling Forecast – eingebracht. Die einzelnen Steuerungskenngrößen ermöglichen die Messung, ob die verschiedenen Unternehmensziele erreicht wurden bzw. werden.

Das monatliche Reporting sowie fortführende Analysen stellen ein zentrales Steuerungselement im Controlling dar. Durch den kontinuierlichen monatlichen Abgleich der erfassten Kenngrößen mit der Geschäftsplanung werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt. Dadurch können bereits im Frühstadium einer Planabweichung entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Vorstand und Geschäftsbereichsleitung werden im Rahmen eines unternehmensweiten Berichtswesens kontinuierlich über die Entwicklung der wesentlichen Steuerungskenngrößen informiert.

Das interne Steuerungssystem erlaubt dem Management flexibel auf Veränderungen eines dynamischen Marktumfelds zu reagieren und ist damit wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Wachstums der Wirecard AG.

4. CORPORATE-GOVERNANCE BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 über die Corporate Governance der Wirecard AG sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung und über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung haben bei der Wirecard Gruppe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung dieser Standards ist für uns eine wesentliche Grundvoraussetzung für ein qualifiziertes und transparentes Unternehmensmanagement mit dem Ziel eines nachhaltigen Erfolges für den gesamten Konzern. Wir wollen das Vertrauen unserer Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner, der Öffentlichkeit und unserer Mitarbeiter damit bestätigen.

Ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance bei der Wirecard Gruppe sind auch auf unserer Website verfügbar. Dort sind außerdem die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der vergangenen Jahre zugänglich.

24

Service und Internetinformationen für unsere Aktionäre

Auf unserer Internetpräsenz www.wirecard.de/investor-relations unter dem Menüpunkt „Finanzkalender“ sowie in unserem Geschäftsbericht und den Zwischenberichten informieren wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wesentlichen wiederkehrenden Termine, wie beispielsweise den Termin der Hauptversammlung. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben den jährlichen Analystenkonferenzen zum Jahresabschluss finden anlässlich der Veröffentlichung der einzelnen Quartalsberichte Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren statt. Wirecard nimmt zudem an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen teil. Informationen zur Hauptversammlung sowie zu den der Versammlung zugänglich zu machenden Unterlagen werden zusammen mit der Einberufung der Hauptversammlung leicht zugänglich auf der Website veröffentlicht.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei uns mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung umfassend und effektiv zu informieren. Um die Anmeldung zur Hauptversammlung und die Ausübung der Aktionärsstimmrechte zu erleichtern, werden die Aktionäre bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Wirecard AG verfügt als deutsche Aktiengesellschaft über eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Maßgebliches gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung der Marktposition und Profitabilität des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat bestehen jeweils aus drei Mitgliedern. Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten, ist die Zahl der ehemaligen Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat auf höchstens ein Mitglied beschränkt. Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Zusammensetzung bestehend aus drei Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns sowie über Fragen der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die bei der Wirecard AG ergriffenen Maßnahmen zur Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Vorgaben und unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge bestehen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zudem überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz und Produktivität seiner Zusammenarbeit. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Er besucht das Unternehmen regelmäßig, um sich vor Ort über den Geschäftsgang zu informieren und den Vorstand bei seinen Entscheidungen zu beraten.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Wirecard AG sowie Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen abgeschlossen. Weitere Informationen zu den D&O-Versicherungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Wirecard AG finden Sie im nachstehenden Vergütungsbericht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, wurden nicht bekannt. Von der Bildung eines Prüfungsausschusses oder sonstiger Aufsichtsratsausschüsse hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner zahlenmäßigen Beschränkung auf drei Mitglieder abgesehen.

Weitere Informationen zu den Personen und der Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 finden sich im Bericht des Aufsichtsrats und im Lagebericht I. Grundlagen des Konzerns, Kapitel 1.3 sowie in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (Abschnitte 8.1. - 8.3.).

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Wirecard AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der Wirecard AG beschäftigt:

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004

Vorstandsvorsitzender

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006

Finanzvorstand

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010

Vertriebsvorstand

System der Vorstandsvergütung

Das System der Vorstandsvergütung bei der Wirecard AG ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu setzen. Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf Grundlage von § 87 Aktiengesetz (AktG). Die Vergütung umfasst feste und variable Bestandteile.

Das aktuelle System der Vorstandsvergütung besteht seit Beginn des Geschäftsjahres 2012. Die bestehenden Vorstandsverträge wurden für eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014 abgeschlossen und sind vorher nur aus wichtigem Grund kündbar.

Die Vergütung im Geschäftsjahr 2013 setzte sich aus den folgenden Komponenten zusammen: (1) einer jährlichen Festvergütung, (2) einem Jahresbonus (Variable Vergütung I), der sich nach der Entwicklung des Börsenkurses der Wirecard AG berechnet, (3) einer langfristigen variablen Vergütung (Variable Vergütung II), die an eine mehrjährige Entwicklung des Börsenkurses der Wirecard AG anknüpft und (4) einem festen Betrag als Beitrag zur Altersversorgung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Vorstände zusätzlich folgende, erfolgsabhängige Vergütungen bei Erfüllung der Voraussetzungen erhalten: (5) eine Sondertantieme für nachhaltige, besondere außerordentliche Leistungen des Vorstands, (6) einen Sonderbonus zur Alterssicherung (nur Herr Burkhard Ley) und (7) eine besondere Tantieme für den Fall des Kontrollwechsels, an dem Vorstände wie auch Mitarbeiter teilhaben. Hinzu kommen Sachbezüge und sonstige Leistungen, wie z. B. Firmenfahrzeug mit Privatnutzung oder Erstattung von Aufwendungen, einschließlich geschäftlich bedingter Reise- und Bewirtungskosten.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013

Als Vorstands festgehalt erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 2.350 (Vorjahr: TEUR 2.350). Für die Vorstands- bzw. Geschäftsführertätigkeit bei Tochterunternehmen wurden zu Gunsten Herrn Burkhard Ley weitere Vergütungen in Höhe von TEUR 7 gewährt. Die übrige Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 stellt sich wie folgt dar:

Die variable Vergütung setzt sich aus zwei Teilen, Variable Vergütung I und Variable Vergütung II, zusammen; die Berechnung ist abhängig von der Entwicklung des Basispreises der Aktie der Wirecard AG. Dabei gilt als Basispreis der nach Umsätzen gewichtete Durchschnittskurs des Monats Dezember, der unter ISIN DE0007472060 an der Frankfurter Wertpapierbörse im regulierten Markt, Xetra-Handel, gehandelten Aktie der Wirecard AG, ermittelt über den Börseninformationsdienst Bloomberg. Für das Jahr 2011 ist der Basispreis jedoch vertraglich mit EUR 11,00 festgelegt. Weiterhin regeln die Verträge, dass – für Zwecke der Berechnung der variablen Vergütung der Basispreis für 2012 höchstens EUR 13,00, der Basispreis für 2013 höchstens EUR 15,00 und der Basispreis für 2014 höchstens EUR 17,00 betragen kann. Bei einem etwaigen Absinken des Basispreises während der Bonusjahre entfällt der jeweilige Bonusanteil; eine (Rück-)Forderung gegen das Vorstandsmitglied besteht nicht.

27

Die jährliche variable Vergütung wird durch einen Maximalbetrag (Cap) begrenzt. Die Höhe des Maximalbetrages beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun TEUR 550, bei Herrn Burkhard Ley TEUR 750 und bei Herrn Jan Marsalek TEUR 400.

Die Variable Vergütung I berechnet sich sodann wie folgt: Der Vorstand erhält für jedes Kalenderjahr (Bonusjahr I) einen Jahresbonus, der sich aus 49% der Differenz des Basispreises der Aktie der Wirecard AG des Bonusjahres I abzüglich des Basispreises des Vorjahres multipliziert mit dem Faktor errechnet. Der Faktor in Tausend beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun 275, bei Herrn Burkhard Ley 375 und bei Herrn Jan Marsalek 200. Es ist zudem vertraglich festgelegt, dass der Basispreis des jeweiligen Vorjahres den Betrag von EUR 11,00 nicht unterschreiten kann. Für Zwecke der Bonusregelung ist der Basiskurs für 2013 beschränkt auf höchstens EUR 15,00. Abzuziehen ist der Basispreis des Jahres 2012, der vertraglich auf höchstens EUR 13,00 beschränkt ist, EUR 11,00 aber nicht unterschreiten kann. Die Differenz wird multipliziert mit 49% und mit dem Faktor.

Die Variable Vergütung II berechnet sich sodann wie folgt: Der Vorstand erhält einen auf einer Zwei-Jahres-Periode (2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015) basierenden Nachhaltigkeitsbonus, der sich aus 51% der Differenz des Basispreises der Aktie der Wirecard AG des zweiten Kalenderjahres der Zwei-Jahres-Periode (Bonusjahr II) abzüglich des Basispreises des Vorjahres vor der Zwei-Jahres-Periode multipliziert mit dem jeweiligen Faktor errechnet. Der

Faktor in Tausend beträgt für die Variable Vergütung II ebenfalls bei Herrn Dr. Markus Braun 275, bei Herrn Burkhard Ley 375 und bei Herrn Jan Marsalek 200. Es ist vertraglich auch hier festgelegt, dass der Basispreis des jeweiligen Vorjahres (vor der Zwei-Jahres-Periode) den Betrag von EUR 11,00 nicht unterschreiten kann.

Der erste Nachhaltigkeitsbonus 2012/2013 in Höhe von TEUR 867 ist im Januar 2014 fällig.

Der Vorstand kann zusätzlich im Einzelfall für nachhaltige, besondere außergewöhnliche Leistungen eine Sondertantieme erhalten. Die Entscheidung über die Gewährung und die Höhe der Sondertantieme trifft der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach billigem Ermessen. Nachhaltige, besondere außerordentliche Leistungen in diesem Sinne sind insbesondere außerordentliche Beiträge im Bereich Kundenverbindungen, Beiträge durch Unternehmenskäufe und/oder durch technologische Weiterentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Sondertantiemen vergeben.

Die Gesellschaft zahlt den Mitgliedern des Vorstands darüber hinaus einen jährlichen Beitrag zu einer Altersversorgung. Der Beitrag beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun TEUR 250 brutto, bei Herrn Burkhard Ley TEUR 150 brutto und bei Herrn Jan Marsalek TEUR 150 brutto. Die Zahlung erfolgt in zwölf monatlichen Teilbeträgen. Zusätzlich zahlt die Gesellschaft einen monatlichen Beitrag von EUR 150 in eine Lebensversicherung (Direktversicherung) als Altersvorsorge mit Kapitalabfindung oder monatlicher Rente für die Vorstände. Ein Anspruch auf eine Pensionszusage oder sonstige Alterssicherung besteht darüber hinaus nicht. Der Vorstand Burkhard Ley kann zudem unter den nachfolgenden Voraussetzungen einen Sonderbonus zur Alterssicherung in Höhe von bis zu TEUR 1.000 beanspruchen, der sich aus zwei Teilen in Höhe von jeweils TEUR 500 zusammensetzt. Die Auszahlung des ersten Teils des Sonderbonus Alterssicherung setzt voraus, dass der Vorstand den Anstellungsvertrag nicht vor Ende der Laufzeit gekündigt hat, dass der Anstellungsvertrag nicht am oder vor Ende der Laufzeit verlängert wird und dass der Vorstand vor dem 1. Januar 2015 keinen Anspruch auf Zahlung einer Sondertantieme anlässlich eines Kontrollwechsels (wie nachfolgend erläutert) hat. Die Auszahlung des zweiten Teils des Sonderbonus Alterssicherung setzt zusätzlich voraus, dass der Basispreis 2014 bei mindestens EUR 14,00 liegt.

Zur langfristigen Bindung von Führungskräften und Arbeitnehmern beschloss die Hauptversammlung der Wirecard AG am 15. Juli 2004, ein auf Wandelschuldverschreibungen basierendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm einzuführen (Stock Option Plan 2004). Die näheren Bedingungen des Stock Option Plan 2004 sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt. Dem Vorstand Burkhard Ley hatte der Aufsichtsrat aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004 zu Beginn von dessen Tätigkeit 240.000 Wandelschuldverschreibungen gewährt, von denen zum 31. Dezember 2013 noch 48.000 bestanden, wobei der gesetzliche Verwässerungsschutz zu berücksichtigen ist. Der Aufwand wurde in den Vorjahren berück-

sichtigt. Der beizulegende Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt für alle Wandelschuldverschreibungen lag bei TEUR 1.293. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 besteht auch weiterhin die Möglichkeit, zur langfristigen Bindung von Führungskräften und Arbeitnehmern, Belegschaftsaktien aus dem Genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2012) gemäß § 204 Abs. 3 AktG auszugeben, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Im Falle eines Kontrollwechsels, das heißt, wenn einem oder mehreren gemeinsam handelnden Aktionären 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft zustehen oder ihnen zuzurechnen sind, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Tantieme, die vom Unternehmenswert der Gesellschaft abhängt; diese Regelung wurde erstmalig im Jahre 2006 vereinbart und seither unverändert beibehalten. Die Höhe der Tantieme beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun und bei Herrn Burkhard Ley jeweils 0,4 Prozent des Unternehmenswerts und bei Herrn Jan Marsalek 0,25 Prozent des Unternehmenswerts. Ein den Betrag von EUR Mrd. 2 übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für Zwecke der Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt; diese Tantieme wird nicht gezahlt, sofern der Kaufpreis, bezogen auf alle Aktien der Wirecard AG, EUR Mio. 500 unterschreitet. Ein Recht zur außerordentlichen Kündigung steht dem Vorstand im Falle des Kontrollwechsels nicht zu.

29

Neben der Tantieme stehen dem Vorstand im Falle der Kündigung seines Anstellungsvertrages noch folgende Bezüge zu: Zahlung der Festvergütung für die feste Laufzeit des Anstellungsvertrages, zahlbar in einer Summe, jedoch abgezinst auf den Tag der Auszahlung mit einem Zinssatz von vier Prozent p. a. sowie Zahlung der Vergütung des Verkehrswertes in bar für die im Zeitpunkt der Kündigung zugeteilten und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind nachvertragliche Wettbewerbsverbote vereinbart, die eine von der Gesellschaft zu zahlende Entschädigung für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von zwei Jahren vorsehen. Diese Entschädigung beträgt für die Vorstandsmitglieder jeweils 75 Prozent des zuletzt bezogenen Festgehältes. Andere Einkünfte, die der Vorstand während der Dauer des Wettbewerbsverbots erzielt, sind von der Entschädigung abzusetzen.

Daneben bestehen übliche Regelungen über Dienstwagen, Auslagenerstattung und die Erstattung anderer geschäftsbedingter Aufwendungen.

Die Gesellschaft hat sich ferner verpflichtet, für die Dauer von sechs Monaten ab Beginn einer Erkrankung des Vorstandsmitglieds das Festgehalt weiterzuzahlen. Bei Tod des Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen des Vorstands eine Gehaltsfortzahlung für die Dauer von sechs Monaten, längstens bis zum Ende der Vertragslaufzeit.

Neben der Lebensversicherung zur Altersvorsorge hat sich die Gesellschaft verpflichtet, für die Mitglieder des Vorstands folgende Versicherungen abzuschließen: (i) eine Unfallversicherung mit einer Versicherungsleistung von mindestens TEUR 250 für den Todesfall und TEUR 500 für den Fall der Invalidität und (ii) eine D&O-Versicherung für die Tätigkeit des Vorstandsmitglieds als Vorstand der Gesellschaft mit einer Versicherungssumme von TEUR 50.000 und einem Selbstbehalt von zehn Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds. Diese Versicherungen hat die Gesellschaft zugunsten ihrer Vorstandsmitglieder so abgeschlossen. Die Höhe der Versicherungsprämien für diese Versicherungen betrug im Geschäftsjahr 2013 insgesamt TEUR 144.

Es bestanden während des Geschäftsjahres 2013 keine Kredite, Vorschüsse oder zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangene Haftungsverhältnisse von der Gesellschaft oder von Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge aller Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, das heißt die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr während der Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Personen zum Vorstand einschließlich der noch nicht ausgezahlten Beträge für die Variable Vergütung I, die Variable Vergütung II und sonstige Leistungen, auf TEUR 4.652 (Vorjahr: TEUR 4.642).

30

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurden folgende Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013 festgesetzt (individualisierte Angaben):

Gewährte Zuwendungen

in TEUR	Dr. Markus Braun			Burkhard Ley				Jan Marsalek				
	2013	2013 (Min.)	2013 (Max.)	2012	2013	2013 (Min.)	2013 (Max.)	2012	2013	2013 (Min.)	2013 (Max.)	2012
Erfolgsunabhängige Vergütung												
Feste Jahresvergütung	950	950	950	950	750	750	750	750	650	650	650	650
Nebenleistungen	272	272	272	270	177	177	177	169	153	153	153	153
	1.222	1.222	1.222	1.220	927	927	927	919	803	803	803	803
Erfolgsabhängige Vergütung												
Einjährige variable Vergütung												
2012	-	-	-	270	-	-	-	368	-	-	-	196
2013	270	0	270	0	368	0	368	0	196	0	196	0
Mehrjährige variable Vergütung												
2012/2013	140	0	140	281	191		191	383	102		102	204
2013/2014	140	0	140	-	191	0	191	-	102	0	102	-
	550	0	550	550	750	0	750	751	400	0	400	400
Gesamt	1.772	1.222	1.772	1.770	1.677	927	1.677	1.669	1.203	803	1.203	1.203

Zufluss

in TEUR	Dr. Markus Braun		Burkhard Ley		Jan Marsalek	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Erfolgsunabhängige Vergütung						
Feste Jahresvergütung	950	950	750	750	650	650
Nebenleistungen	272	270	177	169	153	153
	1.222	1.220	927	919	803	803
Erfolgsabhängige Vergütung						
Einjährige variable Vergütung						
2011	0	30	0	28	0	24
2012	270	0	368	0	196	0
Mehrjährige variable Vergütung						
2012/2013	0	0	0	0	0	0
	270	30	368	28	196	24
Gesamt	1.492	1.250	1.295	947	999	827

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Wirecard AG geregelt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der bei der Ausübung der Amtstätigkeit erwachsenen Auslagen (sowie dem Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer) eine feste und eine variable Vergütung. Die jährliche Festvergütung beträgt TEUR 55. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach der Höhe des konsolidierten EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern) der Gesellschaft. Für jede vollendete Million Euro, um die das konsolidierte EBIT der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen Mindestbetrag von EUR Mio. 30 übersteigt, beträgt die variable Vergütungskomponente netto TEUR 1. Dieser Mindestbetrag von EUR Mio. 30 erhöht sich ab Beginn des Geschäftsjahres 2009 um zehn Prozent jährlich und liegt demnach für das Geschäftsjahr 2013 bei EUR Mio. 48,3.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat gesondert berücksichtigt. Ausschüsse bestehen im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte

und der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Eineinhalbfache des sogenannten einfachen Satzes der festen und der variablen Vergütung. Veränderungen im Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres führen zu einer zeitanteiligen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.250,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats.

Aufsichtsratsvergütung 2013

in TEUR									
	Funktion	von	bis	erfolgs-unabhängig	Sitzungs-geld	erfolgs-abhängig	langfristige Anreiz-wirkung	Gesamt	
	Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2013	31.12.2013	110	5	100	0	215
	Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2013	31.12.2013	83	5	75	0	163
	Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2013	31.12.2013	55	5	50	0	110
	Gesamtvergütung				248	15	225	0	488

Aufsichtsratsvergütung 2012

in TEUR									
	Funktion	von	bis	erfolgs-unabhängig	Sitzungs-geld	erfolgs-abhängig	langfristige Anreiz-wirkung	Gesamt	
	Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2012	31.12.2012	110	5	98	0	213
	Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2012	31.12.2012	83	5	74	0	162
	Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2012	31.12.2012	55	5	49	0	109
	Gesamtvergütung				248	15	221	0	484

Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt auf TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 484). In Höhe von TEUR 230 wurde die Vergütung aufwandswirksam zurückgestellt und kommt im Jahr 2014 zur Auszahlung.

Directors' Dealings

Entsprechend § 15a WpHG legen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wirecard AG den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Wirecard AG und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen. Im vierten Quartal 2013 sind nachfolgende

Meldungen eingegangen, die auch auf der Webseite <http://ir.wirecard.de/websites/wc/German/5000/corporate-governance.html#dd> veröffentlicht sind.

Am 5. Dezember 2013 hat Burkhard Ley sein Bezugsrecht des auf Wandelschuldverschreibungen basierenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus dem Jahr 2004 (Stock Option Plan 2004) teilweise genutzt und 100.000 Stück Aktien der Gesellschaft zum Kurs von EUR 13,574 in einem Gesamtwert von TEUR 1.357 erworben. Am 9. Dezember 2013 hat Burkhard Ley diese zum Kurs von EUR 27,00 (Frankfurt, OTC) zu einem Gesamtvolumen von TEUR 2.700 verkauft.

Insgesamt hielt der Vorstand zum 31. Dezember 2013 mittel- oder unmittelbar einen Aktienanteil von 5,9 Prozent. Der Aufsichtsrat hält keine Aktien der Gesellschaft.

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement ist eine wichtige Grundlage einer guten Corporate Governance. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement können im Risikobericht des Konzernabschlusses der Wirecard AG (Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2) nachgelesen werden.

34

Transparenz und Kommunikation

Der Vorstand der Wirecard AG veröffentlicht Insiderinformationen, die den Konzern betreffen, unverzüglich, sofern er hiervon nicht aufgrund besonderer Umstände befreit ist. Ziel ist es, eine größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit für alle herzustellen und möglichst allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum selben Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Konzerns informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Wirecard AG werden auf der Unternehmenswebsite publiziert.

Abschlussprüfung und Rechnungslegung

Grundlage für die Rechnungslegung der Wirecard AG sind seit dem Geschäftsjahr 2005 die International Financial Reporting Standards (IFRS). Zum Abschlussprüfer für die Wirecard AG und den Konzernabschluss hat die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestellt. Zwischenberichte wurden der Öffentlichkeit innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende, der Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende zugänglich gemacht. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Corporate Social Responsibility

Der Vorstand sieht die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) als wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens. Es ist die Überzeugung des Vorstands, dass langfristig ohne eine verantwortungsvolle ökologische, ethische und soziale Leistung auch keine ökonomisch erfolgreiche Zukunft der Wirecard Gruppe zu realisieren ist. Auf dieser Basis hat der Vorstand sowohl die Nachhaltigkeitsstrategie als auch die Leitsätze in den Bereichen „Verantwortung für soziale Grundrechte und Prinzipien“, „Führungskultur und Zusammenarbeit“, „Chancengleichheit und gegenseitiger Respekt“ sowie „Umgang mit Ressourcen“ festgelegt.

35

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

Es ist das Ziel der Wirecard Gruppe, konkrete, auf die Ausrichtung des Kerngeschäfts bezogene Zielsetzungen in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen, z. B. Mindeststandards für den Energieverbrauch, die Prüfung von Umweltrisiken etc. Diese in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Ziele werden im Nachhaltigkeitsmanagement stringent verfolgt.

Verantwortung für die sozialen Grundrechte und Prinzipien

Die Wirecard Gruppe respektiert die international anerkannten Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung. Daher richtet sie ihr Handeln an den einschlägigen Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation aus und lehnt jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit ab. Kinderarbeit ist untersagt. Selbstverständlich beachtet die Wirecard Gruppe das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung nach Maßgabe der staatlichen Pflichten. Die Vergütungen und Leistungen, die für die normale Arbeitswoche gezahlt oder erbracht werden, entsprechen mindestens den jeweiligen nationalen gesetzlichen Mindestnormen bzw. den Mindestnormen der jeweiligen nationalen Wirtschaftsbereiche.

Führungskultur und Zusammenarbeit

Jeder Vorgesetzte trägt Verantwortung für seine Mitarbeiter. Jeder Vorgesetzte ist Vorbild und hat sein Handeln im besonderen Maße an den Verhaltensgrundsätzen auszurichten. Durch regelmäßige Information und Aufklärung über die für den Arbeitsbereich relevanten Pflichten und Befugnisse fördert der Vorgesetzte das regelkonforme Verhalten seiner Mitarbeiter. Der Vorgesetzte setzt Vertrauen in seine Mitarbeiter, vereinbart klare, ehrgeizige und realistische Ziele und räumt seinen Mitarbeitern so viel Eigenverantwortung und Freiraum wie

möglich ein. Der Vorgesetzte nimmt die Leistungen seiner Mitarbeiter wahr und erkennt Leistungen an. Erbrachte Höchstleistungen werden durch ihn besonders gewürdigt. Im Rahmen ihrer Führungsaufgabe beugen Vorgesetzte nicht akzeptablem Verhalten vor. Sie tragen dafür Verantwortung, dass in ihrem Verantwortungsbereich keine Regelverstöße geschehen, die durch angemessene Aufsicht hätten verhindert oder erschwert werden können. Vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zeigt sich in gegenseitiger, offener Information und Unterstützung. Vorgesetzte und Mitarbeiter informieren sich gegenseitig stets so über Sachverhalte und betriebliche Zusammenhänge, dass sie handeln und entscheiden können. Mitarbeiter und insbesondere Vorgesetzte stellen einen schnellen und reibungslosen Informationsaustausch sicher. Wissen und Informationen sind im Rahmen der gegebenen Befugnisse unverfälscht, zeitnah und vollständig weiterzugeben, um die Zusammenarbeit zu fördern.

Die Wirecard Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitarbeitern persönliche und berufliche Perspektiven zu eröffnen, um herausragende Leistungen und Ergebnisse zu fördern. Daher investiert die Wirecard Gruppe in die Qualifikation und Kompetenz ihrer Mitarbeiter und erwartet gleichzeitig, dass jeder Mitarbeiter hohe Ansprüche an sich, seine Leistung und seine Gesundheit stellt und sich aktiv an seiner Weiterentwicklung beteiligt.

36

Chancengleichheit und gegenseitiger Respekt

Die Wirecard Gruppe gewährleistet Chancengleichheit und Gleichbehandlung, ungeachtet ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft, Weltanschauung oder politischer Einstellung, soweit diese auf demokratischen Prinzipien und Toleranz gegenüber Andersdenkenden beruht. Daher ist es selbstverständlich, dass die Mitarbeiter der Wirecard Gruppe grundsätzlich nur auf der Grundlage ihrer Qualifikation und ihrer Fähigkeiten ausgesucht, eingestellt und gefördert werden.

Jeder unserer Mitarbeiter wird geschult, jede Art von Diskriminierung (z. B. durch Benachteiligung, Belästigung, Mobbing) zu unterlassen und ein respektvolles, partnerschaftliches Miteinander zu ermöglichen.

Umgang mit Ressourcen

Die Wirecard Gruppe strebt eine aktive Ausrichtung auf Produkte, Services und Technologien an, die eine positive Auswirkung auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Gruppe haben. Damit fördern wir umweltfreundliche Technologien und tragen zur Reduktion der CO₂-Bilanz bei. Darüber hinaus sollen die CO₂-Emissionen, die sich unter anderem aus Dienstreisen, Gebäudemanagement, IT-Rechenzentren und Materialverbrauch ergeben, kontinuierlich gesenkt werden.

Die Wirecard Gruppe hat für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen auch Nachhaltigkeitskriterien definiert, zu denen insbesondere Umwelt- und Sozialaspekte gehören. Diese Kriterien werden bei der Auftragsvergabe berücksichtigt. Bei wesentlichen Verstößen gegen Nachhaltigkeitsstandards behält sich die Wirecard Gruppe ein außerordentliches Kündigungsrecht vor.

Corporate-Governance-Ausblick

Auch 2014 wird die Einhaltung der Corporate-Governance-Grundsätze eine zentrale Führungsaufgabe für uns sein. Wir werden uns weiter an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex orientieren und diese entsprechend umsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden weiter vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle gemeinsam erörtern. Unseren Aktionären werden wir rund um die Hauptversammlung am 18. Juni 2014 den gewohnten Service zur Bevollmächtigung und Stimmrechtsausübung anbieten. Auch die Umsetzung und Verbesserung unseres konzernweiten Compliance-Programms ist eine dauerhafte Leitungsaufgabe, die wir konsequent weiterverfolgen werden.

37

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Wirecard AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 28. März 2013 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen hat und entsprechen wird. Diese Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013.

Von vorgenannter Entsprechenserklärung gelten folgende Ausnahmen:

1. Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex sieht vor, dass die Gesellschaft für ihre Organe, Vorstand und Aufsichtsrat, eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt in der in § 93 Abs. 2 S. 3 AktG geforderten Höhe abschließt. Die Wirecard AG hat für ihre Organe, Vorstand und Aufsichtsrat, eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht Selbstbehalte sowohl für Vorstands- als auch für Aufsichtsratsmitglieder vor. Der Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder entspricht nicht der Höhe, die in § 93 Abs. 2 S. 3 AktG für Vorstandsmitglieder gefordert wird. Die gesetzliche Regelung gilt nach ganz überwiegender Ansicht nicht für Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft plant deshalb derzeit nicht, den Selbstbehalt für Aufsichtsräte zu erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat halten es für wesentlich, dass geeignete Personen nicht durch ein infolge eines Selbstbehalts erhöhtes persönliches Haftungsrisiko von der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats bei der Wirecard AG abgehalten werden.

2. Ziff. 5.2 Abs. 2 und 5.3.1 – 5.3.3 des Kodex enthalten einzelne Empfehlungen zu Ausschüssen des Aufsichtsrats. Da der derzeitige Aufsichtsrat der Wirecard AG nur aus drei

Mitgliedern besteht, hat er darauf verzichtet, Ausschüsse zu bilden. Sämtliche zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden stets vom Gesamtaufsichtsrat behandelt. So beabsichtigt der Aufsichtsrat auch in Zukunft zu verfahren.

3. Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex enthalten Empfehlungen zu der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex sollen die Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien diese konkreten Ziele berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Er wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den Empfehlungen des Kodex orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potentielle Interessenskonflikte berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat wird darauf achten, dass ihm eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Er begrüßt die Intention des Kodex, jeglicher Form der Diskriminierung entgegenzuwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen zu fördern. Nach Auffassung der Wirecard AG ist es hierzu nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen. Vielmehr würde die Festlegung solcher Ziele den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Mitglieder beschränken. Insofern wird eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt. Von Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex wurde und wird daher ebenfalls abgewichen. Gleichwohl hat sich der Aufsichtsrat auch bei seinen Wahlvorschlägen an die zuständigen Wahlgremien an den Empfehlungen des Kodex orientiert und wird auch zukünftig so verfahren.

4. Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex empfiehlt, dass eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit eine solche zugesagt wird, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll.

Die aktuell gültige Satzung der Wirecard AG sieht eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese richtet sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern des abgelaufenen Geschäftsjahrs und sieht keine Berechnung durch Vergleich der Ergebnisse mehrerer Geschäftsjahre vor. Deshalb weicht die Wirecard AG derzeit von der Empfehlung ab, dass eine erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG beabsichtigen, an dem bisherigen Vergütungssystem des Aufsichtsrats festzuhalten. Sie sind der Auffassung, dass sich die in § 14 Abs. 1 der Satzung der Wirecard AG geregelte erfolgsorientierte Vergütungskomponente als angemessene Gegenleistung für die Wahrnehmung der dem Aufsichtsrat obliegenden Kontrollpflichten bewährt hat und dass das bisherige Vergütungssystem daher auch zukünftig sachgerecht ist.

5. Ziff. 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

Die Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse sieht für den Prime Standard bisher vor, dass der Konzernabschluss binnen einer Frist von vier Monaten nach Geschäftsjahresende zu veröffentlichen ist. Zwischenberichte sollen nach der Börsenordnung binnen zwei Monaten publiziert werden. Die Gesellschaft hat sich bisher an diesen Fristen der Frankfurter Wertpapierbörse orientiert, da der Vorstand dieses Fristenregime für angemessen hält. Sollten es die internen Abläufe erlauben, wird die Gesellschaft die Berichte gegebenenfalls auch früher veröffentlichen.

39

5.1. Übernahmerechtliche Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2013 betrug EUR 112.292.241 und war in 112.292.241 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Bedingtes und genehmigtes Kapital, Kauf eigener Aktien

Zum Bilanzstichtag bestand ein bedingtes Kapital 2004 in Höhe von TEUR 689. Durch Wandlungen, die im Geschäftsjahr 2013 stattfanden, reduzierte sich das bedingte Kapital um TEUR 100.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bis zum 31. Dezember 2013 keinen Gebrauch gemacht. Für detaillierte Angaben zum Kapital wird auf den Anhang verwiesen.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Gesellschaft liegen keine Meldungen darüber vor, dass ein Aktionär direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von mehr als 10 Prozent hält. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

40

Gesetzliche Vorschriften bei Änderungen von Satzung und Vorstand

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften. Ernennung und Abberufung erfolgen daher grundsätzlich durch den Aufsichtsrat. Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften. Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG durch die Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Vereinbarung bei einem Kontrollwechsel

Die Änderung der Kontrolle der Gesellschaft liegt für die Zwecke des Anstellungsvertrages in dem Zeitpunkt vor, in dem eine Anzeige gemäß §§ 21, 22 WpHG bei der Gesellschaft eingeht oder hätte eingehen müssen, dass 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft im Sinne von §§ 21, 22 WpHG einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Personenmehrheit zustehen oder zuzurechnen sind. Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Tantieme, die vom Unternehmenswert der Gesellschaft abhängt. Die Höhe der Tantieme beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun und bei Herrn Burkhard Ley 0,4 Prozent des Unternehmenswerts und bei Herrn Jan Marsalek 0,25 Prozent des Unternehmenswerts. Im Falle des Kontrollwechsels steht dem Vorstand kein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrages zu. Der Anspruch auf

eine Tantieme besteht nur dann, wenn der Kontrollwechsel aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft erfolgt oder dem Kontrollwechsel ein Angebot an alle Aktionäre nachfolgt. Der Unternehmenswert der Gesellschaft ist definiert als das Angebot in Euro je Aktie der Gesellschaft multipliziert mit der Gesamtzahl aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots ausgegebenen Aktien. Die Tantieme ist nur zahlbar, sofern der hieraus ermittelte Unternehmenswert mindestens 500 Millionen Euro erreicht; ein den Betrag von 2 Milliarden Euro übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für die Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt. Tantiemezahlungen sind in drei gleichen Raten fällig.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, dass auch Mitarbeitern der Wirecard AG und von Tochtergesellschaften unter ähnlichen Bedingungen wie dem Vorstand eine Tantieme zugeteilt werden kann. Hierzu stehen insgesamt 0,8 Prozent des Unternehmenswerts der Gesellschaft zur Verfügung. Der Vorstand kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegenüber den Mitarbeitern die Tantiemezusagen für den Kontrollwechsel abgeben. Die Tantieme bedingt, dass zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Anstellungsverhältnis mit dem jeweiligen Mitarbeiter besteht. Tantiemezahlungen erfolgen ebenfalls in drei Raten.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Wirecard AG als Einzelunternehmen betreibt keinerlei Forschung und Entwicklung, aber ihre Tochterunternehmen entwickeln stetig die Produkte der Gruppe weiter. Dabei ist es das Ziel, den Mehrwert der angebotenen Produkte und Lösungen für die Kunden weiter zu steigern.

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt für den Technologiekonzern Wirecard den Kern seiner Aktivitäten dar. Als Ergebnis der Software-Engineering-Leistungen in der Forschung und Entwicklung kann Wirecard auf angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – neue innovative Produkte und Services anbieten.

Die globale Präsenz der Wirecard Gruppe bietet die Grundlage für ein höchstmögliches Maß an Verständnis ihres dynamischen Marktumfeldes. Die lokale Präsenz in strategischen Wachstumsmärkten ist ein Schlüssel, um die regionalen Besonderheiten im Markt zu verstehen. Wirecard kann dadurch Trends nicht nur frühzeitig erkennen, sondern diese aktiv gestalten und prägen.

Auf Basis ihrer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Neueste Technologien und agile Entwicklungsmethoden bilden die Basis für einen effizienten und effektiven Einsatz von Ressourcen in einem hochdynamischen Marktumfeld.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten auf der Erweiterung und Implementierung von innovativen Lösungen im Bereich des mobilen Bezahls und der vollautomatisierten Abwicklung von Zahlungen für kleinere und mittelgroße Kunden. Im Speziellen sind hier Produkte wie das integrierte Wirecard Couponing & Loyalty-System oder die Wirecard White-Label mPOS-Lösung zu nennen.

Im Kernbereich der Zahlungsakzeptanz wurde eine kontinuierliche Erweiterung der bestehenden Lösungen um Bezahlverfahren (z.B. SEPA-Umstellung, Wirecard Checkout Page als adaptive Bezahlseite), lokale Acquiring-Möglichkeiten und Integrationen zur Backoffice-Automatisierung auf Händlerseite realisiert. Des Weiteren wurden zusätzliche Integrationen in Industrielösungen realisiert, beispielsweise eine Payment-Schnittstelle in den Bezahlprozess der Cloud-Lösung SAP Business ByDesign.

Das Angebotsportfolio im Bereich des mobilen Bezahls wurde um weitere Übertragungstechnologien zusätzlich zu NFC erweitert und umfasst nun auch QR-Codes und innovative Technologien wie Bluetooth Low Energy (BLE). Diese Technologien wurden in das Produkt-

portfolio der Issuing- und Wallet-Lösungen integriert, um sowohl Zahlungen als auch Couponing- und Loyalty-Lösungen über alle Verkaufskanäle als integriertes Produkt anzubieten.

Wirecard Issuing-Lösungen unterstützen ab sofort auch die Personalisierung und Bereitstellung von Kreditkarten direkt auf das Secure-Element eines geeigneten mobilen Endgeräts. Somit wird das mobile Endgerät zu einer vollwertigen Kreditkarte, die an allen NFC-fähigen Akzeptanzstellen genutzt werden kann.

Eine automatisierte Lösung zur schnellen Konfiguration und Annahme von Online-Zahlungen ermöglicht ein einfaches Händler Set-up. Diese richtet sich an kleine und mittlere Händler, die sich eigenhändig über eine Website für Zahlungsabwicklung und zusätzliches Risikomanagement über Wirecard registrieren können, um so binnen kürzester Zeit in ihrem Online-Shop verschiedenste Zahlungsverfahren akzeptieren zu können.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die technische Konsolidierung der erworbenen Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur mit drei Tochtergesellschaften, und der PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, mit zwei Tochtergesellschaften weitgehend abgeschlossen. Wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr, spielt die Integration und Konsolidierung der technischen Plattform zur Hebung von Synergien eine wichtige Rolle. Als Ergebnis können Wirecard-Kunden international auf ein umfangreiches einheitliches Produkt- und Lösungsportfolio zurückgreifen.

Im Bereich Risikomanagement wurde das Produktportfolio um eine 360° personenbezogene Risikomanagement-Lösung erweitert. Hierbei können Händler die Zahlungserfahrungen ihrer Kunden für eine umfassendere Betrachtung bei der Risikobewertung nutzen und bekommen zusätzliche Reportings und Analyse-Möglichkeiten im Wirecard Enterprise Portal.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Wirecard Gruppe sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

6.1. Ertragslage

Die Wirecard AG als Einzelfirma führt kein eigenes operatives Geschäft. Ihr Tätigkeitsbereich konzentriert sich auf das Erbringen von Verwaltungs- und Managementleistungen für ihre Tochtergesellschaften. Deswegen setzen sich die im Berichtsjahr generierten Umsatzerlöse von TEUR 6.685 (Vj.: TEUR 5.552) aus konzerninternen Verrechnungen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 303 (Vj.: TEUR 660). Sie betreffen im Wesentlichen die Verrechnung von Sachbezügen, Erträge aus Reklamationen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf TEUR -12.135 (Vj.: TEUR -12.704).

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die Personalkosten betragen im Berichtsjahr TEUR 8.595 (Vj.: TEUR 8.308).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen folgende Posten zusammengefasst: Kosten für Legal & Consulting, Raumkosten, personalnahe Aufwendungen, Reisekosten, Fahrzeugkosten, Office Costs, Versicherungen, Beiträge und Abgaben sowie Werbekosten. Diese betragen im Berichtsjahr insgesamt TEUR 9.623 (Vj.: TEUR 10.349).

Erträge aus Beteiligungen

Das Tochterunternehmen Wirecard (Gibraltar) Ltd. schüttete im Jahr 2012 TEUR 10.300 an die Wirecard AG aus.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Für das positive Ergebnis im Geschäftsjahr waren wesentlich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen verantwortlich. Insgesamt konnte die Wirecard AG im Berichtsjahr aus Gewinnabführungsverträgen TEUR 37.590 (Vj.: TEUR 25.583) einnehmen. Im Einzelnen übertrug die Wirecard Technologies GmbH ein Ergebnis von TEUR 10.962 für das Jahr 2013 und nachträglich TEUR 5.886 für das Jahr 2012 an die Wirecard AG, nach im Vorjahr bereits übertragenen TEUR 12.253. Die Click2Pay GmbH hat im Berichtsjahr einen Verlust von TEUR 387 (Vj.: TEUR 931) erwirtschaftet, den die Wirecard AG ausgleicht. Des Weiteren übertrug

die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH TEUR 18.007 (Vj.: TEUR 430) und die Wirecard Sales International GmbH TEUR 3.122 (Vj.: TEUR 13.832) im Rahmen der Gewinnabführungsverträge an die Wirecard AG.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios der internen Geschäftsprozesse des Konzerns darstellt. Die Click2Pay GmbH partizipiert mit ihrem gleichnamigen Produkt an der Expansion von Anbietern digitaler Güter, wie Musik- und Spieleplattformen. Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH fungieren als Holding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben als Managementholding kein sonstiges operatives Geschäft.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Im Finanzergebnis sind Zinserträge auf kurz- und mittelfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Verzinsung erfolgte entsprechend dem jeweils aktuellen Marktzins. Die Forderungen sind durch Finanzierungsbeträge sowie für Gewinnausschüttungen und Managementleistungen entstanden. Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 1.266 (Vj.: TEUR 3.543).

Zinserträge aus Darlehen hatte die Wirecard AG im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 274 (Vj.: TEUR 167).

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 3.355 (Vj.: TEUR 2.783) enthält Aval- und Bankprovisionen von TEUR 1.224 (Vj.: TEUR 751) sowie kurzfristige Bankzinsen und zurückgestellte Zinsen auf Steuern von TEUR 1 (Vj.: TEUR 251) und Zinsen auf Finanzierungsleasing von TEUR 2.130 (Vj.: TEUR 1.780).

Jahresüberschuss

Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 24.759 (Vj.: TEUR 21.210). Der Jahresüberschuss leitet sich hauptsächlich von Leistungen aus Gewinnabführungsverträgen her.

6.2. Finanzlage

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Das Eigenkapital der Wirecard AG hat sich im Berichtsjahr von TEUR 295.972 auf TEUR 309.748 erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 54 Prozent der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr (73 Prozent) vermindert.

Ausschlaggebend hierfür war die Aufnahme von weiteren langfristigen Bankverbindlichkeiten für M&A-Aktivitäten.

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um TEUR 100 durch die Wandlung von Wandelanleihen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004. Es betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 112.292 und ist in 112.292.241 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

In die Berichtsperiode fiel die Ausschüttung einer Dividende. Die Aktionäre erhielten für das Geschäftsjahr 2013 je Stückaktie eine Dividende in Höhe von 0,11 Euro. Es erfolgte eine Ausschüttung von insgesamt TEUR 12.341 auf die 112.192.241 dividendenberechtigten Stückaktien. Im Vorjahr erhielten die Aktionäre auf 111.983.452 dividendenberechtigte Stückaktien eine Dividende von 0,10 Euro. Das entsprach insgesamt einem Ausschüttungsbetrag von TEUR 11.198.

Im zweiten und vierten Quartal wurden planmäßig die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise getilgt, während im Laufe des Berichtsjahres wiederum neue Mittel zur Finanzierung von M&A-Transaktionen aufgenommen wurden. Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Berichtsjahr von TEUR 14.554 auf TEUR 13.262 während sich die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 80.031 um TEUR 138.794 auf TEUR 218.825 erhöhten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Dienstleistern und setzen sich aus Beträgen zusammen, die zeitnah fällig sind.

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung einer komfortablen Cashflow-Verfügbarkeit, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-/Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt.

Bedingt durch das stetige Wachstum des Konzerns Wirecard AG hat die Einzelgesellschaft Wirecard AG im Berichtsjahr bei den immateriellen Vermögenswerten in die Konzeption einer neuen Website in Höhe von TEUR 580 investiert und in Verwaltungssoftware in Höhe von TEUR 79. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte wurde ein Buchwert von TEUR 1.449 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Des Weiteren wurde sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWGs in Höhe von TEUR 472 angeschafft. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ein Buchwert von TEUR 878 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Die Wirecard AG stellt als Holding am Standort Aschheim ihren Tochtergesellschaften Büro- Betriebs- und Geschäftsausstattung gegen Weiterbelastung der Kosten der Abschreibung bereit.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens hat die Wirecard AG zwei ihrer Tochtergesellschaften mit zusätzlichem Eigenkapital ausgestattet. TEUR 150.000 stellte sie der Tochtergesellschaft Wirecard Technologies GmbH zur Verfügung. Sie verwendete die Mittel im Wesentlichen für Zukäufe von Kundenportfolien und für die Entwicklung selbst erstellter Software, insbesondere im Bereich des Projekts Mobile Payment. Die Tochtergesellschaft Wirecard Sales International GmbH erhielt zusätzlich TEUR 50.000 Eigenkapital für Investitionen in bestehende und neue Beteiligungen.

Liquiditätsanalyse

Das für den gesamten Konzern zuständige Treasury Management stellt für sämtliche Unternehmensteile die Liquidität zur Verfügung, die sie benötigen. Dabei wird versucht, eine Aufnahme von Fremdkapital und damit Fremdzinsen zu vermeiden.

Als Holdinggesellschaft hat die Wirecard AG fast ausschließlich Umsatzerlöse gegenüber ihren Tochtergesellschaften. Sie generiert nahezu keine Umsätze mit dritten Gesellschaften. Deswegen kann sie aus laufender Geschäftstätigkeit keine hohen Cashflows erzielen. Sie erhält jedoch Mittelzuflüsse aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden von ihren Beteiligungen. Der Erwerb von Beteiligungen, bzw. das Ausstatten ihrer Beteiligungen mit Eigenkapital generiert dagegen Mittelabflüsse. Zudem beschloss die Hauptversammlung der Wirecard AG in der Berichtsperiode die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Stückaktie. Es erfolgte eine Ausschüttung von insgesamt TEUR 12.341 auf die 112.192.241 dividendenberechtigten Stückaktien.

Die Wirecard AG verfügte während des ganzen Berichtsjahres über eine komfortable Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Wirecard AG nahmen im Berichtsjahr um TEUR 4.879 auf TEUR 40.566 zu. Es erhöhten sich auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 137.502 auf TEUR 232.086. Letztere wurden im Berichtsjahr planmäßig teilweise getilgt, aber zur Finanzierung von M&A-Transaktionen wurden wieder neue Mittel aufgenommen. Im Einzelnen haben sich die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 14.554 auf TEUR 13.262 vermindert, während sich die

langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 80.031 um TEUR 138.794 auf TEUR 218.825 erhöhten.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um TEUR 4.942 auf TEUR 9.160, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 51.019 auf TEUR 29.376 zurückgeführt werden konnten. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 1.221 auf TEUR 7.191.

Der Wirecard AG sind von mehreren renomierten Kreditinstituten Kreditrahmenlinien bereitgestellt worden. Zum Bilanzstichtag waren hiervon von der Wirecard AG selbst TEUR 232.086 durch Barkredite zu Zinssätzen zwischen 1,221 bis 3,95 Prozent beansprucht. TEUR 17.010 waren durch Avalkredite beansprucht.

6.3. Vermögenslage

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen in der Wirecard AG indirekt über Tochter- und Enkelgesellschaften noch wesentliche immaterielle nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände, zum Beispiel Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und Weitere. Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten.

48

Anlagevermögen

Im Wesentlichen bedingt durch das stetige Wachstum des Konzerns Wirecard AG wurde im Berichtsjahr bei den immateriellen Vermögenswerten in die Konzeption einer neuen Website in Höhe von TEUR 580 investiert und in Verwaltungssoftware in Höhe von TEUR 79. Diese werden planmäßig über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für immaterielle Vermögenswerte wurde ein Buchwert von TEUR 1.449 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Des Weiteren wurde sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWGs in Höhe von TEUR 472 angeschafft. Die planmäßige Abschreibung hierfür wurde zwischen fünf und fünfzehn Jahren angesetzt. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ein Buchwert von TEUR 878 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Die Wirecard AG stellt als Holding am Standort Aschheim ihren Tochtergesellschaften Büro- Betriebs- und Geschäftsausstattung gegen Weiterbelastung der Kosten der Abschreibung bereit.

Im Berichtsjahr hat die Einzelgesellschaft Wirecard AG zwei ihrer Tochtergesellschaften mit zusätzlichem Eigenkapital ausgestattet. TEUR 150.000 gingen an die Tochtergesellschaft

Wirecard Technologies GmbH. Sie verwendete die Mittel im Wesentlichen für Zukäufe von Kundenportfolien und für die Entwicklung selbst erstellter Software, insbesondere im Bereich des Projekts Mobile Payment. Die Tochtergesellschaft Wirecard Sales International GmbH wurde zusätzlich mit TEUR 50.000 ausgestattet. Sie investierte die Mittel in bestehende und neue Beteiligungen.

Zum Bilanzstichtag bestand insgesamt ein Anlagevermögen von TEUR 485.008 (Vj.: TEUR 281.946).

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum insgesamt von TEUR 122.055 auf TEUR 77.158 vermindert. Dies lag im Wesentlichen daran, dass die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 80.396 auf TEUR 29.376 zurückgeführt werden konnten.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich durch zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen entstanden, die die Wirecard AG als Holding für ihre Gesellschaften erbracht hat.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Technologies GmbH haben sich im Berichtsjahr von TEUR 38.488 auf TEUR 12.426 vermindert. Der Saldo zum 31.12.2013 beinhaltet im Wesentlichen Gewinnabführungen aus den Jahren 2012 und 2013 und zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH haben sich Berichtsjahr von TEUR 2.369 auf TEUR 3.786 erhöht und enthalten zum Jahresende einen Teil der Gewinnabführung aus dem Berichtsjahr und in Rechnung gestellte Managementumlagen.

Auch die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Sales International GmbH, die im Berichtsjahr von TEUR 14.905 auf TEUR 3.366 zurückgeführt werden konnten, enthalten die Gewinnabführung für 2013 und zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Processing Support FZ-LLC haben sich im Berichtsjahr von TEUR 310 auf TEUR 2.928 erhöht und enthalten im Wesentlichen durch die Wirecard AG bereitgestellte Finanzierungsbeträge.

Gegenüber der Wirecard Technologies GmbH bestanden zu Beginn des Berichtsjahres längerfristige Forderungen von TEUR 8.175. Im Rahmen des Cash Management Agreements zwischen der Wirecard AG und der Wirecard Technologies GmbH wurde der Saldo ausgegli-

chen und darüber hinaus eine Verbindlichkeit gegenüber der Wirecard Technologies GmbH von TEUR 4.402 begründet. Vertragsgemäß versorgt die Wirecard AG die im Cash Management Agreement beteiligten Gesellschaften mit den für den Geschäftsbetrieb benötigten Mitteln und schöpft nicht benötigte Überschüsse ab.

Die längerfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Sales International GmbH von TEUR 11.626 konnten im Laufe dieses Berichtsjahres ausgeglichen werden.

Die längerfristigen Forderungen gegenüber der Click2Pay GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr im Rahmen des Cash Management Agreements zwischen der Wirecard AG und der Click2Pay GmbH von TEUR 3.145 auf TEUR 5.267.

Die Wirecard AG steht mit dieser Vermögenslage für alle strategischen und operativen Belange gut da und es wird auch in Zukunft mit einer Vermögenslage gerechnet, die die geplante Entwicklung der Gruppe weiterhin uneingeschränkt gewährleistet.

6.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

50

Die Wirecard AG hat ihr angestrebtes Ziel des profitablen Wachstums im Geschäftsjahr 2013 erfüllt. Mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 24.759 und einer Eigenkapitalquote von 54 Prozent steht die Wirecard AG auf einer soliden Finanz- und Bilanzbasis für das aktuelle Geschäftsjahr. Aufgrund beträchtlicher Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft der Tochterunternehmen sowie dank der Anfang 2014 erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung verfügt sie über eine komfortable Liquiditätssituation.

Die Perspektiven für einen weiterhin wachsenden E-Commerce-Markt in Europa und Asien sind trotz der nach wie vor angespannten Weltwirtschaftslage aussichtsreich. Dabei ist hervorzuheben, dass bei der im Januar publizierten Prognose, im Konzernabschluss der Wirecard AG im Jahr 2014 ein EBITDA in Höhe von 160 bis 175 Millionen Euro zu erreichen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bereits Berücksichtigung gefunden haben.

2014 beabsichtigt die Wirecard Gruppe ihren renditeorientierten Wachstumskurs fortzusetzen. Denn auch mit einer wachsenden Zahl an Kundenbeziehungen und steigenden Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie deutliche Synergien mit unseren Bankdienstleistungen zu erwarten.

7. NACHTRAGSBERICHT

7.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Unternehmensübernahme

Die Wirecard Sales International GmbH, mit Sitz in Aschheim, hat zum 3. Februar 2014 die Kontrolle über die PT Aprisma mit Sitz in Jakarta, Indonesien, erhalten.

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 20. Januar 2014 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Jahresergebnis 2013 veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2014 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mitgeteilt, der in einer Bandbreite zwischen 160 und 175 Millionen Euro liegen soll.

Mit Ad-hoc-Mitteilungen vom 25. und 26. Februar 2014 wurden die Einzelheiten der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital veröffentlicht:

Am 25. Februar hat der Vorstand der Wirecard mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen das Grundkapital aus genehmigtem Kapital von Euro 112.292.241,00 um Euro 11.198.345,00 auf Euro 123.490.586,00 durch Ausgabe von 11.198.345 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2013 gewinnanteilsberechtig. Der Vorstand hat das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese neuen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden institutionellen Anlegern im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens ("Accelerated Bookbuilding") angeboten. Der Vorstand der Wirecard AG hat den Angebotspreis für die beschleunigte Platzierung der Aktien aus der am Vortag beschlossenen Kapitalerhöhung am 26. Februar auf Euro 32,75 festgesetzt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 11.198.345 neue Aktien erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Die MB Beteiligungs GmbH, deren Alleingesellschafter der Vorstandsvorsitzende der Wirecard AG, Dr. Markus Braun ist, hat 750.000 Stück Aktien aus der Kapitalerhöhung gezeichnet. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund Euro 367 Millionen zugeflossen. Die neuen Aktien wurden am 28. Februar 2014 in die bestehende Notierung am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie in den Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) einbezogen.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt) Details auf der Webseite:
www.wirecard.de/Investorrelations/Finanznachrichten

7.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wirecard Sales International GmbH hat mit Wirkung zum 3. Februar 2014 die Kontrolle über die PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Indonesien erhalten. Der im Rahmen der Transaktion zu zahlende Kaufpreis beträgt einschließlich der Übernahme von Verbindlichkeiten insgesamt EUR 73,8 Mio. zuzüglich zweier Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2014 und 2015 bemessen und insgesamt bis zu EUR 14,5 Mio. betragen können.

Für das Jahr 2014 wird aus dieser Akquisition ein Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern von ca. EUR 6,5 Mio. prognostiziert. Gleichzeitig sind Integrationskosten in Höhe von EUR 1,0 Mio. zu erwarten. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens. Der Erwerb sämtlicher Anteile an dem Unternehmen wurde bereits am 27. November 2013 vereinbart.

8. RISIKOBERICHT

Dieses Kapitel erläutert die von der Wirecard Gruppe eingesetzten Systeme für das Management von Risiken und umfasst eine Aufstellung der wesentlichen Risikofelder sowie relevanter Einzelrisiken, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht. Die Wirecard AG als Muttergesellschaft der Wirecard Gruppe ist eingebunden in das konzernweite Risikomanagementsystem und unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie der Wirecard Gruppe.

8.1. Risikoorientierte Unternehmensführung

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

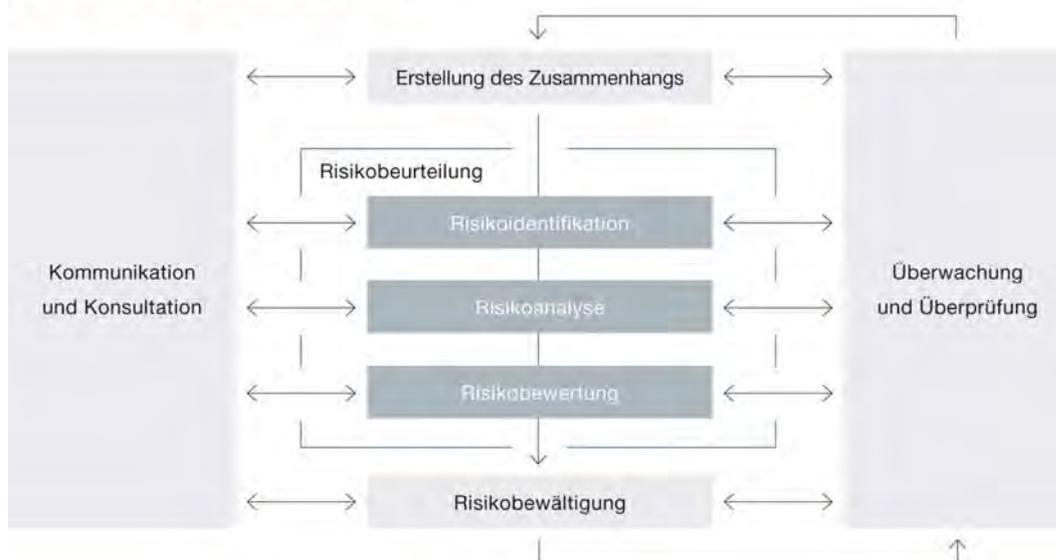
8.2. Risikomanagementsystem effizient organisiert

Unter Risikomanagementsystem versteht die Wirecard Gruppe den Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken – das Enterprise Risk Management (Sys-

tem) (ERM). Die Organisation des Risikomanagementsystems leitet sich aus der Norm ISO 31000:2009 ab.

Das ERM ist unternehmensweit normiert und in sämtlichen Geschäftsprozessen sowie in allen operativen Geschäftseinheiten und Konzerngesellschaften integriert. Es ermöglicht Chancen und Risiken umfassend und zeitnah in einem kombinierten Top-down- und Bottom-up-Prozess zu identifizieren und zu bewerten. Risiken und Chancen werden systematisch aus einer Top-down-Perspektive abgeleitet und auf Relevanz geprüft. In der weiterführenden Bottom-up-Betrachtung wird die Sicht der operativen Einheiten und Konzerngesellschaften sowohl bei der Identifikation als auch bei der Bewertung von Risiken und Chancen durch lokale bzw. geschäftsbezogene Komponenten ergänzt.

Risikomanagementsystem



54

Risiken werden analysiert sowie bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe des potentiellen Schadens bewertet. Geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung werden entwickelt und verfolgt. Die relevanten Risiken sowie die ergriffenen Maßnahmen werden kontinuierlich für die gesamte Wirecard Gruppe zentral erfasst. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potentielle Probleme frühzeitig und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung.

Die zentrale Risikoerfassung mit normierten Risikomessgrößen bietet dem Vorstand im Rahmen eines formalisierten Berichtswesens ein aktuelles Bild der Gesamtrisikosituation der Wirecard Gruppe. Das Berichtswesen zu relevanten Risiken wird durch festgelegte Schwellenwerte gesteuert. In Abhängigkeit von der Bedeutung der Risiken werden die Berichte

regelmäßig, mindestens jedoch quartalsweise erstellt. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt, um kritische Themen rechtzeitig zu kommunizieren.

Risikomanagemententscheidungen werden innerhalb eines vorab definierten Rahmens auf Basis gestaffelter Kompetenzen von den verantwortlichen Bereichen und Konzerngesellschaften dezentral getroffen und durch das zentrale Risikocontrolling überwacht. Entsprechende Anweisungen und Richtlinien schaffen einen einheitlichen Handlungsrahmen für den Umgang mit potentiellen Risiken.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikostrategie, die ordnungsgemäße Organisation des Risikomanagements, die Überwachung des Risikos aller Geschäfte sowie für Risikostrategie und -controlling. Aus der Geschäftsstrategie wird durch den Vorstand die Risikostrategie abgeleitet. Darin sind die Bezugsgrößen für das Risikomanagement in Form von unternehmenspolitischen und risikostrategischen Vorgaben festgelegt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken sowie deren Entwicklung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält zwischen den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, und berät mit ihm aktuelle Fragen der Risikolage und des Risikomanagements.

Das Risikomanagement wird in der Wirecard Gruppe zentral gesteuert und durch die Revision sowie durch prozessunabhängige Instanzen fortlaufend auf Angemessenheit, Wirksamkeit sowie die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen überprüft. Bei Bedarf werden entsprechend korrigierende Maßnahmen unter Einbeziehung des Risk Counsel initiiert.

Im Rahmen des Projektrisikomanagements werden unternehmerische Entscheidungen auf Grundlage von weitreichenden Projektvorlagen getroffen, in denen Chancen und Risiken dargestellt werden, die mit der Projektgenehmigung in die zentrale Risikoerfassung integriert werden.

Die Wirecard Gruppe sieht Risikomanagement als einen fortlaufenden Prozess an, da Änderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen oder Veränderungen innerhalb des Unternehmens zu neuen Risiken oder zu einer anderen Bewertung bekannter Risiken führen können.

8.3. Risikobewertung

Um Risiken bezüglich ihrer Relevanz für die Wirecard AG bewerten zu können, werden diese in den Dimensionen „geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „mögliche Auswirkung auf

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation“ bewertet. Diese Bewertung erfolgt jeweils in sechs Stufen, deren Skalierung im Folgenden dargestellt ist.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Sehr unwahrscheinlich	Ereignis tritt nur unter außergewöhnlichen Umständen ein.
Unwahrscheinlich	Der Eintritt des Ereignisses ist vergleichsweise unwahrscheinlich.
Wahrscheinlich	Ereignis kann im Beobachtungszeitraum eintreten.
Sicher	Ereignis tritt mit hoher Wahrscheinlichkeit einmal im Betrachtungszeitraum ein.
Häufiger	Ereignis tritt zumindest einmal im Betrachtungszeitraum ein.
Sehr häufig	Ereignis tritt mehrfach im Betrachtungszeitraum ein.

Die mögliche Auswirkung eines Risikos wird von der Wirecard AG in einer Nettobetrachtung erhoben, das heißt, es wird das verbleibende Residualrisiko unter Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen berichtet.

Auswirkung	Beschreibung
Unwesentlich	Zu vernachlässigende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Sehr gering	Mäßige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Gering	Begrenzte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Moderat	Spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Erheblich	Beträchtliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Kritisch	Schwerwiegende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

57

Eine betragsmäßige Quantifizierung erfolgt für die finanzwirtschaftlichen Risiken.

AUSWIRKUNG

Kritisch	Niedrig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
Erheblich	Niedrig	Niedrig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
Moderat	Sehr niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Gering	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
Sehr gering	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel
Unwesentlich	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig
	Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Wahrscheinlich	Sicher	Häufiger	Sehr häufig
	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT					

Aus der Beurteilung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der Auswirkung leitet die Wirecard AG ein Risikomaß für die Wesentlichkeit der Risiken in einem fünfstufigen Schema – von „sehr niedrig“ bis „sehr hoch“ – ab.

8.4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Die Wirecard Gruppe verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Konzernrichtlinie zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst.

58

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der Wirecard AG durch die Abteilungen Accounting und Controlling.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie an die Wirecard AG. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicherstellen sollen. Dazu sind unter anderem Zugriffsregelungen in den IT-Rechnungslegungssystemen (abgestufte Lese- und Schreibberechtigungen) und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie fallweiser Prüfungen durch das lokale Rechnungswesen, das Konzernrechnungswesen, das Controlling bzw. den Vorstand hinsichtlich der Konzernrechnungslegung etabliert. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wird der konsolidierte Abschluss zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch die Abteilung Accounting und Controlling. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich gibt es auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte steht darüber hinaus eine vom Erstellungsprozess getrennte Expertengruppe zur Verfügung.

Im Rahmen der Prüfung der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Einhaltung der gesetzlichen Auflagen sowie von Vorstandsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung inklusive der eingesetzten IT-Systeme
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

Die Wirecard AG verfügt über ein konzernweit standardisiertes Verfahren zur Überwachung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Dieses Verfahren ist konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss ausgerichtet.

Der Vorstand der Wirecard AG hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird zudem vom Aufsichtsrat der Wirecard AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht.

Im Folgenden werden die Risikofelder grafisch dargestellt, die für die Wirecard Gruppe relevant sind. Dabei impliziert die Reihenfolge der Darstellung keine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des möglichen Ausmaßes eines Schadens.

Gesamtrisiko

Geschäftsrisiken	Konjunkturrisiken, Risiken aus allgemeinen Wettbewerbssituationen für die Wirecard Gruppe sowie deren Kunden
Operationelle Risiken	Personalrisiken, Risiken aus Produktinnovationen sowie Risiken aus der Nutzung von Fremdleistungen
Informations- und IT-Risiken	Risiken aus dem Betrieb und der Gestaltung von IT-Systemen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten
Finanzwirtschaftliche Risiken	Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko
Debitorenrisiken	Risiken aus Rückbelastungen, Risiken aus dem Ausfall von Zahlungsverpflichtungen der Kunden der Wirecard Gruppe sowie von Karteninhabern
Rechtliche und regulatorische Risiken	Risiken aus der Änderung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, lizenzrechtliche Risiken und Haftungsrisiken
Sonstige Risiken	Reputationsrisiken sowie Risiken aus Notfällen.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass Risiken mit einer gegenwärtig niedriger eingeschätzten Risikobewertung potentiell eine höhere Schadenswirkung haben könnten als Risiken mit einer gegenwärtig höher eingeschätzten Risikobewertung. Zusätzliche Risiken, die der Wirecard AG zurzeit noch nicht bekannt sind oder noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Wirecard AG

ebenso betreffen. Dazu zählen etwa Elementarrisiken und sonstige finanzielle Risiken (z.B. Risiken aus Betriebsprüfungen).

8.5. Geschäftsrisiken

Als Geschäftsrisiko definiert die Wirecard Gruppe die Gefahr eines Ergebnisrückgangs aufgrund unerwarteter Änderungen des Geschäftsvolumens und/oder von Margen sowie korrespondierenden (Einkaufs-)Kosten.

Geschäftsstrategische Risiken

Das geschäftsstrategische Risiko besteht in der mittel- bis langfristigen Gefahr negativer Einflüsse auf das Erreichen der strategischen Ziele der Wirecard AG, zum Beispiel resultierend aus Veränderungen der Umfeldbedingungen und/oder unzureichender Umsetzung der Wirecard Gruppenstrategie.

Die Weiterentwicklung der Gruppenstrategie erfolgt im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses, der dem jährlichen Planungsprozess der Wirecard AG zugrunde liegt. Dabei werden die strategischen Stoßrichtungen und Leitplanken festgelegt sowie quantitative Zielvorgaben für die Wirecard Gruppe, deren operative Einheiten und Konzerngesellschaften abgeleitet. Basierend auf den Ergebnissen des Strategieprozesses wird eine nachhaltige Geschäftsstrategie festgelegt, in der die wesentlichen Geschäftsaktivitäten und die Maßnahmen zur Zielerreichung dargestellt werden. Ebenso wird eine dazu konsistente Risikostrategie festgelegt.

Daneben werden laufend auch externe Einflussfaktoren wie beispielsweise die Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Kernmärkten, die Kapitalmarktanforderungen und veränderte Regulierungsbedingungen beobachtet, die bei relevanten Veränderungen zur Anpassung der Geschäftsstrategie führen könnten. Der Strategieprozess besteht aus Planung, Umsetzung, Beurteilung und Anpassung der Strategien. Um die sachgerechte Umsetzung der Konzernstrategie zur Erreichung der Geschäftsziele sicherzustellen, erfolgt das strategische Controlling durch regelmäßiges Monitoring von quantitativen und qualitativen Zielen.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, die Veränderungen der Umfeldbedingungen effizient zu managen oder die Wirecard Gruppenstrategie erfolgreich umzusetzen, besteht das Risiko einer erheblichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen sowie der Erfahrung der vergangenen Jahre schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein und geht insgesamt von einem niedrigen Risiko aus.

Konjunkturrisiko

Unsicherheiten in der globalen Wirtschaft, den Finanzmärkten oder den politischen Rahmenbedingungen könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG auswirken.

Das transaktionsbasierte Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe könnte indirekt durch das Verbraucherverhalten beeinträchtigt werden. Im Fall einer drastischen Verschlechterung der Weltwirtschaftslage und eines deutlichen Rückgangs der Konsumausgaben kann es zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe kommen. Überdies könnte die Kaufkraft der Konsumenten sinken und dadurch das über Händler bei der Wirecard AG abgewickelte Transaktionsvolumen beeinflusst werden.

Auch könnte sich das derzeit zu beobachtende Wachstum von Handel und Dienstleistungen im Internet im Vergleich zum klassischen, stationären Handel abschwächen oder umkehren und zu einem Rückgang des Geschäfts der Wirecard Gruppe führen.

Die Einführung bzw. Nutzung von Produkten und Dienstleistungen der Wirecard Gruppe ist aufgrund des vorrangig transaktionsorientierten Geschäftsmodells für die meisten Kunden nur mit geringen Vorabinvestitionen verbunden. Sollte die Investitionsbereitschaft von Kunden etwa aufgrund von Veränderungen in der konjunkturellen Gesamtsituation negativ beeinflusst werden, könnte dies auch zu einer Beeinflussung des Geschäftsverlaufs der Wirecard Gruppe führen.

Darüber hinaus könnte sich das Wachstum in den Ländern der „Emerging Markets“, in denen die Wirecard Gruppe aktiv ist, abschwächen oder stagnieren und dazu führen, dass die Geschäftserwartungen in diesen Ländern nicht erfüllt werden.

Die Wirecard Gruppe beobachtet fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen, damit bei einer kurzfristigen Änderung dieser Faktoren unmittelbar geeignete Maßnahmen ergriffen werden können, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre potentiellen negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern. Dabei hat sich das Wachstum des E-Commerce-Marktes und der übrigen Märkte, in denen Wirecard tätig ist, als derart stabil herausgestellt, dass Wirecard weder infolge der Finanzkrise noch infolge der Krise des Euro wesentliche negative Einflüsse auf ihren Geschäftsverlauf verzeichnen musste.

Daher schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos für das Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich ein. Trotzdem kann eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG sowie eine Erhöhung der anderen in diesem Bericht be-

schriebenen Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Vorstand stuft das Risiko daher als niedriges Risiko ein.

Gleichermaßen könnte eine deutliche Verbesserung der Weltwirtschaftslage, verbunden mit einem deutlichen Anstieg der Konsumausgaben, sowie ein die bisherigen Erwartungen über-treffendes Wachstum von Handel und Dienstleistungen im Internet eine Chance für die Ver-mögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG bedeuten.

Risiken aus dem Bestandskundengeschäft

Bestandskunden der Wirecard Gruppe könnten sich entschließen, ihre Verträge zu kündigen, keine weiteren Produkte zu lizenzieren, keine Beratungs- und Schulungsleistungen zu erwerben oder sie könnten zu Konkurrenzprodukten oder -dienstleistungen wechseln.

Einen bedeutenden Teil ihrer Umsatzerlöse erzielt die Wirecard Gruppe aus dem umfangrei-chen Bestandskundenportfolio. Die erfolgreiche Integration der Akquisitionen der vergange-nen Jahre in den Unternehmensverbund der Wirecard Gruppe hat einen positiven Beitrag zum Wachstum des Bestandskundenportfolios geleistet.

Sollte sich eine signifikante Anzahl an Bestandskunden entscheiden, die Geschäftsbezie-hung mit der Wirecard Gruppe nicht fortzusetzen, wird dies sowohl den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen als auch einen Einfluss auf den Wert des Kundenportfolios haben. Mög-licherweise könnte dies zu Wertberichtigungsbedarf bei den bilanzierten Kundenstämmen führen.

Aus diesem Grund überwacht die Wirecard Gruppe kontinuierlich die Zufriedenheit ihrer Kunden in Bezug auf die Service- und Produktleistungen, die die Wirecard Gruppe anbietet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der regelmäßigen Messung der Kundenzufriedenheit, der hohen Stabilität des Bestandskundengeschäfts in den vergangenen Geschäftsjahren sowie des wettbewerbsfähigen Produkt- und Leistungsspektrums schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos, das heißt einer moderaten Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, für das Geschäftsjahr 2014 als sehr unwahrscheinlich ein. Zusammenfas-send geht der Vorstand daher von einem sehr niedrigen Risiko aus.

Risiken aus der Entwicklung von Produkten

Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Produkt- und Leistungsportfolios gewährleis-ten zu können, bedarf es kontinuierlicher Produktinnovationen. Die Entwicklung neuer Pro-dukte ist mit einer Vielzahl von Risiken verbunden, auf die die Wirecard AG oftmals keinen Einfluss hat.

Die Produktentwicklung muss kundenorientierte und zuverlässige Produkte hervorbringen. Insbesondere Korrekturen der Produkteigenschaften in einer späten Phase der Produktentwicklung oder am Kunden bzw. am Markt vorbeigehende Produkte ziehen einen erheblichen Änderungsaufwand nach sich und führen zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen. Des Weiteren könnte es zu einer Trendumkehr im Markt kommen, die Produkte der Wirecard AG könnten daher nicht marktgerecht sein. Für die Wirecard Gruppe besteht aufgrund ihrer Positionierung als Application Service Provider (ASP), das heißt als Outsourcing-Dienstleister, das grundsätzliche Risiko einer Trendumkehr hin zum Insourcing von Entwicklung und/oder zum Betrieb von IT-Infrastruktur.

Abweichungen vom Plan in der Projektrealisierung können die Markteinführung neuer Produkte verzögern und dadurch sowohl Opportunitätskosten als auch Reputationsschäden oder direkte Schadenersatzansprüche zur Folge haben. Weitere Faktoren wie der Eintritt in neue Marktsegmente sowie die vertragliche Übernahme der Verantwortlichkeit für neue Produkte gegenüber Kunden können diese Risiken erhöhen.

So hat sich die Wirecard AG beispielsweise dazu entschlossen, aufgrund des beträchtlichen Marktpotentials und der guten Auftragslage im neuen Geschäftsfeld Mobile Payment die bestehende Mobile-Payment-Infrastruktur zusätzlich auszubauen. Hierfür hat die Wirecard Gruppe im Geschäftsjahr 2013 eine beträchtliche Summe investiert. Dabei besteht das Risiko, dass sich am Markt andere technische Standards durchsetzen als die, die von der Wirecard Gruppe implementiert wurden. Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, diese Investition marktgerecht umzusetzen, könnten die ab dem Geschäftsjahr 2014 erwarteten Ergebnisbeiträge aus Mobile-Payment-Produkten und dazugehörige Mehrwertleistungen hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Betriebsprozesse der Wirecard Gruppe sind in das konzernweite Risikoberichtswesen integriert. Durch regelmäßige Qualitätskontrollen beugt die Wirecard Gruppe fehlerhaften Produkten vor. Wo immer möglich und sinnvoll arbeitet die Wirecard AG eng mit Kunden zusammen, um auf mögliche Änderungen der Anforderungen schon in frühen Phasen reagieren zu können. Ein strenges Projektcontrolling sichert die Übereinstimmung aller Verfahrensweisen mit konzerninternen und regulatorischen Vorgaben und stellt höchste qualitative Maßstäbe in Entwicklung und Betrieb sicher.

Des Weiteren wird durch ein dediziertes internes Genehmigungsverfahren für Produktentwicklungen das Marktpotential eines Produkts geprüft und eine an den Unternehmenszielen ausgerichtete Gewinnmarge bei der Verkaufspreisgestaltung sichergestellt.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, die Entwicklung ihrer Produkte effizient zu managen, besteht das Risiko, dass die entwickelten Produkte hinter den in sie gesetzten Erwar-

tungen zurückbleiben oder dass der Ertrag nahezu vollständig ausbleibt. Dies könnte zu erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Betrachtungszeitraum führen. Vor dem Hintergrund der strengen Qualitätsmaßstäbe in der Produktentwicklung schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos als unwahrscheinlich ein. Die Wirecard AG stuft das Risiko somit als niedrig ein.

Risiken aus intensivierter Wettbewerbssituation

Angesichts des scharfen Wettbewerbs, technischer Innovationen und der Konsolidierung von Unternehmen könnten Marktanteile und Erträge schrumpfen.

Die Wirecard Gruppe agiert in einem durch eine starke Konsolidierung der Anbieterlandschaft geprägten Marktumfeld. Die technische Entwicklung der für die Zahlung im Internet oder für die mobile Zahlung eingesetzten Endgeräte hat zudem zur Folge, dass Hardwarehersteller sowie Telekommunikations- und Internetunternehmen vermehrt eigene Zahlungslösungen entwickeln und teilweise mit großem Marketingaufwand anbieten. Im Übrigen treten vermehrt auch kleinere Zahlungsanbieter mit innovativen Produkten an den Markt heran. Diese Entwicklungen haben im Fall eines verschärften Wettbewerbs durch neue oder stärkere Wettbewerber einen potentiell negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG.

Die Rolle als einer der führenden europäischen Anbieter von Zahlungsverkehrs- und Risikomanagementlösungen impliziert, dass die Wirecard Gruppe selbst eine treibende Kraft der aktuellen Konsolidierungsbewegung in Europa und Asien ist und diese so aktiv mitgestaltet.

Die Wirecard Gruppe ist davon überzeugt, dass durch die weitere erfolgreiche Umsetzung der Innovationsstrategie, das weitere Wachstum der Wirecard Gruppe sowie die gezielte Übernahme von Mitbewerbern die Führungsposition im Markt erhalten bleibt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos, das, sollte es schlagend werden, eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte, schätzt der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich ein. Der Vorstand geht daher von einem niedrigen Risiko aus.

8.6. Operationelle Risiken

Die Wirecard Gruppe versteht unter operationellen Risiken die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können und nicht schon in anderen Risikofeldern behandelt wurden.

Personalrisiko

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wesentliche Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Geschäftsentwicklung der Wirecard Gruppe hängt maßgeblich davon ab, sowohl aktuelle Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden als auch im intensiven Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Mitarbeitern und damit die Möglichkeit, die eigenen Kapazitäten dem Bedarf anzupassen, beeinflusst insbesondere auch die erfolgreiche Realisierung von Projekten. Die Wirecard Gruppe plant, ihre Aktivitäten auch weiterhin auszubauen. Ihr zukünftiger Erfolg hängt auch davon ab, ob es der Wirecard Gruppe im ausreichenden Maß gelingt, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen.

Wenn die Wirecard AG ihre Personalressourcen an ihren Standorten nicht effektiv steuern kann, ist sie möglicherweise nicht in der Lage, ihr Geschäft effizient und erfolgreich zu führen.

Durch das aktive Personalrisikomanagement der Wirecard Gruppe werden mögliche Motivations-, Austritts- und Engpassrisiken identifiziert, bewertet und – falls erforderlich – geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen. Durch eine aktive Personalpolitik auf Basis der Richtlinien des Vorstands, durch Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld schützt sich die Wirecard Gruppe vor dem Verlust wichtiger Mitarbeiter und begegnet einem möglichen Motivationsrisiko.

Die Positionierung der Wirecard Gruppe als attraktiver Arbeitgeber wird dabei helfen, weiterhin qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. neu zu gewinnen. Die Wirecard AG wies in den vergangenen Jahren nur eine sehr geringe Fluktuation im Bereich der Führungskräfte auf. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzt die Wirecard Gruppe den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein. Jedoch kann eine moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Der Vorstand schätzt daher das Risiko für das Geschäftsjahr 2014 als niedriges Risiko ein.

Projektrisiken

Kundenprojekte sind grundsätzlich risikobehaftet, nachdem Verzögerungen in der Realisierung zu höheren Kosten sowie zu Reputationsschäden oder auch zu signifikanten Vertragsstrafen führen können.

Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst die erfolgreiche Realisierung eines Kundenprojekts. Auch wenn ein Teil dieser Faktoren nicht oder nur teilweise direkt durch die Wirecard Gruppe beeinflussbar ist, so können sie sich dennoch, zum Beispiel durch gestiegenen Projektaufwand und/oder durch unerwartete Zeitverzögerung in der Projektumsetzung, negativ auf den

Geschäftsverlauf des Unternehmens auswirken oder die Realisierung eines Kundenprojekts gefährden.

Außerdem können Imageschäden sowie Kundenregressforderungen durch direkt von der Wirecard Gruppe verschuldete negative Projektverläufe, beispielsweise infolge von Ressourcenengpässen, verursacht werden.

Das aktive Projektrisikomanagement der Wirecard Gruppe und eine gezielte Optimierung des Risikoprofils von Kundenprojekten durch die erfahrenen Projektleiter der Wirecard Gruppe dienen der Minimierung von Projektrisiken. Das Risikomanagement von Kundenprojekten ist vollständig in das unternehmensweite Risikoberichtswesen der Wirecard Gruppe integriert.

Auch wenn bei einigen Projekten kundenspezifische Lösungen umgesetzt werden, so handelt es sich doch bei der Vielzahl der Kundenprojekte um standardisierte Integrationsverfahren. Daher schätzt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 den Eintritt dieses Risikos auf Basis der Gesamtrisikostuktur des Projektportfolios als unwahrscheinlich ein. Allerdings können erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher geht der Vorstand hier von einem insgesamt niedrigen Risiko aus.

Risiken aus der Nutzung von Fremdleistungen und Technologien

Teile des Produkt- und Leistungsspektrums der Wirecard Gruppe erfordern die Nutzung externer Produkte und Dienstleistungen. Qualitative Mängel der gelieferten Produkte oder der erbrachten Leistungen, eine verspätete oder unvollständige Lieferung oder Dienstleistung sowie ein vollständiger Ausfall solcher Produkte oder Dienstleistungen können sich nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe auswirken.

Änderungen bei den Nutzungsrechten für Drittanbietersoftware und -technologien könnten, sofern diese in die Produkte der Wirecard Gruppe integriert sind, sowohl die Entwicklung und Markteinführung dieser Produkte verzögern als auch deren Funktionalität beeinträchtigen und zu einer Zahlung von höheren Lizenzgebühren führen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass Lizenzen für die in Verwendung befindlichen Fremdtechnologien zukünftig nicht mehr verfügbar sind oder diese Technologien nicht mehr oder nicht mehr zu akzeptablen Kosten zugänglich sind. Dies kann potentiell auch zu kurzfristig deutlich erhöhtem Entwicklungsaufwand für die Integration alternativer Technologien führen.

Die Wirecard Gruppe greift zur Erfüllung von Teilen ihres Produkt- und Leistungsspektrums auf Serviceangebote von externen Partnern zu. Sofern dieser Service die Nutzung von IT-

Systemen einschließt, besteht das Risiko, dass Kunden- und/oder Transaktionsdaten missbräuchlich verwendet werden könnten. Wenn hierdurch etwa Kunden der Wirecard Bank AG geschädigt würden, könnte dies zu einem Reputationsschaden für die Wirecard Gruppe führen.

Für den Vertrieb insbesondere ihrer Prepaid-Produkte schaltet die Wirecard AG Dritte ein. Hierbei ist es erforderlich, dass die Wirecard AG die Zuverlässigkeit der eingeschalteten Vertriebsvermittler und die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch diese überwacht. Unterlassungen könnten Sanktionen der Aufsichtsbehörden und auch – in Form von Vertragsstrafen – der Kreditkartenorganisationen und anderer Vertragspartner nach sich ziehen.

Das aktive Management der Lieferanten und Vertriebspartner der Wirecard Gruppe bietet einen weitreichenden Schutz vor den sich aus der Nutzung von Fremdleistungen und -technologien resultierenden Risiken. Dies bedeutet die gezielte Auswahl von Zulieferern nach strengen Qualitätskriterien, die Integration der Lieferanten in das Qualitätsmanagement der Wirecard Gruppe, das proaktive Service-Level-Management sowie die umfangreichen Redundanzkonzepte für die Wirecard Gruppe. Ihre Vertriebspartner wählt die Wirecard AG sehr sorgfältig aus, schult diese laufend und überwacht stichprobenartig deren Tätigkeit.

68

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Schutz- und Absicherungsmaßnahmen erachtet der Vorstand das Risiko einer geringen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus den dargestellten Risiken für das Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich. Der Vorstand geht daher insgesamt von einem niedrigen Risiko aus.

Risiken aus Akquisitionen

Die Wirecard Gruppe hat in der Vergangenheit verschiedene Unternehmen oder Unternehmensteile akquiriert. Sollte es nicht gelingen, bestehende oder zukünftige Akquisitionen in effizienter Weise zu integrieren, besteht das Risiko einer negativen Beeinflussung der Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe.

Im Rahmen der Konsolidierung verschiedener Akquisitionen sind Geschäfts- und Firmenwerte entstanden. Auch zukünftig plant die Wirecard AG, ein Teil ihres Wachstums durch moderate Zukäufe zu realisieren. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung einzelner Akquisitionen könnte zu einer Verschlechterung des aus den akquirierten Unternehmen zu erwartenden Cashflows führen und damit eine Wertminderung durch Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten erfordern, die das Ergebnis der Wirecard AG negativ beeinflussen würde.

Die Integration von Akquisitionen ist grundsätzlich herausfordernd, da sie eine Vielzahl von Risiken aus der Integration von Kunden, Mitarbeitern, Technologien und Produkten beinhaltet. Im Vorfeld einer Akquisition wird daher stets sehr sorgfältig das Zielunternehmen (in Form

einer umfassenden Due Diligence) durch die Wirecard Gruppe sowie durch für Spezialgebiete eingeschaltete Beratern untersucht. Soweit möglich, versucht sich die Wirecard Gruppe für die Richtigkeit der im Rahmen der Akquisition vom Verkäufer über die Zielgesellschaft erteilten Auskünfte Garantien einräumen zu lassen. Des Weiteren sichern zu einem späteren Zeitpunkt auszahlende erfolgsabhängige Kaufpreisanteile (Earn-out-Komponenten) den erwarteten Cashflow so weit wie möglich ab.

Auf Basis der Erfahrungen aus der erfolgreichen Integration vorangegangener Akquisitionen schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos im Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich ein. Gleichwohl kann eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Daher stuft der Vorstand der Wirecard AG dieses Risiko als niedriges Risiko ein.

8.7. Informations- und IT-Risiken

Die Wirecard Gruppe definiert Informations- und IT-Risiken als die Möglichkeit, dass eine oder mehrere Schwachstellen von IT-Systemen oder Software durch eine gegebene Bedrohung ausgenutzt werden und dadurch die Vertraulichkeit bzw. die Integrität kompromittiert oder die Verfügbarkeit gemindert wird.

Risiko aus der unzulässigen Veröffentlichung und Veränderung von Daten

Es besteht das Risiko, dass sowohl Kundendaten als auch interne Daten trotz weitreichender Sicherheitsmaßnahmen in unzulässiger Weise veröffentlicht oder manipuliert werden und dadurch der Wirecard AG Schaden entsteht.

Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeit liegen in der Wirecard Gruppe weitreichende Transaktionsdatenbestände und damit auch Informationen über den Geschäftsverlauf von Unternehmenskunden sowie über das Einkaufsverhalten und die Bonität von Konsumenten vor. Die Veröffentlichung vertraulicher Kundendaten kann den Geschäftsverlauf sowohl durch Reputationsschäden als auch durch direkte Schadenersatzansprüche oder Vertragsstrafen deutlich beeinträchtigen. Die Verfälschung von Kundendaten kann den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe zum einen durch einen direkten Liquiditätsabfluss infolge fehlerhafter Auszahlungen im Zahlungsverkehrsgeschäft der Wirecard Bank AG, zum anderen durch entgangenen Umsatz aufgrund fehlerhafter Abrechnungen in anderen Geschäftsbereichen beeinträchtigen.

Ein am Industriestandard PCI DSS (Payment Card Industry – Data Security Standards) ausgerichtetes und unternehmensweit verbindliches Sicherheitskonzept, Richtlinien zum Umgang mit Kundendaten, umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Produktentwicklung sowie umfassende technologische Sicherungs- und Schutzmaßnahmen wie Moni-

toring- und Frühwarnsysteme erlauben es, dem Risiko einer Veröffentlichung oder Verfälschung von Kundendaten schon in der Vorbereitungsphase eines Angriffs entgegenzuwirken. Die Wirecard Technologies GmbH ist nach dem PCI-DSS-Standard zertifiziert. Zusätzlich wirkt die Wirecard Gruppe einem internen Missbrauch durch ein geschlossenes Konzept, beginnend bei der Auswahl der Mitarbeiter über ein striktes „Need to know“-Prinzip bis hin zur Überwachung sämtlicher Datenzugriffe, entgegen. In enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten der Wirecard Gruppe stellen Experten sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen der anwendbaren Datenschutzgesetze verarbeitet werden. Darüber hinaus lässt die Wirecard Gruppe zum Beispiel fortlaufend ihre Verfahrensweisen und Infrastruktur durch Dritte, die ihrerseits zur Vertraulichkeit verpflichtet sind oder werden, auf eventuell vorhandene Sicherheitslücken prüfen.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, vertrauliche interne Daten, beispielsweise über künftige Produkte, Technologien oder Strategien, hinreichend zu schützen, könnte dies etwa durch die Veröffentlichung vertraulicher Informationen über zukünftige strategische Aktivitäten oder durch Produktfehler infolge der Verfälschung interner Daten den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen. Die Wirecard Gruppe begegnet dem Risiko einer Veröffentlichung interner vertraulicher Daten beispielsweise über künftige Produkte, Technologien oder Strategien, durch die Einführung von unternehmensweit verbindlichen Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen und externen Kommunikation sowie durch umfassende technologische Sicherungs- und Schutzmaßnahmen.

Aufgrund der getroffenen Sicherungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos im Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich ein. Jedoch kann die Wirecard AG eine erhebliche Auswirkung auf die Reputation sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausschließen. Daher stuft der Vorstand dieses Risiko als niedrig ein.

Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen

Es besteht das Risiko, dass bisher unentdeckte Sicherheitslücken in den von der Wirecard AG entwickelten und eingesetzten Informationssystemen ausgenutzt werden.

Informationstechnologie stellt einen strategischen Erfolgsfaktor in der Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe dar. Qualität und Verfügbarkeit der Informationssysteme, aber auch die Fähigkeit der Wirecard AG, schnell, flexibel und kosteneffizient auf die sich verändernden Anforderungen des Marktes zu reagieren, entscheiden maßgeblich über ihren wirtschaftlichen Erfolg. Aus Systemausfällen, Qualitätsproblemen oder aus strukturellen Mängeln der IT-Systeme könnten Verzögerungen bei der Entwicklung oder Markteinführung neuer Produkte resultieren, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken. Auch Angriffe könnten zur missbräuchlichen Nutzung der IT-Systeme sowie zur Reduktion der Verfügbarkeit der Services und Produkte der Wirecard AG führen.

Die Wirecard Gruppe setzt bei der Gestaltung von Informationssystemen auf kostengünstige, modulare und standardisierte Technologien namhafter Anbieter. Durch flexible Prozesse und kurze Produktentwicklungszyklen wird die IT des Unternehmens ihrer Rolle als Wegbereiter neuer Geschäftsmodelle gerecht und ermöglicht eine schnelle Markteinführung neuer Produkte. Eine hochverfügbare und redundante Infrastruktur ermöglicht den kontinuierlichen Betrieb der Systeme und schützt diese weitestgehend vor einem möglichen Ausfall etwa aufgrund von Sabotage. Ein umfangreiches Qualitätsmanagement sichert die für die Entwicklung und den Betrieb von bankennahen IT-Systemen erforderlichen Qualitätsmaßstäbe. Kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur stellen auch die zukünftige Leistungsfähigkeit der IT-Systeme sicher.

Nachdem erfolgreiche Angriffe auf IT-Systeme prinzipiell nicht ausgeschlossen werden können, schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos für das Geschäftsjahr 2014 als unwahrscheinlich ein. Daher kann die Wirecard AG erhebliche Auswirkungen auf die Reputation sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausschließen. Der Vorstand geht zusammenfassend von einem niedrigen Risiko aus.

71

8.8. Finanzwirtschaftliche Risiken

Wechselkursrisiko

Das Währungsrisiko ergibt sich aus den Fremdwährungspositionen der Wirecard AG und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden sowie Umsätze in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen. Davon sind verstärkt die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ betroffen, die einen nennenswerten Teil ihrer Umsätze in Fremdwährungen (im Wesentlichen USD und GBP) tätigen.

Grundsätzlich besteht ein Risiko für das in Euro auszuweisende Geschäftsergebnis der Wirecard AG bei der Schwächung der für die Wirecard relevanten Fremdwährungskurse. Gleichmaßen bedeutet die Erhöhung dieser Wechselkurse eine Chance.

In diesen Segmenten bestehen sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern bzw. den Kreditinstituten in Fremdwährungen. Zur Vermeidung von Währungsrisiken wird vonseiten der Konzernabteilung Treasury darauf geachtet, dass, wann immer möglich, Forderungen und Verbindlichkeiten in gleicher Währung und auch in gleicher Höhe erhoben werden. Überdies werden die Fremdwährungsbestände kontinuierlich überprüft und, wenn nötig, Über- bzw. Unterbestände ausgeglichen.

Risiken, die dadurch nicht kompensiert werden können, werden nach Einzelprüfung durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt strengen Kontrollen, die im Rahmen zentral festgelegter Mechanismen und einheitlicher Richtlinien erfolgen. Ein Einsatz von Devisentermin- bzw. Devisenoptionsgeschäften mit Spekulationsabsicht findet nicht statt.

Soweit eine Absicherung nicht stattfindet, könnten die verbleibenden Wechselkursrisiken das in Euro auszuweisende Ergebnis der Wirecard Gruppe reduzieren.

Deswegen kann es keine Gewähr dafür geben, dass die ergriffenen Maßnahmen in jedem Einzelfall erfolgreich sind und es zu geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe kommen kann. Aufgrund der getroffenen Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein und geht zusammenfassend von einem niedrigen Risiko aus.

Zinsrisiken

Zinsschwankungen aufgrund von Marktzinsänderungen könnten die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe negativ beeinflussen.

Die Wirecard Gruppe verfügt über beträchtliche liquide Mittel, die als Sichteinlagen, Termineinlagen und/oder Tagesgeld bei ausgewählten Kreditinstituten angelegt sind. Die Verzinsung dieser Anlagen orientiert sich am Interbanken-Geldmarktsatz der jeweiligen Anlagengewährung abzüglich einer banküblichen Marge. Die Interbanken-Geldmarktsätze können Schwankungen unterliegen, die Einfluss auf den realisierten Ertrag haben.

Des Weiteren hat sich die Wirecard Gruppe entschieden, kurz- oder mittelfristige Anlagen in Wertpapieren mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren zur Optimierung der Zinserträge für den Bodensatz der Liquidität in der Wirecard Bank AG abzuschließen.

Dabei kommen unter anderem Collared Floater, variabel verzinsliche Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unterschiedlicher Kreditinstitute mit einem Mindestzins „Investment Grade (A-)“, teilweise mit einem Mindestzins in Betracht. Hierbei ist die Anleihe mit einem Mindestzins und einem Maximalzins ausgestattet, als Bezugsgrößen gelten EURIBOR und LIBOR (für USD). Die Bandbreite der Verzinsung liegt zwischen einem Mindest- und Maximalzins, basierend auf dem 3-Monats-EURIBOR und -LIBOR. Sollte der aktuelle 3-Monats-EURIBOR oder -LIBOR über dem Maximalzins liegen, entgeht dem Anleger der Zinsertrag zwischen Maximalzins und Marktzins.

Die Wirecard Gruppe vereinbart im Rahmen von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise eine Zinsbindung bis Tilgungsende oder auf 3-, 6- oder 9-Monats-EURIBOR Basis, zuzüglich einer mit den kreditgebenden Banken vereinbarten Marge.

Soweit die Wirecard Gruppe Finanzierungen unterhält, die eine variable Zinsrate enthalten, die sich an internationalen Referenzzinssätzen (EURIBOR, LIBOR) ausrichten, beobachtet sie laufend die Zinsentwicklung und entscheidet bei Inanspruchnahme solcher Finanzierungen jeweils im Einzelfall, ob und wie das Zinsrisiko durch geeignete Instrumente abgesichert wird.

Durch einen Anstieg der Referenzzinssätze besteht das Risiko der Erhöhung des Zinsaufwands für die Fremdkapitalfinanzierungen. Gleichermaßen führt ein Anstieg der Referenzzinssätze zu einer Chance auf der Zinsertragsseite durch vorhandene Bankguthaben und Wertpapiere.

Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass es nicht zu geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe kommen kann. Der Vorstand schätzt den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein und geht zusammenfassend von einem niedrigen Risiko aus.

Liquiditätsrisiko

Es besteht das Risiko, dass der durch mögliche Schwankungen der Zahlungsströme ausgelöste Bedarf an Zahlungsmitteln nicht oder nur zu erhöhten Kosten gedeckt werden kann.

Die Wirecard Gruppe legt kontinuierlich nicht benötigte Liquidität in beträchtlicher Höhe kurzfristig in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie den Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten. Risiken können dadurch entstehen, dass Inkongruenzen zwischen der festgeschriebenen Anlagedauer und dem Zeitpunkt des Liquiditätsbedarfs zu einem Liquiditätsengpass führen könnten.

Die Rückzahlung der variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt bei Endfälligkeit zu einem Kurs von 100,00 Prozent. Bei einer potentiellen Verfügung der variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen vor Endfälligkeit besteht ein Kursrisiko (Abweichung von den zur Endfälligkeit erwarteten 100,00 Prozent nach unten oder oben) in Abhängigkeit von der Bonitätsveränderung des Emittenten, der Restlaufzeit und dem aktuellen Marktzinsniveau.

Nachdem nur der Bodensatz der Liquidität abzüglich einer substantiellen Sicherheitsreserve längerfristig angelegt wird, schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als sehr unwahr-

scheinlich sowie eine mögliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als moderat ein und geht zusammenfassend von einem sehr niedrigen Risiko aus.

8.9. Debitorenrisiken

Die Wirecard Gruppe versteht unter dem Debitorenrisiko mögliche Wertverluste, die durch Zahlungsunfähigkeit bzw. -unwillen eines Geschäftspartners verursacht werden können.

Risiken aus Forderungen

Es besteht das Risiko des Wertverlustes einer Forderung aus einem Vertrag mit einem Geschäftspartner (z. B. Händler, Privat- und Geschäftskunden sowie andere Institute).

Forderungen gegen Händler können unter anderem durch Rückbelastungen nach einer Insolvenz des Händlers, durch Verstöße des Händlers gegen geltende Regularien sowie durch Betrug durch den Händler verursacht werden.

Grundsätzlich ist das Risiko bei Lieferungen und Leistungen abhängig vom Geschäftsmodell des Händlers. Ein erhöhtes Risiko besteht bei Lieferungen oder Leistungen, die nicht in direktem zeitlichem Zusammenhang mit der Transaktion stehen, das heißt gegebenenfalls erst später erbracht werden sollen (z. B. Buchung von Flugtickets oder Tickets für Veranstaltungen). Nachdem Rückbelastungsfristen für den Karteninhaber erst zu laufen beginnen, wenn die Frist für die Leistungserbringung des Händlers abgelaufen ist, führt die zeitliche Entkopplung zu einer Kumulation offener Transaktionen. Diese können etwa im Fall einer Händlerinsolvenz zu einem Risiko durch Rückbelastungen führen.

Ein Verstoß des Händlers gegen geltende Regularien könnte dazu führen, dass eine Kreditkartenorganisation Strafzahlungen gegen diesen Händler ausspricht. Diese Zahlungen würden dem Händler auf Basis bestehender Verträge durch die Wirecard Gruppe weiterbelastet werden.

Händler können auf verschiedene Arten betrügerisch agieren und dadurch die Wirecard Gruppe in der Rolle als Acquirer oder in anderer Form am Zahlungsprozess beteiligten Akteur schädigen (z. B. Gutschriftsbetrug, betrügerischer Konkurs, Einreichung fremder Belege, Wiederverwendung von Kartendaten, Erbringung von Scheinleistungen an Endkunden).

Um dem Risiko eines Ausfalls vertraglicher Zahlungsverpflichtungen der Geschäftspartner der Wirecard Gruppe vorzubeugen, werden diese vor Abschluss einer Geschäftsbeziehung einer umfassenden Beurteilung relevanter Kriterien, wie der Bonität, der Liquidität, der Marktpositionierung, der Managementenerfahrung und weiterer einzelfallbezogener Kriterien unterzogen. Dieses gilt auch für die Überprüfung von Geschäftsbeziehungen zu Geschäfts-

banken, Acquiring-Partnern und Händlern. Des Weiteren erfolgt nach Aufschaltung eine laufende Überwachung aller Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf Auffälligkeiten bzw. mögliche Betrugsmuster. Die Zahlungsströme werden regelmäßig überprüft, und offene Forderungen werden kontinuierlich durch das interne Debitoren- und Liquiditätsmanagement des Unternehmens verfolgt. Auch trägt die Wirecard Gruppe dem Ausfallrisiko der Händler in Abhängigkeit von den Risikofaktoren durch individuelle Sicherheitseinbehalte (Reserve) bzw. alternativ eine verzögerte Auszahlung an den Händler sowie durch Zahlungszusagen von Banken oder Versicherungen Rechnung. Alle Maßnahmen werden aufgrund einer engen Überwachung des Händlergeschäfts laufend adaptiert.

In den Forderungen sind zudem wesentliche Positionen aus Geschäftsbeziehungen mit anderen Acquiring-Partnern enthalten, mit denen die Wirecard vor allen Dingen dann zusammenarbeitet, wenn der Händler in Regionen aktiv sind, die außerhalb des Lizenzgebiets für die Kreditkartenabwicklung der Wirecard Bank AG liegen. Die in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen und Bankschuldverschreibungen außerhalb der Wirecard Gruppe angelegte freie Liquidität könnte durch Insolvenz oder Zahlungsschwierigkeiten dieser Kreditinstitute gefährdet sein. Diesem Risiko trägt die Wirecard Gruppe sowohl durch die strikte Kontrolle der Gesamthöhe dieser Einlagen als auch durch eine gewissenhafte Überprüfung der Kontrahenten Rechnung. Neben spezifischen Bonitäts- und Wirtschaftlichkeitsdaten des jeweiligen Kontrahenten fließen auch, sofern vorhanden, externe Ratings in die Prüfung der Wirecard Gruppe mit ein.

Bei grenzüberschreitenden Forderungen könnten weitere Risiken bestehen. So ist es etwa möglich, dass bestehende Forderungen aufgrund abweichender gesetzlicher Vorschriften im Ausland (etwa im Bereich der Vollstreckung) nicht oder nur erschwert durchgesetzt werden können. Auch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern, wie zum Beispiel durch politische und soziale Unruhen, Verstaatlichungen und Enteignungen, staatliche Nichtanerkennung von Auslandsschulden, Devisenkontrollen oder Ab- bzw. Entwertung der Landeswährung, kann die Forderungssituation und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe im Einzelfall beeinträchtigen. Insbesondere könnten politische und soziale Unruhen auch schlagartig zu einer Destabilisierung eines vermeintlich stabilen Landes oder Wirtschaftsraumes führen.

Diesen Risiken begegnet die Wirecard Gruppe durch Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen in Verträgen, soweit dies möglich ist. Auch werden Forderungen im internationalen Umfeld konsequent mit den hierfür erforderlichen Maßnahmen durchgesetzt und in diesen Bereichen entsprechende Sicherheitsleistungen mit den Vertragspartnern vereinbart. Trotzdem kann es keine Gewähr dafür geben, dass die ergriffenen Maßnahmen in jedem Einzelfall erfolgreich sind und es keine kritischen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe geben kann. Aufgrund der getroffenen Überwachungs-

und Steuerungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein. Der Vorstand der Wirecard AG geht zusammenfassend von einem mittleren Risiko aus.

8.10. Rechtliche und regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken

Aktuelle und zukünftige Verlautbarungen zu regulatorischen Rahmenbedingungen könnten sich negativ auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG auswirken.

Unter rechtlichen und regulatorischen Risiken versteht die Wirecard Gruppe die möglichen Auswirkungen einer Änderung der nationalen und/oder internationalen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Zahlungssysteme, für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und für die Nutzung des Internets auf den Geschäftsverlauf.

Die Wirecard Gruppe bietet nationale und internationale Zahlungsabwicklungen sowie Bezahlfverfahren für Leistungen und Güter unterschiedlichster Art an. Neben den für die Wirecard AG geltenden kapitalmarkt- und aktienrechtlichen Regeln beeinflussen deshalb einerseits die jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen für Zahlungssysteme und Zahlungsprodukte den Geschäftsverlauf in allen Ländern, in denen die Wirecard AG tätig ist. Andererseits haben auch die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und Risiken bezüglich der Leistungen der Kunden der Wirecard Gruppe, das heißt vorwiegend der im Internet tätigen Händler und Dienstleister, einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Insbesondere sind im grenzüberschreitenden Bereich die Vertragsgestaltung und steuerrechtliche Fragen von Bedeutung. Das zur Beurteilung des täglichen Geschäfts erforderliche Fachwissen wird durch qualifizierte Mitarbeiter der Wirecard Gruppe eingebracht. Zur weiteren Risikominimierung bedient sich die Wirecard Gruppe bei komplexen Fragestellungen der Hilfe von externen Rechts- und Steuerberatern.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Ausgestaltung von Produkten, Vertriebsprozessen und -strukturen. Zukünftige Maßnahmen des Gesetzgebers oder eine strengere Auslegung bestehender Gesetze oder Regularien durch Gerichte oder Behörden könnten den Vertrieb verschiedener Produkte, insbesondere von Prepaid-Produkten, deutlich einschränken; hierdurch besteht das Risiko, dass einzelne Produkte nicht mehr oder nicht mehr in der bestehenden Form angeboten werden dürften.

Ein Beispiel für eine regulatorische Änderung ist die mögliche europarechtliche Neuregelung der Interbanken-Entgelte („Interchange Fee“). Dieses Entgelt wird bei den nach dem Vier-Parteien-Modell abzuwickelnden Transaktionen von Visa- und MasterCard-Zahlungen zwi-

schen der kartenausgebenden Bank („Issuer“) und dem Acquirer für die Dienstleistungen des Herausgebers verrechnet. Im Falle einer Neuregelung besteht das Risiko, dass die reduzierten Erträge im Bereich Issuing nicht durch eine Senkung der Kosten im Bereich Acquiring ausgeglichen werden könnten.

Insbesondere könnten politische und soziale Unruhen auch schlagartig zu einer Destabilisierung eines vermeintlich stabilen Landes oder Wirtschaftsraumes führen. Diese könnten dauerhaft zu verschlechterten Rahmenbedingungen bis hin zum Verbot bestimmter Geschäftsmodelle führen.

Parallel sind insbesondere Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien zur Entwicklung oder Bereitstellung von Software und/oder Dienstleistungen sowohl im nationalen als auch internationalen Umfeld deutlich unterschiedlich gestaltet. So unterliegen insbesondere Kunden in den Branchen Online-Apotheken und -Glücksspiel einem hohen Maß an nationaler oder internationaler Regulierung. Dies kann dazu führen, dass bestimmte Geschäfte oder deren Zahlungsabwicklung online nur eingeschränkt oder länderabhängig gar nicht durchführbar sind. Die Wirecard Gruppe begegnet den damit verbundenen Risiken für ihre Geschäftstätigkeit durch eine intensive Zusammenarbeit mit regional oder fachlich spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien, die sowohl die Einführung neuer Produkte als auch laufende Geschäftsprozesse und Geschäftsbeziehungen begleiten.

Die Wirecard Gruppe sieht die Konformität mit nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen als Grundlage für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung an und legt sowohl intern als auch bei ihren Kunden besonderen Wert auf die Einhaltung aller einschlägigen regulatorischen Anforderungen. Ebenfalls bemüht sich die Wirecard Gruppe, eine sowohl regional als auch im Hinblick auf ihre Tätigkeit diversifizierte Kundenstruktur aufrechtzuerhalten, um so das Risiko von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und von Regulierung für die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Wirecard Gruppe zu beschränken.

Grundsätzlich können in den Geschäftsfeldern der Wirecard AG Risiken mit bis zu kritischen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation aus regulatorischen Änderungen nicht ausgeschlossen werden. Aus heutiger Sicht geht die Wirecard AG allerdings von einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt aus. Insgesamt schätzt der Vorstand der Wirecard AG das Risiko als mittleres Risiko ein.

Risiken aus Vertragsverletzungen

Es besteht das Risiko, dass bestehende Vertragsverhältnisse aufgrund ausbleibender, nicht rechtzeitiger oder nicht vollumfänglicher Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gekündigt werden, was eine negative Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG hat.

Die Wirecard Bank AG ist Mitglied der Kreditkartenunternehmen MasterCard und Visa (sogenanntes Principal Member) sowie der JCB International Co., Ltd. und besitzt sowohl für die Herausgabe von Karten an Privatkunden (Issuing) als auch für die Händlerakzeptanz (Acquiring) Lizenzen. Daneben hält die Wirecard Bank AG Lizenzen für das Online-Acquiring für American Express, UnionPay sowie für Discover/Diners Club und ist Vertragspartner der Universal Air Travel Plan (UATP), Inc. für Issuing und Acquiring. Im theoretischen Falle der Kündigung oder Aufhebung dieser Lizenzverträge würde die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG bzw. der Wirecard Bank AG erheblich beeinträchtigt werden.

Die Wirecard Gruppe hat in jüngster Zeit Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen teilweise fremdfinanziert. In Durchführung dieser Strategie hat der Vorstand Kreditverträge abgeschlossen, in denen die Wirecard Gruppe übliche Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter, vertraglich festgelegter Finanzkennzahlen übernommen hat (Covenants). Darüber hinaus wird im Rahmen der von den Banken verwendeten, üblichen Vertragsbedingungen die Möglichkeit der Wirecard Gruppe beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Umwandlungen durchzuführen. Diese Vertragsbedingungen werden durch die Wirecard Gruppe vollständig eingehalten. Der Vorstand erwartet durch diese Verpflichtungen keine nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, ihren vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen, besteht das Risiko kritischer Auswirkungen. Aufgrund der ständigen Kommunikation mit den Vertragspartnern und der fortlaufenden Prüfung der Einhaltung der Vertragsbedingungen hält der Vorstand den Eintritt dieses Risikos jedoch für sehr unwahrscheinlich und geht daher von einem insgesamt niedrigen Risiko aus.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Wie berichtet, wurde im Kalenderjahr 2012 gegen die Gesellschaft bzw. ein einzelnes Gruppenunternehmen eine Klage auf Zahlung von angeblich ausstehenden Provisionen beim Landgericht München I eingereicht. Im unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens wäre mit sehr geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG zu rechnen.

Im Februar 2013 wurde gegen die Gesellschaft bzw. ein einzelnes Gruppenunternehmen eine Klage auf Zahlung von Sicherheitseinbehalten sowie auf Zahlung von Schadenersatz eingereicht. Nachdem die Wirecard AG entsprechende Vermögenswerte des Prozessgegners in Höhe des kalkulierten Risikos gesichert hat, geht der Vorstand von einer moderaten möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe aus. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht die Wirecard AG ein Unterliegen als unwahrscheinlich an.

Darüber hinaus sind die Gesellschaft bzw. einzelne Gruppenunternehmen Beklagte beziehungsweise Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren. Diese Verfahren sind auf Basis des heutigen Kenntnisstandes von nicht erheblicher Relevanz für die Gesellschaft.

Die Wirecard Gruppe bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine adäquate Schätzung des Betrags möglich ist. Der Vorstand überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Höhe der Rückstellungen weiterhin angemessen ist. Bei Bedarf passt der Vorstand die Höhe an. Es besteht jedoch das Risiko, dass die für Rechtsstreitigkeiten gebildeten Rückstellungen nicht ausreichen, um etwaige Vermögensschäden vollständig kompensieren zu können.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der Wirecard AG die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als niedrig ein.

8.11. Sonstige Risiken

Reputationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Investoren durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, negativ beeinflusst wird.

Dieses Risiko besteht insbesondere durch die vorsätzliche Verbreitung falscher Informationen, vertragswidriges Verhalten von Kunden, fehlgeleitete Informationen sowie durch rufschädigende Kommunikation etwaiger unzufriedener Mitarbeiter oder Kunden. Auch andere in diesem Bericht beschriebene Risiken können eine Auswirkung auf die Reputation der Wirecard AG haben.

Die Wirecard Gruppe ist sich dieses Risikos bewusst und überprüft daher kontinuierlich die Aussagen zu ihren Produkten sowie die Berichterstattung über die Wirecard Gruppe im Markt (Print, Fernsehen, Internet, Foren etc.), um gegebenenfalls zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus werden auch Anmeldungen namensähnlicher Internetdomänen in möglicherweise betrügerischer oder rufschädigender Absicht in Zusammenarbeit mit einem renommierten externen Dienstleister ebenso wie die missbräuchliche Verwendung des Wirecard-Logos überwacht.

Aufgrund der Vielfalt der möglichen Schadensfälle ist eine Quantifizierung des Reputationsrisikos nur schwer möglich. Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, etwa die Kommunikation falscher oder fehlgeleiteter Informationen zeitnah zu begegnen, besteht das Risiko von bis zu kritischen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard

AG sowie die Möglichkeit der Erhöhung anderer in diesem Bericht beschriebenen Risiken. Aufgrund der getroffenen vorbeugenden Maßnahmen geht der Vorstand der Wirecard AG von einem unwahrscheinlichen Eintritt dieses Risikos aus und beurteilt das Reputationsrisiko insgesamt als mittleres Risiko.

8.12. Zusammenfassung Gesamtrisiko

Insgesamt konnte die Wirecard Gruppe im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung der Gesamtrisikostruktur verzeichnen. Durch eine fortlaufende Optimierung des Risikomanagementsystems, insbesondere hinsichtlich des Managements der Entwicklung des Volumens und der Komplexität des Geschäfts, in enger Anlehnung an anerkannte Industriestandards sowie durch die Umsetzung einer Vielzahl von risikominimierenden Maßnahmen konnte erreicht werden, dass von den im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements identifizierten Risiken aus heutiger Sicht keines – in Anbetracht seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und seiner Auswirkungen – entweder einzeln oder in der Gesamtheit als den Fortbestand der Wirecard Gruppe gefährdend angesehen werden muss.

In Bezug auf die Gesamtzahl aller identifizierten Risiken lagen 80 Prozent aller Risiken in den Bereichen „niedrig“ oder „sehr niedrig“, 20 Prozent aller Risiken wurden als „mittlere“ Risiken eingestuft. Kein Risiko musste als hohes oder sehr hohes Risiko bewertet werden.

Der Vorstand der Wirecard AG bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die der Gruppe zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Angesichts ihrer führenden Stellung im Markt, ihrer engagierten Mitarbeiter, ihrer technologischen Innovationskraft sowie ihrer strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung ist der Vorstand zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, jederzeit begegnen zu können.

Die Wirecard Gruppe sieht sich daher im Bereich des Risikomanagements für die Herausforderungen im Geschäftsjahr 2014 gut vorbereitet.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den kommenden beiden Geschäftsjahren

Für 2014 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Prognose vom Januar 2014 eine robustere Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 3,7 Prozent und einem zusätzlichen Wachstum der Wirtschaftsleistung um 3,9 Prozent im Jahr 2015. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung um 0,8 Prozent für das Jahr 2014 und 0,3 Prozent für das Jahr 2015 in Bezug auf die letzte IWF-Prognose vom Oktober 2013. Für den Euro-Raum prognostiziert der IWF für dieses Jahr ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in Höhe von 1,0 Prozent und für 2015 einen Anstieg um 1,4 Prozent.

Die Europäische Kommission geht für den Euro-Raum aktuell von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um 1,2 Prozent und in der Europäischen Union (EU28) von einem Zuwachs in Höhe von 1,5 Prozent in diesem Jahr aus. Für 2015 wird derzeit für den Euro-Raum ein Wachstum von 1,8 Prozent und für die EU28 ein Wachstum von 2,0 Prozent prognostiziert. Einen ähnlichen Ausblick gibt die Kommission für Deutschland. Nach einem Wachstum von 1,8 Prozent im Jahr 2014 erwartet sie einen noch deutlicheren Anstieg um 2,0 Prozent im Jahr 2015.

Für die Metropolenregion Singapur sagte der IWF in seiner letzten Vorhersage vom Oktober 2013 ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent für das Jahr 2014 vorher. Die Asia5-Staaten (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) zählen zu den Wachstumsregionen mit einem prognostizierten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,1 Prozent in diesem und um 5,6 Prozent im nächsten Jahr.

9.2. Künftige Branchensituation

Europa bildet nach wie vor den Kernmarkt der Wirecard AG. Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie eMarketer, Forrester Research, PhoCusWright, Deutscher Versandhandelsverband, Handelsverband des deutschen Einzelhandels und anderer erwartet die Wirecard AG für das Jahr 2014 - über alle Industrien gerechnet - ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund zwölf Prozent.

Global sieht das amerikanische Marktforschungsunternehmen eMarketer die zunehmenden Nutzerschichten, sowohl online als auch mobil, in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als

enorme Wachstumsfaktoren. Dies steht in direktem Zusammenhang mit besseren Logistikoptionen und vielfältigen, alternativen Zahlungsmöglichkeiten sowie dem Einstieg führender Markenhersteller in neue internationale Märkte.

Durch die ostasiatischen Tochterunternehmen der Wirecard Gruppe werden mit den Zahlungsprocessing-Lösungen mittlerweile indirekt viele Millionen Konsumenten in Singapur, Indonesien, Vietnam, Malaysia oder Thailand erreicht. Wirecard ist auch in den Wachstumsmärkten Ostasiens durch frühzeitige Investitionen in Unternehmen, die ihr Wachstum auf den neuesten Technologien für Multi-Channel-fähige Zahlungsverkehrslösungen begründen, bereits sehr gut positioniert. Multinationale Unternehmen legen bei ihrer globalen E-Commerce-Strategie zunehmend Wert auf den Zugang zu lokalen Payment-Netzwerken.

Neue Trends treiben den E-Commerce-Markt

Online-Anbieter und -Händler konzentrieren sich zunehmend auf mehrere Vertriebskanäle. Dieser Mehrkanal-Vertriebsansatz wird zusätzlich durch die rasante Verbreitung mobiler Geräte verstärkt. Daran knüpft unmittelbar ein neuer Trend an: „Omni-Channel“ oder auch „Cross-Channel“ bezeichnet. Beim Omni-Channel-Ansatz sind die Geschäftsprozesse im Hintergrund über den Offline- und Online-Kanal, ob Payment, Logistik oder Warenwirtschaft, miteinander verknüpft. Unabhängig davon in welchem Kanal der Kunde bestellt oder bezahlt, egal ob der Artikel geliefert werden soll oder abgeholt wird. Die IT-Infrastruktur des Händlers agiert flexibel, sodass die „Customer Journey“, die Erfahrung, die der Kunde über die Bestellung bis hin zur Aushändigung der Ware macht, nahtlos und somit ohne Medienbrüche vorstättengeht. Ziel ist es, dem Endkunden unabhängig vom Kanal ein einheitliches Markenerlebnis zu bieten.

Ein weiterer Trend ist die Internationalisierung - und zwar nicht nur innerhalb Europas. Haben Händler noch vor zwei Jahren die europäischen Länder in den Mittelpunkt ihrer Expansionsstrategie gestellt, sind es heute auch andere Kontinente.

In seiner Trendstudie „Predictions 2014: Global eCommerce Mandates Multiple Touchpoints And Business Models“ weist Forrester Research darauf hin, dass sich der globale E-Commerce 2014 dynamisch weiterentwickeln wird. „The Face Of Global eCommerce Will Evolve In 2014“. Anzumerken ist hier, dass in der Touristik- oder Airline-Industrie beziehungsweise beim Verkauf digitaler Güter und Dienste die Globalisierung, ohne Einbezug von Logistik-Prozessen, von Beginn an sehr einfach möglich war.

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die internationale Ausrichtung und die Innovationskraft der Wirecard Gruppe werden auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren die wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sein.

Wirecard steht für die Entwicklung des globalen E-Commerce und der voranschreitenden Digitalisierung des Lebens mit nahtlos integrierbaren Zahlungsprozessen. Um die Integration in Wirecard-Lösungen für international agierende Unternehmen noch einfacher zu gestalten, ist es Ziel, globale IT-Kooperationen einzugehen, wie beispielsweise mit der Amadeus IT Group oder Demandware.

9.3. Perspektiven in den Zielbranchen

Konsumgüter

Die voranschreitende Konvergenz des stationären und des onlinebasierten Handels wird durch das variierende Einkaufsverhalten der Konsumenten beeinflusst. Mobile Geräte haben längst alle althergebrachten Strategien auf den Kopf gestellt.

Forrester Research prognostiziert in seiner Studie „Mobile And Tablet Commerce Forecast, 2013 To 2018 (EU-7)“, dass beinahe die Hälfte aller E-Commerce-Transaktionen innerhalb der EU-7-Länder bis 2018 über Tablets und Smartphones stattfinden werden. Händlern wird empfohlen, ihre Onlineshops für die jeweiligen Geräte zu optimieren.

Bis 2017 soll laut Forrester Research der jährliche Anstieg des europäischen Online-Handels durchschnittlich 12 Prozent betragen: „European Online Retail Forecast: 2012 to 2017: Economic Instability Across Europe Will Do Little To Slow Retail eCommerce Growth“.

Um Kunden an den jeweiligen stationären- und Online-Kontaktpunkten, den sogenannten Touchpoints, abzuholen, sind integrierte Prozesse nötig. Ein flexibles Angebot an Zahlungslösungen wird dann zu einem wesentlichen Instrument der Kundenbindung. Wirecard adressiert diese Notwendigkeiten punktgenau mit flexiblen Lösungen, sei es über die Backoffice-Schnittstelle in die vorhandene Infrastruktur des Händlers oder über eine nahtlos integrierte, PCI-konforme Checkout-Bezahlseite, die sich ganz dem Corporate Design des Shops anpasst. Ergänzende Lösungen zur Betrugsbekämpfung verknüpfen verschiedene Methoden zu intelligenten Regelwerken und Entscheidungsstrategien, nach denen Transaktionen noch vor Abschluss eines Geschäfts geprüft werden. Dabei werden auch individuelle branchen- und geschäftsspezifische Parameter berücksichtigt. Händler sind in der Lage, rechtzeitig unterschiedliche Betrugsmuster zu erkennen und eine fundierte Entscheidung zu treffen, ob sie einen Kauf zulassen oder ablehnen. Die Weiterentwicklung der automatisierten Wirecard-Risikomanagement-Lösungen bieten eine verlässliche Basis für Händler, wie beispielsweise die Erweiterung „Trust Evaluation Suite“ zur ganzheitlichen 360-Grad-Betrachtung eines Konsumenten in Echtzeit.

Digitale Güter

Das digitale Geschäft birgt dank rapide voranschreitender Innovationen auch künftig enorme Potenziale. Weiterhin ist auch ein Anstieg der Software-Downloads bzw. der Volumen aus Software-as-a-Service-Diensten (SaaS) zu erwarten.

Forrester Research hat in seinem "Global Tech Spending Forecast 2014" das Wachstum des globalen Technologie-Sektors analysiert. So sollen etwa Software as a Service Apps (SaaS apps), mobile Dienste sowie Business Intelligence und Analytics in diesem Jahr um 5,5 Prozent wachsen.

Gartner Group schätzt das Wachstumspotenzial des Mobile-Games-Marktes aufgrund der starken Verbreitung von Smartphones und Tablets auf über bis zum Jahr 2015 auf jährlich durchschnittlich 30 Prozent.

Tourismus und Transport

Innovationen im Mobile-Bereich wirken auch in die Touristikunternehmen, ob Reiseveranstalter oder Airline ein, die künftig enger mit ihren Kunden über die verschiedenen Kanäle kommunizieren werden. Die Cross-Channel-Vertriebsmöglichkeiten werden die Nachfrage für integrierte Zahlungsabwicklung voraussichtlich verstärken.

Der europäische Online-Reisemarkt soll nach den Prognosen des führenden Marktforschungsunternehmens für die Reiseindustrie PhoCusWright bis 2015 um rund acht Prozent wachsen (PhoCusWright's „European Online Travel Overview Ninth Edition“).

PhoCusWright's schätzt in seinem Report: „Asia Pacific Online Travel Overview Sixth Edition“, dass internetfähige, mobile Geräte den Anteil der Online-Buchungen in der in der APAC-Region bereits 2015 von 24 Prozent auf 31 Prozent erhöhen könnten.

Die Wirecard AG hat über ihre Partnerschaften und Schnittstellen zu allen im Online-Tourismus wesentlichen, branchenspezifischen Anbietern, zum Beispiel von Buchungsmaschinen wie auch von weltweit vernetzten Buchungssystemen, eine herausragende Marktposition, um Airlines, Transportunternehmen, Online-Reiseportale oder Touristikveranstalter als Kunden zu gewinnen.

Der europäische Kredit- und Debitkartenmarkt

Das „European Payment Cards Yearbook 2013 – 2014“, das Daten aus 33 Ländern Kontinentaleuropas umfasst, errechnete für Ende 2012, dass sich 929,3 Mio. Kredit- und Debitkarten im Umlauf befinden, was einem Anstieg um vier Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil von Debitkarten, zu denen auch Prepaidkarten zählen, überwiegt mit ca. 635,4 Mio. Stück (Vorjahr: 600 Mio.) ausgegebenen Karten.

Viele europäische Banken geben bereits Prepaidkarten von Visa und MasterCard heraus, um junge Zielgruppen oder Menschen, die keinen Zugang zu regulären Kreditkarten haben, zu adressieren. Visa Europe und MasterCard, Marktführer der Kredit- und Debitkarten-Brands in Europa, haben das kontaktlose Bezahlen mit ihren Initiativen Visa PayWave und MasterCard PayPass vorangetrieben. Der Anteil an Karten, die mittels Near Field Communication (NFC) eine sichere kontaktlose Zahlungstransaktion im stationären Handel möglich machen, wird mit der Verbreitung NFC-fähiger Terminals in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Das kontaktlose Bezahlen kann zudem durch die rapide ansteigende Verbreitung mobiler Wallets eine besondere Dynamik entfalten.

Cost of cash

Es ist zu erwarten, dass sich die Bargeldzahlung am Point-of-Sale (POS) in den nächsten Jahren zugunsten von Kartenzahlungen deutlich verringert. Die Entwicklung wird auf Handelsseite maßgeblich durch die Kosten des Bargeld-Handling vorangetrieben. Die Kosten für das im Umlauf befindliche Bargeld belaufen sich einer Studie der Steinbeis Hochschule Berlin zufolge auf rund 12,5 Mrd. Euro jährlich. 2012 dominierte das Bezahlen mit Bargeld am POS in Deutschland mit 57,2 Prozent des Euro-Volumens gegenüber 39,7 Prozent bei Kartenzahlungen.

Die Entwicklung wird durch die Bestrebungen der Europäischen Kommission unterstützt, die die Gebühr für Kartenzahlungen für Händler signifikant verringern wird.

Mobile Payments

Der Begriff „Mobile Payments“ wird umgangssprachlich für eine Bandbreite unterschiedlicher Bezahlvorgänge verwendet. Dazu gehören die Bezahlung mit dem NFC-fähigen Smartphone am Point-of-Sale sowie die Bezahlung von Waren und Dienstleistungen im mobilen Browser oder in mobilen Applikationen. Für alle Ansätze nimmt die Kredit- oder Debitkarte eine immer wichtigere Rolle ein, denn ihre Internationalität, die hohe Standardisierung, die einfache Nutzung und zu guter Letzt die große Verbreitung sind ausschlaggebende Faktoren.

Daraus folgt die Verknüpfung der Karte mit dem Mobiltelefon, sei es durch eine mobile Applikation, die über den Server mit der Karte in Verbindung steht, durch die Speicherung der Kreditkartendaten im NFC-fähigen Mobiltelefon oder als neueste Entwicklung über NFC-Host Card Emulation-Technologie. Selbst Mobiltelefone, die noch nicht auf dem neuesten Standard sind, können NFC-Sticker als Brückentechnologie einsetzen. In Europa sind Telekommunikationsunternehmen die Wegbereiter für das Bezahlen mit dem Smartphone im stationären Handel.

Durch die technische Verbindung der Karte mit der Smartphone-Applikation wird diese „intelligent“, ist sie doch mit Zusatzinformationen angereichert und aufgewertet. Es entsteht ein

deutlicher Mehrwert für den Endkunden wie auch für den Herausgeber der Karte und dessen Partner: beispielsweise die Transaktionsübersicht, die Interaktion mit sozialen Netzwerken, eine direkte Kommunikation des Herausgebers mit dem Karteninhaber, personalisierte Dienste wie Coupons, Location-based Services, Angebote im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen, Ratenzahlungen und weitere Finanzdienstleistungen.

Innerhalb der Wirecard Gruppe konnten entscheidende Wettbewerbsvorteile im Bereich mobiler Zahlungsdienste und dazugehörige Mehrwertdienste erzielt werden. Zahlreiche Produkte, ob mobile Wallets, die mobile-POS-Lösung Card Reader bzw. mobile Payment-Applikationen sind bereits über Kooperationspartner der Wirecard in verschiedenen europäischen Märkten im Einsatz. Im Jahresverlauf werden weitere Produktlaunches folgen.

Die Wirecard Mobile Wallet Plattform bietet durch ihren modularen Aufbau die notwendige Flexibilität, insbesondere im Hinblick auf die Integration in verschiedene Übertragungstechnologien wie beispielsweise Near Field Communication (NFC) sowohl in einer klassischen SIM-basierten als auch Hosted-Card-Emulation-Umgebung (HCE), Quick Response Code (QR Code) oder Bluetooth Low Energy (BLE).

86

Wenn Konsumenten künftig das Smartphone für die kontaktlose und zugleich bargeldlose Zahlung am Point-of-Sale benutzen, ist die Near-Field-Communication (NFC) (aus heutiger Sicht am weitesten verbreitet). Die NFC-Erfassungstechnologie verfügt aktuell über die größte Infrastruktur in Europa. Visa Europe verzeichnete Anfang 2014 bereits 1,3 Millionen kontaktlos-Akzeptanzstellen in Europa. Juniper Research Limited hat in einer aktuellen Studie „Mobile Contactless Payments: NFC, iWallet & Host Card Emulation 2014-2018“ die jährliche Anzahl mobiler kontaktloser Transaktionen auf bis zu 9,9 Milliarden im Jahr 2018 prognostiziert, was in etwa einer Verdreifachung der Schätzungen für 2014 entspricht. Die Host Card Emulation (HCE) flexibilisiert künftig NFC-Transaktionen, denn das Secure Element muss nicht mehr zwingend in der SIM-Karte oder der Hardware des mobilen Gerätes implementiert sein. Wirecard hat vor kurzem eine neue Lösung auf Basis dieser Technologie vorgestellt.

Das Research-Institut IHS Technology, spezialisiert auf die Telekommunikationsindustrie, prognostiziert, dass NFC-Technologie bis zum Jahr 2018 in 64 Prozent aller Smartphones standardmäßig integriert sein wird. 2013 lag die Rate bei 18,2 Prozent. Mit der rasch voranschreitenden Verbreitung von NFC-fähigen Kassenterminals und NFC-fähiger Smartphones wird die Nutzung von Mobile Wallets vorraussichtlich nachhaltig ansteigen.

Perspektiven im Callcenter- und Communications-Bereich

Die in diesem Segment angebotenen Dienstleistungen der Wirecard Communication Services GmbH werden überwiegend für die Wirecard Gruppe erbracht. Mit der hybriden Callcenter-Struktur, das heißt der Bündelung des stationären Callcenters mit dem virtuellen, setzt dieser Unternehmensbereich aber auch auf Drittkunden, die eigene Callcenter betreiben und den Betrieb zu Spitzenzeiten (Peak-Level) gezielt auslagern. Insbesondere für internationalen User-Support ist Wirecard Communication Services mit 16 angebotenen Fremdsprachen und einer ganzjährigen Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit sehr gut aufgestellt, um weitere Neukunden gewinnen zu können.

9.4. Künftige Ausrichtung des Konzerns

Ausrichtung in den kommenden beiden Geschäftsjahren

Die zukünftige Entwicklung und Positionierung der Wirecard Gruppe orientiert sich an einer vorrangig organischen Wachstumsstrategie und baut auf den bis dato getroffenen Maßnahmen auf.

87

Die primäre Kerndienstleistung der bargeldlosen Zahlungsabwicklung und -akzeptanz wird durch maßgeschneiderte Dienstleistungen kontinuierlich ergänzt und entlang der Marktentwicklung internationalisiert.

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik sind im aktuellen und nächsten Jahr nicht geplant. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Wirecard AG stehen kontinuierliche Investitionen in den Ausbau des Produkt- und Leistungsportfolios, um die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts zu erweitern. Die neuen Geschäftsfelder im Bereich mobiler Zahlungsdienste knüpfen an die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Konzerns nahtlos an.

Künftige Absatzmärkte

Der überwiegende Anteil des Wachstums der Wirecard AG wird in den Jahren 2014 und 2015 im Kernmarkt Europa generiert. Darüber hinaus wird der Ausbau der Marktposition in Asien fortgesetzt. Die Strategie, über lokal vernetzte Einheiten internationale Präsenz und multinationale Karten- und Zahlungsakzeptanzverträge bereitzustellen, bewährt sich. Sowohl lokale als auch weltweit relevante Bezahlverfahren sind über die Wirecard-Plattform verfügbar. Dieses Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Künftige Verwendung neuer Verfahren, Produkte und Dienstleistungen

Die Produktentwicklungsmaßnahmen werden intern mit den jeweiligen Business-Analysten entlang der vorhandenen Produktlinien gesteuert: kartenbasierte Zahlungsverfahren, alternative Zahlungsverfahren, Risikomanagement und Betrugsprävention sowie Issuing (Kartenprodukte). Mit den in 2012 neu hinzugekommenen Geschäftsfeldern im Bereich Mobile Services werden neue Wachstumspotenziale aus vorhandener Technologie und innovativen Neuentwicklungen geschöpft. Zudem wird die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen, auch in Zusammenarbeit mit Partnern, stetig vorangetrieben. Die Basis des organischen Wachstums bilden unverändert die Innovationskraft, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Leistungsportfolio und die Stärke, branchen- und kundenspezifische Anforderungen schnell umzusetzen. Mit der Fähigkeit, neueste Software-Technologie mit Bankprodukten zu verbinden, wird der Strategie gefolgt, die Wertschöpfungskette im Konzern fließend zu erweitern. Als Technologie-agnostisches Unternehmen agiert die Wirecard AG flexibel gegenüber Schnittstellen oder Übertragungsformaten über ihre modulare Plattform. Auch im Bereich mobiler Zahlungslösungen steht die Technologieplattform der Wirecard AG als Kern aller Aktivitäten im Mittelpunkt.

Um eine kontinuierliche Erweiterung des Angebots von Zahlungsakzeptanzen, ob für kartenbasierte oder alternative Verfahren, zu gewährleisten, werden marktrelevante Lösungen kontinuierlich in die Plattform integriert.

88

9.5. Erwartete Finanz- und Ertragslage

Finanzlage

Die Finanzlage von Wirecard soll auch in den nächsten beiden Jahren die derzeitige solide Struktur aufweisen. Dazu gehört eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote. Eine Dividendenausschüttung von 0,12 Euro je Aktie, die der diesjährigen Hauptversammlung vorgeschlagen wird, ist hierbei bereits berücksichtigt.

Der Vorstand hält an seinem Vorsatz fest, auch künftig anstehende Investitionen und potenzielle Akquisitionen entweder aus dem eigenen Cashflow, dem Eigenkapital, oder über einen maßvollen Einsatz von Fremdkapital zu finanzieren. Es ist ein strategisches Ziel, Bankkredite nur in moderatem Umfang, im Wesentlichen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen aufzunehmen. Dazu werden langfristige Beziehungen zu Banken aufgebaut, um sowohl im operativen Geschäft als auch in Form von Rahmenkrediten für M&A-Transaktionen die nötige Flexibilität zu sichern.

Potenzielle Akquisitionen werden diesbezüglich weiterhin nach strengen Kriterien analysiert und beurteilt. Bei der Prüfung stehen insbesondere die Profitabilität und die sinnvolle Ergänzung des bestehenden Produkt- und Kundenportfolios im Vordergrund. Wir sind davon über-

zeugt, dass unsere Strategie, Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen in stark wachsenden asiatischen Wirtschaftsregionen in unseren Unternehmensverbund zu integrieren, nachhaltig erfolgreich sein wird.

Ertragslage

Die zentrale operative finanzielle Steuerungskenngröße der Wirecard AG stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar. Es setzt im gesamten Unternehmen, vom Controlling bis zur Beurteilung der Rentabilität der einzelnen Geschäftsfelder, die Maßstäbe. Daher basiert auch die Gewinnprognose für das Jahr 2014 auf der erfolgsorientierten Kennzahl EBITDA.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein operativer Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 160 und 175 Millionen Euro erwartet. Die Basis dieser Prognose bilden:

- Das Marktwachstum im E-Commerce
- Der Anstieg des mit Bestands- und Neukunden über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens
- Erste Umsatzbeiträge aus den neuen Geschäftsfeldern Mobile Payment
- Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell
- Cross-Selling-Effekte mit Bestandskunden
- Die Erweiterung der Issuing- und Bank-Dienstleistungen
- Ergebnisbeiträge aus den 2013 getätigten Akquisitionen

Mögliche Effekte aus potentiellen weiteren Unternehmensübernahmen sind in der Prognose nicht enthalten. Auch für das folgende Jahr wird von einer weiterhin positiven Umsatz- und Ertragslage ausgegangen.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach internationalen Lösungen, der einzigartigen Verbindung von Technologie mit innovativen Bankdienstleistungen und aktueller Kundenprojekte sowie unserer fortschreitenden Expansion sind wir überzeugt, dass sich die Wirecard Gruppe im Geschäftsjahr 2014 stärker als der europäische E-Commerce-Markt entwickelt.

Diese Erwartung wird sich mittelbar auf die Wirecard AG als Einzelunternehmen auswirken, da die Wirecard AG den größten Teil Ihrer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften Wirecard Technologies GmbH, Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und Wirecard Sales International GmbH und aus Dividenden aus Beteiligungen erzielt. Für das Jahr 2014 wird mit steigenden Erträgen aus Gewinnabführungen als auch aus Dividenden gerechnet. Insgesamt wird aber ein Jahresüberschuss erwartet, der zwischen 14 Prozent und 17 Prozent über dem Jahresüberschuss 2013 liegt.

Aschheim bei München, 8. April 2014

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Wirecard AG, Aschheim

B I L A N Z zum 31. Dezember 2013

	31.12.2013 EUR	EUR	31.12.2012 EUR		31.12.2013 EUR	EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	112.292.241,00		112.192.241,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.218.835,00		209.146,50	II. Kapitalrücklage	143.117.406,14		141.860.006,14
		2.218.835,00	209.146,50	III. Gewinnvortrag	29.579.091,70		20.710.084,08
II. Sachanlagen				IV. Jahresüberschuss	24.759.197,82		21.210.154,13
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.935,00		7.517,00		309.747.936,66		295.972.485,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.190.335,00		1.136.257,75	B. Rückstellungen			
		2.196.270,00	1.143.774,75	1. Steuerrückstellungen	305.000,00		100.000,00
III. Finanzanlagen				2. Sonstige Rückstellungen	5.491.728,20		4.362.208,33
Anteile an verbundenen Unternehmen		480.593.252,05	280.593.252,05		5.796.728,20		4.462.208,33
		485.008.357,05	281.946.173,30	C. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. Anleihen	134.297,06		198.297,06
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon konvertibel EUR 134.297,06 - (Vorjahr EUR 198.297,06) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr - EUR 134.297,06 (Vorjahr EUR 198.297,06)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.404,73		3.143,39	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.086.430,18		94.584.825,93
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 13.261.630,18 (Vorjahr EUR 14.553.825,93)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 5.266.683,24 (Vorjahr EUR 22.945.366,55)	29.376.365,72		80.395.843,30	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	893.271,83		867.985,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.190.829,22		5.969.580,63	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 893.271,83 (Vorjahr EUR 867.985,97)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 1.228,80)				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.159.806,00		4.217.486,93
		36.592.599,67	86.368.567,32	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.191.592,56 (Vorjahr EUR 4.217.486,93)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		40.565.704,98	35.686.376,65	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.512.247,34		556.191,43
		77.158.304,65	122.054.943,97	- davon aus Steuern EUR 796.973,36 - (Vorjahr EUR 272.509,49) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.030.721,60 (Vorjahr EUR 556.191,43)		245.786.052,41	100.424.787,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.110.915,13	918.572,99	D. Passive latente Steuern		8.155.340,08	4.455.346,88
D. Aktive latente Steuern		5.208.480,52	395.137,62				
		569.486.057,35	405.314.827,88			569.486.057,35	405.314.827,88

Wirecard AG, Aschheim

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	01.01.-31.12.2013 EUR	EUR	01.01.-31.12.2012 EUR
1. Umsatzerlöse		6.684.587,57	5.552.263,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		303.363,41	660.066,63
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.045.151,77		-7.806.953,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-549.744,08		-501.231,08
- davon für Altersversorgung EUR 8.628,00 (Vorjahr EUR 8.628,00)			
		-8.594.895,85	-8.308.184,58
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-905.202,28	-259.758,56
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.622.821,10	-10.348.592,16
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	10.300.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 10.300.000,00)			
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		64.629,12	0,00
8. Erhaltene Gewinne aufgrund einer Gewinngemeinschaft und aus Gewinnabführungsverträgen		37.976.260,91	26.514.553,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.474.920,37	3.709.633,18
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.265.503,96 (Vorjahr EUR 3.542.523,28)			
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-386.635,56	-931.326,45
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.360.992,76	-2.825.674,89
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.315,71 (Vorjahr EUR 43.090,46)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-136.300,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.633.213,83	23.926.680,76
14. Steuern			
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.125.983,99	-2.716.526,63
- davon latenter Steueraufwand EUR -1.113.349,70 (Vorjahr: EUR 1.510.220,59)			
b) Sonstige Steuern		0,00	0,00
15. Summe Steuern		1.125.983,99	-2.716.526,63
16. Jahresüberschuss		24.759.197,82	21.210.154,13
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		29.579.091,70	20.710.084,08
18. Bilanzgewinn		54.338.289,52	41.920.238,21

Wirecard AG, Aschheim

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2013 EUR	Buchwert		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederungen EUR		1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	401.736,98	2.397.866,29	0,00	0,00	2.799.603,27	192.590,48	388.177,79	0,00	580.768,27	2.218.835,00	209.146,50	388.177,79
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.633.746,82	1.569.519,74	0,00	0,00	3.203.266,56	489.972,07	517.024,49	0,00	1.006.996,56	2.196.270,00	1.143.774,75	517.024,49
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.633.746,82	1.569.519,74	0,00	0,00	3.203.266,56	489.972,07	517.024,49	0,00	1.006.996,56	2.196.270,00	1.143.774,75	517.024,49
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.018.929,08	200.000.000,00	0,00	0,00	481.018.929,08	425.677,03	0,00	0,00	425.677,03	480.593.252,05	280.593.252,05	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	281.018.929,08	200.000.000,00	0,00	0,00	481.018.929,08	425.677,03	0,00	0,00	425.677,03	480.593.252,05	280.593.252,05	0,00
	283.054.412,88	203.967.386,03	0,00	0,00	487.021.798,91	1.108.239,58	905.202,28	0,00	2.013.441,86 #	485.008.357,05	281.946.173,30	905.202,28

Erläuternde Anhangangaben

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2013

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Gründung und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

1.2. Geschäftstätigkeit

Die Wirecard AG ist eine Konzernholdinggesellschaft und führt als solche kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich vielmehr auf das Erwerben und Verwalten von Beteiligungen und das Bereitstellen von Beratung, Controlling und finanzwirtschaftlichen Leistungen an ihre Tochtergesellschaften. Ihre in- und ausländischen Tochtergesellschaften stellen Zahlungslösungen für Unternehmen bereit, die ihre Produkte über das Internet oder über Callcenter vertreiben.

1.3. Unternehmenserwerbe

Die Wirecard AG als Einzelfirma hat im Berichtsjahr keine Unternehmenserwerbe getätigt. Sie war aber indirekt über ihre Tochtergesellschaft Wirecard Sales International GmbH an Unternehmenserwerben involviert, indem sie deren Eigenkapital mit zusätzlichen Mitteln von TEUR 50.000 aufstockte und ihr damit weitere Unternehmenserwerbe ermöglichte. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft Wirecard Technologies GmbH hat die Wirecard AG ebenfalls aufgestockt. Die Wirecard Technologies GmbH hat mit den erhaltenen Mitteln von TEUR 150.000 im Wesentlichen in Kundenstämme und selbst erstellte Software, insbesondere im Bereich des Projekts Mobile Payment investiert. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Konzernabschlussbericht der Wirecard AG verwiesen.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Gesellschaft hat gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als börsennotierte Gesellschaft die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten. Die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs-, und Ausweisrechten erfolgte grundsätzlich unverändert. Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sind unter den einzelnen Positionen erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2.1. Anlagevermögen

2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um Anschaffungspreisminderungen und planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände waren im laufenden Berichtsjahr nicht erforderlich.

2.1.2 Sachanlagevermögen

Auch die Sachanlagen wurden mit Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um Anschaffungspreisminderungen und planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsindividuellen Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren angesetzt. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über EUR 150 und bis zu EUR 1.000 liegen, wurden in einem Sammelposten zusammengefasst, der über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst wird. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen waren im laufenden Berichtszeitraum nicht erforderlich.

2.1.3 Finanzanlagevermögen

Beteiligungen i.S.v. § 271 Abs. 1 HGB und Anteile an verbundenen Unternehmen i.S. von § 271 Abs. 2 HGB sind als Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens gem. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten zu bewerten. Bei der Erstellung von Jahresabschlüssen in den Folgejahren ist die Werthaltigkeit des Bilanzansatzes der Anteile an verbundenen Unternehmen regelmäßig zu überprüfen. Liegt der Wert der aktivierten Beteiligungen bzw. der Unternehmensanteile dauerhaft unter den bilanzierten Anschaffungskosten, ist der Bilanzansatz auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abzuschreiben. Bei nur vorübergehenden Wertminderungen besteht nach HGB ein Abschreibungswahlrecht. Zur Quantifizierung des beizulegenden Wertes und ggf. des Abschreibungsbedarfes stellt die Wirecard AG regelmäßig Unternehmensbewertungen an. Für

die Ermittlung des beizulegenden Wertes enthält das HGB keine eigenen Vorschriften, so dass auf anerkannte Grundsätze für die Bewertung von Unternehmen zurückgegriffen werden muss.

Die Ermittlung des am Bilanzstichtag beizulegenden Wertes ist gem. IDW RS HFA 10 regelmäßig mittels des Ertragswert-Verfahrens oder des Discounted Cash Flow-Verfahrens durchzuführen. Falls die zu bewertende Beteiligung zur Veräußerung vorgesehen ist und ein verbindliches Angebot für den Erwerb der Gesellschaft vorliegt, soll der angebotene Kaufpreis für den Wertansatz maßgebend sein. Wenn keine Veräußerungsabsicht vorliegt, ist ein sog. Subjektiver Unternehmenswert aus Sicht des Bilanzierenden zu ermitteln. Dieser beinhaltet Synergieeffekte z. B. aus einem Konzernverbund sowie geplante Rationalisierungsmaßnahmen. Dabei soll die Einkommensteuer der Anteilseigner der Beteiligung sowohl bei der Ermittlung der zu kapitalisierenden Erträge/Cashflows als auch bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes außen vor bleiben. Steuern auf Ebene des Bilanzierenden werden einbezogen.

96

Die Gesellschaft überprüft die Beteiligungsansätze mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung. Die Bestimmung des niedrigeren beizulegenden Wertes ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Prognosen in Form einer Detailplanung über ein Jahr und einer Grobplanung über fünf Jahre zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 1 Prozent extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Werts basiert, stellen sich wie folgt dar:

- Risikoloser Zins: 2,75 Prozent (Vorjahr: 2,25 Prozent)
- Marktrisikoprämie: 5,75 Prozent (Vorjahr: 6,25 Prozent)
- Unlevered Beta-Faktor: 0,95 (Vorjahr: 0,83)
- durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten (WACC): 8,11 - 9,37 Prozent (Vorjahr: 9,88 Prozent)

Zur Bestimmung des Basiszinssatzes wurde auf die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Renditen hypothetischer Zerobonds deutscher Staatsanleihen der Monate Oktober bis Dezember 2013 zurückgegriffen. Aus diesen Renditen wurde nach der sog. Svensson-Methode eine Zinsstrukturkurve abgeleitet und in einen barwertäquivalenten, periodeneinheitlichen Basiszins umgerechnet. Unter Zugrundelegung der Daten der Deutschen Bundesbank ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 ein Basiszinssatz von 2,75 Prozent. Die Marktrisikoprämie stellt die Differenz zwischen Marktrendite und risikolosem Zinssatz dar. In

Anlehnung an die Empfehlung des Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW wurde eine Marktrisikoprämie von 5,75 Prozent angesetzt. Der Beta-Faktor wird durch Peergroup Vergleiche und externe Einschätzungen abgeleitet und durch eigene Berechnungen verifiziert. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Beteiligungsansätze haben.

Bei der Überprüfung der einzelnen Beteiligungsansätze sind keine voraussichtlich dauernden Wertminderungen sichtbar geworden, so dass Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht erforderlich waren.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Alle nicht kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden marktgerecht verzinst. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

2.3. Bankguthaben

Die Kontostände der einzelnen Geschäftskonten werden zum Nominalwert angesetzt und stimmen zum Stichtag 31. Dezember 2013 mit den vorliegenden Saldenbestätigungen überein.

2.4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in angemessener Höhe gebildet. Sämtliche erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt.

2.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt bzw. bewertet. Alle nicht kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden marktgerecht verzinst. Kreditoren mit Fremdwährungsausweis sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

2.7. Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Es werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt. Die bedeutendsten Investitionen des Berichtsjahres ereigneten sich im Bereich des Finanzanlagevermögens.

Im Wesentlichen bedingt durch das stetige Wachstum des Konzerns Wirecard AG wurde im Berichtsjahr bei den immateriellen Wirtschaftsgütern in die Konzeption einer neuen Website in Höhe von TEUR 580 investiert und in Verwaltungssoftware in Höhe von TEUR 79. Diese werden planmäßig über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für immaterielle Wirtschaftsgüter wurde ein Buchwert von TEUR 1.449 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

Des Weiteren wurde sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWGs in Höhe von TEUR 472 angeschafft. Die planmäßige Abschreibung hierfür wurde zwischen fünf und fünfzehn Jahren angesetzt. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen für technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde ein Buchwert von TEUR 878 eingestellt. Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen. Die Wirecard AG stellt als Holding am Standort Aschheim ihren Tochtergesellschaften Büro- Betriebs- und Geschäftsausstattung gegen Weiterbelastung der Kosten der Abschreibung bereit.

Im Berichtsjahr hat die Einzelgesellschaft Wirecard AG zwei ihrer Tochtergesellschaften mit zusätzlichem Eigenkapital ausgestattet. TEUR 150.000 gingen an die Tochtergesellschaft Wirecard Technologies GmbH. Sie verwendete die Mittel im Wesentlichen für Zukäufe von Kundenportfolien und für die Entwicklung selbst erstellter Software, insbesondere im Bereich des Projekts Mobile Payment. Die Tochtergesellschaft Wirecard Sales International GmbH wurde zusätzlich mit TEUR 50.000 ausgestattet. Sie investierte die Mittel in bestehende und neue Beteiligungen.

Der Gesamtbetrag der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich im Berichtsjahr durch die Einlagen in Tochtergesellschaften um TEUR 200.000 auf TEUR 480.593 erhöht. Auf Grundlage der durchgeführten Unternehmensbewertungen für die Anteile an verbundenen

Unternehmen ergab sich kein Abschreibungsbedarf, da der beizulegende Wert über dem Buchwert lag. Zu den Bewertungsgrundsätzen wird hierzu auch auf den Abschnitt 2.1.3 Finanzanlagevermögen verwiesen.

Zum Bilanzstichtag bestand insgesamt ein Anlagevermögen von TEUR 485.008 (Vj.: TEUR 281.946).

3.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Forderungen nach Fristigkeiten		
In TEUR	31.12.2013	31.12.2012
bis zu einem Jahr	24.110	57.450
1 bis 5 Jahre	5.267	22.945
	29.376	80.396

99

Es handelt sich bei diesen Forderungen der Holdinggesellschaft Wirecard AG gegenüber ihren Tochterunternehmen im Wesentlichen um Forderungen, die primär durch Weiterberechnungen, kurz- bzw. mittelfristige Finanzierungsbeträge und Gewinnabführungsverträge entstanden sind. Sie sind sämtlich voll werthaltig.

Die kurzfristigen Forderungen sind hauptsächlich durch zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen entstanden, die die Wirecard AG als Holding für ihre Gesellschaften erbracht hat.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Technologies GmbH haben sich im Berichtsjahr von TEUR 38.488 auf TEUR 12.426 vermindert. Der Saldo zum 31.12.2013 beinhaltet im Wesentlichen Gewinnabführungen aus den Jahren 2012 und 2013 und zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH haben sich im Berichtsjahr von TEUR 2.369 auf TEUR 3.786 erhöht und enthalten zum Jahresende einen Teil der Gewinnabführung aus dem Berichtsjahr und in Rechnung gestellte Managementumlagen.

Auch die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Sales International GmbH, die im Berichtsjahr von TEUR 14.905 auf TEUR 3.366 zurückgeführt werden konnten, enthalten die Gewinnabführung für 2013 und zum Jahresende in Rechnung gestellte Managementleistungen.

Die kurzfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Processing FZ-LLC haben sich im Berichtsjahr von TEUR 310 auf TEUR 2.928 erhöht und enthalten im Wesentlichen durch die Wirecard AG bereitgestellte Finanzierungsbeträge.

Gegenüber der Wirecard Technologies GmbH bestanden zu Beginn des Berichtsjahres längerfristige Forderungen von TEUR 8.175. Im Rahmen des Cash Management Agreements zwischen der Wirecard AG und der Wirecard Technologies GmbH wurde der Saldo ausgeglichen und darüber hinaus eine Verbindlichkeit gegenüber der Wirecard Technologies GmbH von TEUR 4.402 begründet. Vertragsgemäß versorgt die Wirecard AG die im Cash Management Agreement beteiligten Gesellschaften mit den für den Geschäftsbetrieb benötigten Mitteln und schöpft nicht benötigte Überschüsse ab.

100

Die längerfristigen Forderungen gegenüber der Wirecard Sales International GmbH von TEUR 11.626 konnten im Laufe dieses Berichtsjahres ausgeglichen werden.

Die längerfristigen Forderungen gegenüber der Click2Pay GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr im Rahmen des Cash Management Agreements zwischen der Wirecard AG und der Click2Pay GmbH von TEUR 3.145 auf TEUR 5.267.

Die Positionen unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden als werthaltig angesehen und sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen und Forderungen gegenüber Mitarbeitern. Sie haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 40.566 (Vj.: TEUR 35.686) beinhalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Wirecard Bank AG) in Höhe von TEUR 26.150 (Vj.: TEUR 5.034).

3.4. Steuerabgrenzung

Im Jahresabschluss wurden die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern nicht saldiert angesetzt. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung ist im Abschnitt 3.14 Latente Steuern abgebildet.

3.5. Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich von TEUR 405.315 im Vorjahr auf TEUR 569.486 im Berichtsjahr 2013 erhöht.

3.6. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um TEUR 100 durch die Wandlung von Wandelanleihen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004. Es betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 112.292 und ist in 112.292.241 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

3.7. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu TEUR 30.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind;

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs eines Unternehmens, von Unternehmensteilen, einer Beteiligung an einem Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln;
- um den Inhabern von Optionsscheinen bzw. Wandel- oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung eines Wandlungs- oder Optionsrechts oder in Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde; sowie
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien gemäß § 204 Abs. 3 AktG, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht mehr als um höchstens 30 % unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 5 Prozentgrenze werden alle Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu einem Preis ausgegeben werden, der unterhalb des Börsenpreises liegt. Die 5 Prozentgrenze findet keine Anwendung, wenn der Börsenpreis hierbei nicht wesentlich im Sinne von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschritten wird;
- die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebenden und ausgegebenen Aktien darf 20 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrags, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der jeweiligen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Das Genehmigte Kapital 2009/I besteht durch diesen Beschluss nicht mehr.

Es bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012I) von TEUR 30.000.

3.8. Bedingtes Kapital

Durch die Wandlungen, die im Geschäftsjahr 2013 stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) im Berichtszeitraum reduziert und beträgt TEUR 689 (31. Dezember 2012: TEUR 789).

Die Gesellschaft hatte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 ein auf Wandelschuldverschreibungen basierendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm („SOP“) geschaffen, mit der Möglichkeit, bis zu 1.050.000 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, an Berater, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter verbundener Unternehmen herauszugeben. Das Programm ist nun geschlossen. Eine weitere Ausgabe ist somit nicht mehr möglich. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2013 waren zusammen 743.250 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2012: 743.250) gezeichnet, wovon noch 134.296 (Vorjahr: 198.296) zur Wandlung ausstehen und ausübbar sind. Gemäß den Rahmenbedingungen des SOP-Programmes erhalten die Mitarbeiter Aktien zu einem Wert von 50 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Wirecard-Aktie in den letzten zehn Bankhandelstagen vor dem Tag der Ausübung. Dieses entsprach beim durchschnittlichen Schlusskurs von EUR 27,148 einem Kurs von EUR 13,574. Die Wandelschuldverschreibungen sind täglich innerhalb der Ausübungszeiträume wandelbar und haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden nicht verzinst. 48.000 Wandelanleihen haben eine Restlaufzeit bis Dezember 2017, alle übrigen ausstehenden Wandelanleihen laufen im Jahr 2015 aus.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 25.000, eingeteilt in bis zu Mio. 25 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 beschlossenen Ermächtigung des Vorstands bis zum 25. Juni 2017 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen

gen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 25. Juni 2017 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

3.9. Kapitalrücklage

Durch die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen wurde ein Agio von TEUR 1.257 in der Kapitalrücklage erfasst. Dadurch erhöhte sich insgesamt die Kapitalrücklage im Berichtszeitraum von TEUR 141.860 um TEUR 1.257 auf TEUR 143.117 zum 31. Dezember 2013.

3.10. Bilanzgewinn

Die Wirecard AG konnte im Berichtsjahr durch die Ergebnisabführungsverträge mit der Wirecard Technologies GmbH (TEUR 10.962 für das Jahr 2013 und TEUR 5.886 für das Jahr 2012), der Click2Pay GmbH (TEUR -387), der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH (TEUR 18.007) und der Wirecard Sales International GmbH (TEUR 3.122) ein positives Ergebnis nach Steuern von TEUR 24.759 verbuchen. Der Bilanzgewinn beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 54.338. Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 hat beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der Wirecard AG (Einzelgesellschaft) für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 41.920 einen Betrag in Höhe von TEUR 29.579 auf neue Rechnung vorzutragen sowie einen Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 12.341 als Dividende auszuschütten, das heißt eine Dividende in Höhe von EUR 0,11 je Stückaktie auf die 112.192.241 dividendenberechtigten Stückaktien zu zahlen. Es wird auf der Hauptversammlung 2014 vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 0,12 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, was unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung am 25. Februar 2014 einem Gesamtbetrag von TEUR 14.819 entspricht.

3.11. Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. Dezember 2013 keinen Gebrauch gemacht.

3.12. Rückstellungen

Steuerrückstellungen wurden in Höhe von TEUR 305 gebildet. In den sonstigen Rückstellungen von TEUR 5.492 sind enthalten:

Rückstellung					
in TEUR	01.01.2013	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2013
Prozessrisiken	23	0	23	5	5
Archivierung	9	0	9	9	9
Hauptversammlung	155	65	90	90	90
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	179	0	179	182	182
Sonstige	115	0	115	108	108
Tantiemen/Aufsichtsrats-Vergütung	229	4	226	230	230
Urlaub	102	0	102	102	102
Berufsgenossenschaft	9	0	9	10	10
Ausstehende Rechnungen	759	0	759	1.315	1.315
Zinsen	388	0	388	143	143
Zinsen auf Steuern	91	0	0	0	91
Boni	1.880	45	1.402	2.351	2.784
Interne Abschlusskosten	422	0	422	422	422
Total	4.362	114	3.724	4.967	5.492

3.13. Verbindlichkeiten

Aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2013 ergeben sich die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die Art und Form der Sicherheit.

VERBINDLICHKEITEN					
in TEUR	RL-Zeit bis 1 Jahr	RL-Zeit 1- 5 Jahre	RL-Zeit über 5 Jahre	Gesamt	Art und Form der Sicherheit
Anleihen konvertibel	0	134	0	134	-
Verb. ggü. Kreditinstituten	13.262	218.825	0	232.086	-
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	893	0	0	893	-
Verb. ggü. verbundenen Unternehmen	4.192	4.968	0	9.160	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.031	1.482	0	3.512	-
Total	20.378	225.409	0	245.786	-

106

Die konvertiblen Anleihen von TEUR 134 verbriefen das Recht auf Wandlung in 209.839 Aktien zu einem Ausübungspreis von 1 Euro zuzüglich 50% des durchschnittlichen Schlusskurses der letzten 10 Bankhandelstage vor Ausübung des Wandlungsrechts.

Im zweiten und vierten Quartal wurden planmäßig die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise getilgt, während im Laufe des Berichtsjahres wiederum neue Mittel zur Finanzierung von M&A-Transaktionen aufgenommen wurden. Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Berichtsjahr von TEUR 14.554 auf TEUR 13.262 während sich die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 80.031 um TEUR 138.794 auf TEUR 218.825 erhöhten.

3.14. Latente Steuern

Die temporären Differenzen sind im größeren Umfang in der Organgesellschaft Wirecard Technologies GmbH angefallen und werden in der Bilanz des Organträgers Wirecard AG berücksichtigt. Der durchschnittliche Steuersatz für die latenten Steuern der Gesellschaft beträgt 27,375 Prozent. Im Jahresabschluss wurden die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern nicht saldiert angesetzt.

latente Steuern				
Bilanzposten in TEUR	Differenz HB/StB	Steuersatz %	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände in der Wirecard Technologies GmbH	29.733	27,375		8.139
Kundenbeziehungen in der Wirecard Technologies GmbH	-686	27,375	188	
Geschäfts- oder Firmenwert in der Wirecard Technologies GmbH	-111	27,375	30	
Sonstige Ausleihungen in der Wirecard Technologies GmbH	-507	27,375	139	
Earn-Out-Komponente in der Wirecard Sales International GmbH	58	27,375	16	
Phasengleiche Ausschüttung in der Wirecard Sales International GmbH	5% 1.168	27,375		16
Zinsen für Darlehen Vertriebspartner in der Click2Pay GmbH	-425	27,375	116	
Nichtansatz Rückstellung für Hauptversammlung	90	27,375	25	
Abgegrenzte Miete Dornach in der Wirecard AG	339	27,375	93	
Zwischensumme aus Bilanzpostenvergleich			606	8.155
Steuerlich verrechenbare Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre in der Wirecard AG			4.602	
Summe latente Steuern			5.208	8.155

4. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Wirecard AG führt kein eigenes operatives Geschäft. Ihr Tätigkeitsbereich konzentriert sich auf das Erbringen von Verwaltungs- und Managementleistungen für ihre Tochtergesellschaften. Deswegen setzen sich die im Berichtsjahr generierten Umsatzerlöse von TEUR 6.685 (Vj.: TEUR 5.552) aus konzerninternen Verrechnungen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 303 (Vj.: TEUR 660). Sie betreffen im Wesentlichen die Verrechnung von Sachbezügen, Erträge aus Reklamationen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.2. Personalaufwand

Die Personalkosten betragen im Berichtsjahr TEUR 8.595 (Vj.: TEUR 8.308).

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen folgende Posten zusammengefasst: Kosten für Legal & Consulting, Raumkosten, personalnahe Aufwendungen, Reisekosten, Fahrzeugkosten, Office Costs, Versicherungen, Beiträge und Abgaben sowie Werbekosten. Diese betragen im Berichtsjahr insgesamt TEUR 9.623 (Vj.: TEUR 10.349).

4.4. Erträge aus Beteiligungen

Im Jahr 2012 schüttete das Tochterunternehmen Wirecard (Gibraltar) Ltd. TEUR 10.300 an die Wirecard AG aus.

4.5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Wirecard AG hat mit der Wirecard Technologies GmbH am 19. Juli 2005 einen Gewinnabführungsvertrag als herrschender Gesellschafter geschlossen. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 30. August 2005 zugestimmt. Hieraus erzielte die Wirecard AG im Berichtsjahr einen Ertrag aus Gewinnabführung von TEUR 10.962 (Vj.: TEUR 12.253). Des Weiteren wurde im Berichtsjahr aus dem Jahr 2012 noch nicht abgeführter Gewinn der Wirecard Technologies GmbH von TEUR 5.886 nunmehr an die Wirecard AG abgeführt.

Darüber hinaus ist im Ergebnis der Wirecard AG der in 2004 abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Wirecard AG – als beherrschende Gesellschaft – und der Click2Pay GmbH enthalten. Im Berichtsjahr hat die Click2Pay GmbH einen Verlust von TEUR 387 (Vj.: TEUR 931) erwirtschaftet, den die Wirecard AG ausgleicht.

Die Wirecard AG hat mit der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH am 10. Mai 2012 einen Gewinnabführungsvertrag als herrschender Gesellschafter geschlossen. Die Gesellschafter-

versammlung hat mit Beschluss vom 26. Juni 2012 zugestimmt. Hieraus erzielte die Wirecard AG im Berichtsjahr einen Ertrag aus Gewinnabführung von TEUR 18.007 (Vj.: TEUR 430).

Die Wirecard AG hat mit der Wirecard Sales International GmbH am 10. Mai 2012 einen Gewinnabführungsvertrag als herrschender Gesellschafter geschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 26. Juni 2012 zugestimmt. Hieraus erzielte die Wirecard AG im Berichtsjahr einen Ertrag aus Gewinnabführung von TEUR 3.122 (Vj.: TEUR 13.832).

4.6. Ertragsteueraufwand

Der Ausweis Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR -13 betrifft Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für 2012. Ferner wurden TEUR 1.113 latente Steuern im Wesentlichen für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

4.7. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

4.8. Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

Die Gewinnverteilung stellt sich folgendermaßen dar:

Gewinnverteilung	
In TEUR	
Jahresüberschuss 2013	24.759
Bilanzgewinn per 31.12.2012	41.920
Ausschüttung Dividende	- 12.341
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	29.579
Bilanzgewinn zum 31.12.2013	54.338

5. Sonstige Erläuterungen

5.1. Tochterunternehmen der Wirecard AG

Anteilsbesitz der Wirecard AG

in TEUR	Anteils-besitz	Eigenkapital zum 31. Dezember 2013	Jahresergebnis 2013
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	25	* - 387
Wirecard (Gibraltar) Ltd., (Gibraltar)	100%	62.177	- 3.913
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	188.719	** 3.122
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%	94.788	*** 34.618
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%	3.691	777
Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur)	100%	13.837	**** - 10
Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur)	100%	7.613	*****546
PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur)	100%	2.940	***** 172
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%	1.311	***** 1.170
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	247.352	** 10.962
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%	1.017	167
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	- 26	64
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%	85.869	34.559
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	28.518	** 18.007
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%	53.111	***** 20.108
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%	18.809	204
PAYShield Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%	26	1
Wirecard Asia Pte. Ltd., (Singapur)	100%	11.433	35
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%	2.057	- 2.803

* nach Verlustabführung TEUR 0; ** nach Gewinnabführung TEUR 0; *** nach Dividendenausschüttung TEUR 32.119; **** nach Dividendenausschüttung TEUR – 723; ***** Rumpf-Geschäftsjahr 09.04. – 31.12.2013; ***** Rumpf-Geschäftsjahr 01. November – 31. Dezember 2013; ***** nach Dividendenausschüttung TEUR 2; ***** nach Dividendenausschüttung TEUR 1.688

5.2. Haftungsverhältnisse (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB)

Die Wirecard AG hat aus gesellschaftsrechtlichen Gründen eine Patronatserklärung für alle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 der Tochtergesellschaft Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin, abgegeben. Die Gesamtverbindlichkeiten der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin, betragen zum 31. Dezember 2013 Mio. EUR 39. Mit einer Inanspruchnahme aus dieser Patronatserklärung wird nicht gerechnet, da die Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin ihre sämtlichen Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllen wird.

Die Wirecard AG hat zum Stichtag Avale von externen Banken für ihre Tochterunternehmen Wirecard Bank AG im Volumen von TEUR 16.805 und Wirecard Asia Pte. Ltd. im Volumen von TEUR 205 abgeschlossen und ist dadurch in eine mittelbare Haftbarkeit eingetreten. Ebenfalls hat sie Garantien für die Wirecard Bank AG für Geschäftsbeziehungen zu Kreditkartenunternehmen gewährt. Mit einer Inanspruchnahme daraus wird nicht gerechnet, da die entsprechenden Verbindlichkeiten voraussichtlich von diesen Tochtergesellschaften erfüllt werden können.

Ferner hat die Wirecard AG verschiedene Patronatserklärungen im Bereich der Mobile-Payment-Projekte abgegeben, die allesamt limitiert sind und in keinem Fall Mio EUR 6 übersteigen. In Summe betragen die Maximalgarantien der Wirecard Mio. EUR 18,5.

111

5.3. Sonstige Verpflichtungen

Die Wirecard AG hat Mietverträge über Büroflächen abgeschlossen. Ein großer Anteil dieser Kosten wird an verbundene Unternehmen weiterberechnet, da die Leistungen zum Teil gesammelt für die Konzerntöchter eingekauft werden. Auch bestehende Verträge für Gebäudeschutz und Haftpflichtversicherung mit Laufzeiten über den Bilanzstichtag betreffen auch den Konzernverbund. Die Zahlungsverpflichtungen aus allen diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

Sonstige Verpflichtungen					
In TEUR	2014	2015	2016	2017	2018
Jährliche Verpflichtungen	2.339	1.629	1.599	1.320	0

5.4. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 285 Nr. 21 HGB sind zumindest die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte, soweit sie wesentlich sind, mit nahe stehenden Unternehmen und

Personen, einschließlich Angaben zur Art der Beziehung, zum Wert der Geschäfte sowie weiterer Angaben, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, anzugeben. Im Berichtsjahr gab es in der Wirecard AG keine nicht marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen.

5.5. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

In der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 57 Mitarbeiter beschäftigt.

ANZAHL ARBEITNEHMER		
Anzahl	2013	2012
Verwaltung	54	45
Vertrieb	3	3
	57	48

112

5.6. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der Wirecard AG beschäftigt.

DR. MARKUS BRAUN, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

BURKHARD LEY, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand

Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

JAN MARSALEK, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge aller Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, das heißt die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr während der Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Personen zum Vorstand einschließlich der noch nicht ausgezahlten Beträge für die Variable Vergütung I und die Variable Vergütung II auf TEUR 4.652 (Vorjahr: TEUR 4.642).

Kredite an Organmitglieder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vergeben.

Für weitere Informationen wird auf den Lagebericht verwiesen.

5.7. Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender)

Managing Director der Bank Sarasin AG, Frankfurt am Main

Andere Aufsichtsratsmandate:

Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)

Deufol AG, Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater

Andere Aufsichtsratsmandate:

Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)

Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil

Geschäftsführer und Inhaber der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate:

Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)

iyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)

113

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Wirecard AG geregelt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der bei der Ausübung der Amtstätigkeit erwachsenen Auslagen (sowie dem Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer) eine feste und eine variable Vergütung. Die jährliche Festvergütung beträgt TEUR 55. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach der Höhe des konsolidierten EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern) der Gesellschaft. Für jede vollendete Million Euro, um die das konsolidierte EBIT der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen Mindestbetrag von 30 Mio. EUR übersteigt, beträgt die variable Vergütungskomponente netto TEUR 1. Dieser Mindestbetrag von 30 Mio. EUR erhöht sich ab Beginn des Geschäftsjahres 2009 um 10 Prozent jährlich und liegt demnach für das Geschäftsjahr 2013 bei EUR Mio. 48,3.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat gesondert berücksichtigt. Ausschüsse bestehen im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache des sogenannten einfachen Satzes der festen und der variablen Vergütung. Veränderungen im

Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres führen zu einer zeitanteiligen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Aufsichtsratssitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.250,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Aufsichtsratsvergütung 2013

in TEUR								
	Funktion	von	bis	erfolgs- unabhängig	Sitzungs- geld	erfolgs- abhängig	langfristige Anreiz- wirkung	gesamt
Wulf Matthias	Vorsitzender	1.1.2013	31.12.2013	110	5	100	0	215
Alfons W. Henseler	Stellvertreter	1.1.2013	31.12.2013	83	5	75	0	163
Stefan Klestil	Mitglied	1.1.2013	31.12.2013	55	5	50	0	110
Gesamtvergütung				248	15	225	0	488

Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2013 insgesamt auf TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 484). In Höhe von TEUR 230 wurde die Vergütung aufwandswirksam zurückgestellt und kommt im Jahr 2014 zur Auszahlung.

114

5.8. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für den Zeitraum April 2013 bis März 2014 bzw. den Zeitraum April 2014 bis März 2015 wurde im März 2013 bzw. März 2014 unterzeichnet und ist den Aktionären auf der Homepage der Wirecard AG auch im März 2013 bzw. März 2014 zugänglich gemacht worden.

5.9. Abschlussprüferhonorare

Nach § 285 Nr. 17 HGB sind Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften i.S.d. § 264a HGB dazu verpflichtet, im Anhang das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar anzugeben, aufgeschlüsselt in das Honorar für Abschlussprüferleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen, soweit die Angaben nicht in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss enthalten sind. In diesem Zusammenhang wird auf den Anhang zum Konzernabschluss der Wirecard AG verwiesen, in dem das Gesamthonorar für die Wirecard AG enthalten ist.

5.10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

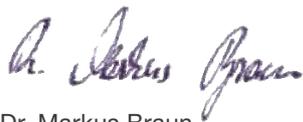
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Einzelab-

schluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Diese sind wie folgt:

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu.

Aschheim, 8. April 2014

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirecard AG, Aschheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 08. April 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschulat	Bauer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer